Nr. 212 — 24. Jahrgang. Ueber 55000 Abonnenten. Dienstag 10. September 1912

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403)

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachtgasse), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½8—1 Uhr. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantw. Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton). Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung). Johannes Brand (Allgemeines Teil u. Handel). Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport). Walter Pfennigdorff (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachtgasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Nachsicht unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck u. Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Knapp in Halle a. S. Große Ulrichstraße 16. Fernspr.: Expedition 212, Verlag 1213, Redaktion 423.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser ist heute im Manövergelände bei Oschatz eingetroffen.

Auf dem französischen Flugplatz zu Gray lief ein Flugzeug des Aviatikers Beard ins Publikum, überschlug sich und tötete vier Zuschauer.

Infolge der Marinemeutereien ist über Sebastopol der Kriegszustand verhängt worden.

In der Nordsee und im Adriatischen Meere haben Unwetter viele Schiffsunfälle zur Folge gehabt.

Die Pforte beschloß im Sinne der Vorschläge des Grafen Berchtold wichtige kulturelle Zugeständnisse in Albanien.

Buchlau.

Kurz vor ihrer Beendigung hat der deutsche Reichskanzler seine Sommerferien durch einen Besuch bei dem Leiter der österreichisch-ungarischen Auslandspolitik unterbrochen, der im Augenblick mehr bedeutet als einen bloßen Höflichkeitsakt. Diesen Charakter freilich bemüht man sich, der Visite des Herrn v. Bethmann Hollweg auf Schloß Buchlau beizumessen, und dazu trifft sich allerdings gut, daß der Leiter der deutschen Reichsgeschäfte den in Berlin empfangenen Besuch des Grafen Berchtold noch nicht erwidert hatte. Der Pflicht hätte er sich nun aber sehr wohl bereits einen Tag früher, als nun geschehen, in Wien entledigen können, denn es ist fast launig: die beiden Staatsmänner, die sich begegnen wollten, sind zuerst ein wenig hinter einander hergefahren. Graf Berchtold wußte, daß er den Besuch des deutschen Reichskanzlers zu erwarten hatte, und daß dieser in Wien vorsprechen würde. Ist er **deshalb** just einen Tag vor dem Eintreffen des Herrn von Bethmann Hollweg, am Freitag, von Wien nach Buchlau abgereist?

Natürlich wird gerade der Umstand, daß, um sich zu treffen, die beiden Staatsmänner nacheinander über Wien dem mährischen Herrensitz des Grafen Berchtold zustreben, als Beweis dafür herangezogen werden, daß der Besuch des deutschen Reichskanzlers bei dem Leiter der Auslandspolitik der Donaumonarchie trotz der fragenreichen Situation nur gesellschaftliche Bedeutung hat. Ebenso gut kann man sich aber zu der gegenteiligen Deutung bekennen. Buchlau ist sozusagen historischer Boden. Dort machte Graf Aehrenthal, der Vorgänger des Grafen Berchtold, am 16. September 1908 den damaligen Leiter der russischen Auslandspolitik, Iswolski, mit dem Entschluß Oesterreich-Ungarns vertraut, sich durch die Annexion Bosniens und der Herzegowina endgültig als Balkanmacht zu etablieren. Graf Aehrenthal glaubte damals, sich des Einverständnisses Rußlands mit dem beabsichtigten Schritt versichert zu haben, und ist daher wohl von der Haltung, die Rußland dann einnahm, zunächst peinlich überrascht gewesen. Daß das Mißverständnis von Buchlau Oesterreich-Ungarn um die begehrte Frucht jahrzehntelanger Vorarbeit brachte, hat er zu verhindern gewußt, aber dessen Folgen lasten doch heute noch auf den Beziehungen der beiden Kaiserreiche, deren Verständigungen über den Balkan eigentlich immer von Mißgeschick verfolgt gewesen sind. Es hat also eine eigenartige Symbolik, daß an der Wand des Zimmers, in dem jetzt die zweite Buchlauer Konferenz anderer leitender Staatsmänner stattfand, die Inschrift prangt: „Hier an dieser Stelle haben Graf Aehrenthal, Minister des Aeußeren von Oesterreich-Ungarn, und Monsieur Iswolski, Minister des Aeußeren von Rußland, am 16. September 1908 ihre Konferenz abgehalten." Man mag auch einstweilen offiziös sagen, was man will, darüber kann ein Zweifel doch nicht herrschen, daß Herr v. Bethmann Hollweg gerade Buchlau aufgesucht hat nicht nur, um der Schloßherrin die Hand zu küssen und die Ställe des Schloßherrn zu besichtigen.

Es ist sicherlich in Buchlau mehr von Politik gesprochen worden, als erforderlich ist, um den Genuß einer Dinerzigarre zu würzen, und es könnte gar nicht gebilligt werden, wenn es anders gewesen wäre. Die Einladung des Grafen Berchtold an die europäischen Großmächte, sich über eine gesunde Nationalitätenpolitik der Türkei zu unterhalten, hätte allein schon eine rückhaltlose Aussprache der leitenden Staatsmänner der engverbündeten Kaiserreiche zur Folge haben müssen. Es ließe auf eine Störung im Berlin—Wiener Draht schließen, wäre sie unterblieben, nach der nur bedingt freudigen Aufnahme, die der österreichische Vorschlag bei den Mächten gefunden hat, und nachdem die Nationalitätenkonflikte auf dem Balkan sich immer bedrohlicher zugespitzt haben. Die zweite Buchlauer Konferenz steht also im Zeichen der **Balkansorgen** wie jene erste. Doch aber hat sie insofern unter günstigeren Zeichen gestanden, als diesmal die Leiter der auswärtigen Geschäfte zweier Staaten konferierten, deren jeder erklärt **kann** —, und nach Lage der Dinge mit gutem Gewissen erklären **kann** —, auf dem Balkan nicht eigennützige Geschäfte treiben zu wollen, sondern nur auf die endliche Säuberung des europäischen Krisenwinkels bedacht zu sein.

Kennzeichnend für die Einmütigkeit, mit der die politische Welt die Buchlauer Konferenz in diesem Sinne beurteilt, ist, daß selbst die italienische offiziöse „Tribuna" erklärt, die Begegnung des Grafen Berchtold mit dem deutschen Reichskanzler sei durch „die Notwendigkeit vorgeschrieben worden, daß Deutschland und Oesterreich angesichts der mehr oder weniger offenen feindseligen Haltung gewisser Regierungen und des erklärten Widerstandes der Türkei gegenüber dem Vorschlag Berchtolds zur Verständigung gezwungen seien."

Zweimal haben Graf Berchtold und Herr v. Bethmann Hollweg stundenlang ungestört miteinander verhandelt, am Sonnabend, gleich nach des deutschen Reichskanzlers Ankunft, und am Sonntag, von der Beendigung eines Frühstücks bis zur Abreise des deutschen Gastes des Schloßherrn. In konkrete Bindungen werden die Konferenzen freilich nicht ausgelaufen sein. Insoweit werden sie demnach als „rein informativen Charakter" tragend richtig gedeutet werden. Ihren Gegenstand hat aber doch nichts anderes gebildet, als eine Beratung darüber, wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Beratungen über den Berchtoldschen Balkanvorschlag, die inzwischen durch Versendung eingehender Denkschriften an die Mächte eingeleitet worden sind, praktisch zu behandeln haben. Darin liegt ihr entscheidender Wert. Die beiden Kaiserreiche des Dreibundes müssen den Mittelpunkt der beginnenden Balkandiskussion bilden. Nicht etwa deshalb, weil sie am meisten direkt am Balkan interessiert wären, sondern weil nach der ganzen augenblicklichen Orientierung der europäischen Politik sie in erster Linie eines **objektiven** Urteils über die Bedürfnisse des Balkans fähig sind. Es ist deshalb von großer Bedeutung, daß ihre leitenden Staatsmänner sich über die einzuschlagenden Wege und das erstrebte Ziel rückhaltlos ausgesprochen haben, und ein gewichtiger Beweis, daß die Beziehungen der von ihnen vertretenen Staaten nicht nur traditionell, sondern tatsächlich von unbedingter Unantastbarkeit sind. So ähnlich wird sich wohl auch das Kommunique über sie äußern, das binnen kurzem, wie üblich, der Oeffentlichkeit in gutgesetzten Worten verhüllen wird, was zu sagen man nicht für angebracht hält. Herabzumindern wird es die Bedeutung der Buchlauer anderen Konferenz nicht vermögen.

*

Der Vorschlag des Grafen Berchtold.

Die **türkische Regierung** läßt in der Konstantinopeler Presse verlautbaren, daß sie den Vorschlag des Grafen Berchtold **nicht annehmen** werde, dagegen aber eine Reihe von **Verwaltungseinrichtungen einzuführen** gedenke, die in den fundamentalen Artikeln der ottomanischen Verfassung vorgesehen sind. Aus diesen Ankündigungen scheint hervorzugehen, daß der Türkei Einzelheiten des österreichisch-ungarischen Vorschlages entweder von befreundeter Seite bereits mitgeteilt worden sind, oder daß sie ohne Kenntnis dieser Einzelheiten gerade jene Verwaltungsreformen einführen will, die das Wiener Kabinett als sehr vorteilhaft für die Konsolidierung der Türkei erachtet.

Epilog.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Bern, 8. September.

Die Schweizer Grenze liegt nun wieder hinter dem Kaiser. Bei Schaffhausen hat er das Gebiet der kleinen Republik unter dem Donner von 22 Salutschüssen verlassen. Un dem Eindruck und der Wirkung des viertägigen Besuches läßt sich nun nichts mehr ändern. Sie stehen fest, nachdem auch die offiziellen Begrüßungsreden in Bern und die Abschiedstelegramme keine wesentlich neue Farbe in das Bild gebracht haben. Es war dabei nicht ungünstig, daß erst der letzte Tag die gegenseitigen öffentlichen Freundschaftsbeteuerungen brachte, denn für das nüchterne Schweizer Volk hätten sie am ersten oder zweiten Tag nur eine leere Form bedeutet. Doch das ist offensichtlich anders, nachdem die Anwesenheit des Kaisers während dreier Tagen vorher schon tatsächlich in der Schweiz eine Stimmung geschaffen hatte, die die Abtönung der Reden und Telegramme entspricht. Man findet sogar in manchen Kreisen der Schweiz, daß die Rede des Kaisers dieser Stimmung der Temperatur nach besser entsprochen habe als die des Bundespräsidenten, der allerdings in einer anderen Lage war als der Kaiser, insofern als die westlichen Nachbarn der Schweiz, ohnehin schon aufgeregt durch das Erscheinen des Kaisers bei den Schweizer Manövern, bereit standen, ein jedes seiner Worte mit der Apothekerwage abzuwiegen. Daß aber Dr. Forrer diese seine Lage selbst vielleicht am meisten bedauert hat, geht wohl aus der außergewöhnlich warmen Fassung seines Abschiedstelegramms hervor.

Wie steht's nun mit diesem Eindruck und dieser Wirkung? Das läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß der Kaiser sich in dem Schweizer Volk gute Freunde gemacht hat, die seiner Persönlichkeit Achtung und Zuneigung, seinem Tun aber Vertrauen zu schenken bereit sind. Das ist ein höchst persönlicher Erfolg des Kaisers, der aber auch dem deutschen Volk zugute kommen wird.

Man hatte sich in der Schweiz offenbar eine ganz andere Vorstellung von Kaiser Wilhelm II. gemacht. Die beamteten Männer, die ihn zu empfangen und weiterzugeleiten hatten, waren anfangs nicht ohne Sorge, wie es ihnen wohl gelingen möge, mit dem allmächtigen Kriegsherrn der Deutschen umzugehen, ohne entweder in das eine Extrem der Befissenheit oder das andere einer zur Schau getragenen Unbekümmertheit zu verfallen. Als ein hochthronender Cäsar, der sich in jeder Stunde seiner Würde und Würde bewußt ist und das in Haltung und Mienenspiel zeigt, so glaubten die Schweizer, würde der Deutsche Kaiser unter sie treten. Aber da kam er nun und sah ganz anders aus, als man sich das gedacht hatte, und war im Wesen auch ganz anders. Zunächst war es seiner und dankbar empfundener Zug, daß der Monarch durch die Wahl der sehr geschmackvollen Uniform der Gardeschützen, die er im Laufe der vier Tage beibehielt, versuchte, neben den Vertretern des Schweizervolks, seiner Gastgeber, möglichst wenig aufzufallen. Dann aber gab er sich wirklich in einer so ungezwungenen und liebenswürdigen Art vor allem Volk, wie ihn in Deutschland selbst nur wenige Auserwählte kennen lernen dürfen. Da war nichts von Cäsar, nichts von Augustus! Und so hat er, wie Schweizer Blätter versichern, sich die Herzen des schweizerischen Volkes im Sturm erobert. Nun, nachdem die erste Scheu verschwunden war, da hörte man sogar oft äußern, wie es eigentlich schade sei, daß der Kaiser eine so einfache Uniform und nicht Kürass und Adlerhelm trüge. Naiv, wie Völker in solchen Dingen sind, wollte man jetzt gerade das haben, was man vorher als eine Schranke empfunden hätte. So müssen selbst französische Zeitungen zugestehen, daß des Kaisers vielbespottetes „Kostümkabinett" doch manchmal recht nützliche Dienste leisten kann. Und des Kaisers Gewandtheit hat sich ebenso glücklich im Umgang mit Republikanern wie mit Monarchen bewährt.

Das hat so weit geführt, daß man, zum mindesten in der Ostschweiz, von einer regelrechten Begeisterung für den Kaiser reden konnte. Es war überraschend für Schweizer selbst, die die kühle Art ihrer Landsleute kennen, und von ganz verschiedenen Seiten wurde mir bestätigt, daß die Schweizer noch keinen Vertreter eines auswärtigen Staates so herzlich empfangen haben, als wie jetzt den Kaiser, der sie ja allerdings auch noch an dem Stolz und der Vorliebe für ihr Heerwesen zu packen gewußt hatte. Die Stimmungswellen gingen schließlich gar so hoch, daß sich die schweizerischen Blätter jetzt gegenseitig Mut zusprechen, es sei der republikanische Gedanke, der Männerstolz vor Königsthronen noch keineswegs in Gefahr, auch wenn man den Monarchen eines großen Nachbarstaates ehrenvoll empfangen habe.

So ist das Gesamtergebnis dieser Kaiserreise in die Schweiz durchaus erfreulich. An Stelle eines zurückhaltenden Nebeneinanderhergehens ist eine entschiedene Freundschaft getreten. Des sollen wir uns gewißlich freuen, darauf aber keine andere Hoffnung gründen, als daß eine solche Atmosphäre zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reich stets erhalten bleibe.

*

Der Abschied des Kaisers von der Schweiz.

Beim Verlassen des schweizerischen Bodens hat der Deutsche Kaiser an den Bundespräsidenten folgendes Telegramm gerichtet:

Im Begriffe, das schöne Schweizerland zu verlassen, ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen, Herr Bundespräsident, noch von der Grenze aus meinen herzlichsten Dank zu senden für die warme Aufnahme, die mir in so reichem Maße seitens der Behörden des Landes und durch die Bevölkerung überall bereitet worden ist. War es mir zu meinem großen Bedauern nicht auch möglich, das ursprüngliche Reiseprogramm in seinem vollen Umfange durchzuführen, so haben die wenigen Tage meines Aufenthaltes mir doch viel Neues und Schönes gezeigt, und mit einer Fülle anregender Eindrücke kehre ich jetzt in die Heimat zurück. Besonders dankbar gedenke ich der beiden Manövertage, an denen es mir vergönnt war, die Leistungen Ihrer braven Truppen unter der Leitung tüchtiger und schneidiger Offiziere zu beobachten und zu bewundern und mit der Landbevölkerung in Berührung zu treten. Ich verlasse den Boden dieses gastfreien Landes mit aufrichtigen Wünschen für dessen ferneres Gedeihen und für Ihr persönliches Wohlergehen.

Wilhelm I. R.

Der Bundesrat hat auf dieses Telegramm folgende Depesche an den Kaiser gesandt:

Eurer Kaiserlichen Majestät sprechen wir für Ihr so freundliches Telegramm tiefgefühlten Dank aus. Es gereicht uns zur besonderen Genugtuung, daß die Leistungen unserer Offiziere und Truppen von seiten Eurer Majestät eine so wohlwollende Anerkennung finden. Unser Milizheer darf auf das günstige Urteil von so hoher und kompetenter Stelle stolz sein. In uns klingt die Freude über Eurer Majestät Besuch mächtig nach. Er wird uns und dem ganzen Schweizer Volk unvergeßlich sein. Wir senden Eurer Majestät unsere aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für Ihr Wohlergehen.

Im Namen des Bundesrats: der Bundespräsident: Forrer; der Bundeskanzler: Schatzmann.

Der Kaiser hat hochgestellten Schweizer Persönlichkeiten zur Erinnerung **Andenken** überreichen lassen. Bundespräsident Forrer und Bundesrat Hoffmann, der Chef des Militärdepartements, erhielten **Bronzebüsten** des Kaisers, die übrigen Bundesräte sowie Dr. Bourcart, der Sekretär der politischen Abteilung und Gesandter de Claparède ein photographisches Porträt in vergoldetem Rahmen mit Unterschrift. Auch die Offiziere des Ehrendienstes wurden mit solchen Andenken bedacht.

Sonnabend nachmittag fuhr der Kaiser bei strömendem Regen von der Insel Mainau mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm" nach Unter-Uhldingen und begab sich von dort im Automobil nach Heiligenberg zum Besuch der **Fürstlich Fürstenbergschen Familie**. Abends erfolgte die Umkehr nach der Insel Mainau. Die Stadt **Konstanz** und die Bodenseegemeinden bereiteten am Abend dem Kaiser eine großartige **Huldigung**. Hunderte von festlich beleuchteten Booten bedeckten die Bucht, auf deren angrenzenden Höhen mächtige Feuer loderten. Verschiedene Musik- und Gesangvereine brachten eine Serenade. Der Kaiser sah dem Schauspiel von einem Balkon des Schlosses zu.

Am gestrigen **Sonntag** hat der Kaiser um 5 Uhr nachmittag die Insel Mainau verlassen, um einer Einladung des württembergischen **Königspaares** nach **Friedrichshafen** zu folgen. Auf dem Wege vom Schlosse nach dem Hafen bildeten die Bürgerwachen von Reichenau und Sipplingen in historischen Uniformen Spalier. Die Großherzogin Luise begleitete den Kaiser zum Dampfer. Der Abschied war sehr herzlich; der Kaiser umarmte und küßte seine Tante wiederholt. Hunderte von Motorbooten, Fischerbooten und Segelbooten sowie Salondampfer gaben dem Kaiserschiff bis gegen Immenstaad das Geleite. In Begleitung von fünf Dampfern der verschiedenen Bodenseeuferstaaten lief das Kaiserschiff um 6 Uhr 25 Min. im Schloßhafen von **Friedrichshafen** ein, wo sich der König von Württemberg und Gefolge eingefunden hatte. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch **Fürst** zu Fürstenberg. Nachdem der Kaiser und der König sich herzlich begrüßt hatten, begaben sie sich unter stürmischen Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums nach dem Königlichen Schloß, wo der Kaiser im Gartenpavillon von der Königin begrüßt wurde. Nach halbstündigem Aufenthalt im Schloß fuhr der Kaiser im offenen Automobil nach dem Bahnhof, wohin ihm der König und die Königin das Geleite gaben. Auf dem Wege nach dem Bahnhof bildete ein zahlreiches Publikum sowie die Feuerwehr und die militärischen Vereine Spalier. Um 7 Uhr 20 Min. setzte sich nach herzlicher Verabschiedung der Monarchen der Sonderzug in Bewegung.

*

Der Kaiser im Manövergelände.

Der Kaiser ist heute früh im Sonderzuge in Oschatz eingetroffen, wo die **Kavallerie-Aufklärungsübungen** zu den Kaisermanövern beginnen. Das Hauptquartier befindet sich dem Kommandanten General-Oberst v. Plessen, den dienstthuenden Generalen à la suite v. Gontard und v. Chelius und den Flügeladjutanten Oberst v. Kleist, Oberstleutnant v. Mutius, den Majoren v. Dommes, Freiherr v. Holzing-Berstett und v. Caprivi; außerdem dem Kaiserlich Russischen General à la suite v. Tatisch-

tscheff. Die fürstlichen Manövergäste, die Generalfeldmarschälle und die fremden Gäste, amerikanische und Schweizer Offiziere, ebenso die Militärbevollmächtigten der Bundesstaaten und die fremden Militärattachés wohnen in Dresden. — Die

allgemeine Kriegslage

ist folgende: **Während Blau gegen eine Westmacht kämpfte, überschritt Rot die blaue Ostgrenze und rückt durch die Neumark und das nördliche Böhmen vor.** Nach einem entscheidenden Erfolge im Westen überführt Blau seit dem 6. 9. mit der Eisenbahn starke Kräfte nach Magdeburg und an die Saale. An der Elbe um Wittenberg und Torgau sowie nördlich und im Erzgebirge hat Blau zunächst nur Reservetruppen. Es besetzigt Wittenberg und Torgau. Blau hat Meldung von starker roter Kavallerie bei Calau. Zur Erläuterung der allgemeinen Kriegslage wird weiter bekanntgegeben: Auf jeder Seite der kämpfenden Parteien stehen Armeen. Diese handeln im Rahmen der in der Kriegslage erwähnten Heere, sind also nicht selbständig. Führer von Blau ist sächsischer Generaloberst Kriegsminister von Hausen. Ihm ist beigegeben als Chef des Generalstabes Generalleutnant von Lochow, als Oberquartiermeister sächsischer Generalmajor Edler v. d. Planitz. Auf roter Seite führt General der Infanterie v. Bülow. Ihm ist beigegeben als Chef des Generalstabes Generalleutnant von Hutier, als Oberquartiermeister Generalmajor v. Freytag-Loringhofen. Beiden Seiten sind höhere Kavallerieformationen zugeteilt. Sie sind bestimmt, mehrere Kavalleriedivisionen einheitlich zu führen, bei Blau Generalleutnant v. Hoffmann, Chef des Stabes Oberstleutnant v. Stutnitz, bei Rot Generalleutnant Torgany, Chef des Stabes Oberstleutnant v. Posek. Der Kriegszustand für diese Kavallerie hat heute 7 Uhr früh begonnen. Voraussichtlich wird heute starke rote Kavallerie aus der Gegend von Calau gegen die Elbe zwischen Torgau und Dresden vorgehen. Auf dieser Strecke sperren blaue Reservetruppen. Diese handeln gemeinsam mit Motorbooten des Motor-Jachtklubs von Deutschland, die mit Scheinwerfern und Maschinengewehren ausgerüstet sind. Bei den beiderseitigen Aufklärungen wirken mehrere Fliegerabteilungen zu je sechs Flugzeugen mit, sowie die Luftschiffe „Z. 3" und „P. 2". Für den Kaiser ist ein Barackenlager zwischen Dschatz und Mügeln bei Berntitz errichtet.

Der Rudolstädter Verfassungskonflikt.

Im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt ist es zu einem ernsten Konflikt zwischen der Regierung und dem Landtage des Fürstentums gekommen. Entsprechend dem Vorgehen des Reiches und der anderen deutschen Bundesstaaten hatte die fürstliche Regierung den Beamten eine Teuerungszulage bewilligt, die nachträglich zu genehmigen der Rudolstädter Landtag sich weigerte, da die Sozialdemokratie in diesem Landtage die Mehrheit besitzt. Der Landtag wurde deshalb aufgelöst. Die Neuwahlen ergaben abermals eine sozialdemokratische Mehrheit, da von den 16 Sitzen des Landtages neun an die sozialdemokratische Partei fielen. Daß auch der neue Landtag schwerlich für die nachträgliche Bewilligung der Teuerungszulagen zu haben sein wird, geht schon daraus hervor, daß er den Sozialdemokraten Winter zum Präsidenten wählte. Dadurch ist die Rudolstädter Regierung in eine üble Lage gekommen. Die Beamten haben nach den Zusicherungen der Regierung einen Anspruch auf die Teuerungszulagen, die zum Teil auch schon ausbezahlt worden sind. Die Landtagsmehrheit lehnt aber die Bewilligung der Zulagen ab. Im Effekt ist dabei ganz gleichgültig, ob die Ablehnung aus prinzipiellen Gründen erfolgt oder wegen einer vermeintlichen Verletzung der Budgetrechte des Landtages, auf die sich anscheinend die sozialdemokratische Mehrheit bei ihrer ablehnenden Haltung stützt.

Die Rudolstädter Regierung ist nun offenbar entschlossen, den Kampf mit der widerspenstigen Landtagsmehrheit bis zum äußersten aufzunehmen und durchzuführen. Zu diesem Zweck hat sie sich von dem bekannten, allgemein als Autorität in staatsrechtlichen Fragen geltenden Staatsrechtslehrer Laband in Straßburg ein Gutachten ausarbeiten lassen, aus dem hervorgeht, daß die Regierung das Recht hat, von der Verfassung abzugehen, wenn die Landtagsmehrheit wiederholt Beschlüsse faßt, die der Regierung ein verfassungsmäßiges Verführen zur Unmöglichkeit machen. Es liege dann, so entscheidet Laband, ein tatsächlicher Notstand vor, dem im Interesse des Staates abgeholfen werden müsse. Diesen Standpunkt haben zwar auch noch andere Staatsrechtslehrer, z. B. Meyer, eingenommen; er wird aber, in die Praxis umgesetzt, zweifellos zu unerwünschten Konsequenzen führen müssen.

In dem Gutachten des Professors Laband heißt es weiter: „Für den Fall, daß kein Etat zustande kommt, bleibt als letzter Ausweg die Anrufung des Reiches. Diese kann durch die Regierung oder den Landtag erfolgen. Das Reich ist auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung befugt, einzuschreiten und die Angelegenheit zu ordnen." — Man wird sich erinnern, daß dieser Artikel der Reichsverfassung bereits bei der Mecklenburger Verfassungsfrage eine große Rolle gespielt hat, indem von den Linksparteien des Reichstages auf Grund dieses Artikels ein Einschreiten des Reiches in dem mecklenburgischen Verfassungsstreit gefordert wurde. Die Reichsregierung lehnte jedoch mit aller Entschiedenheit und mit gutem Grunde ein solches Eingreifen in die Selbständigkeit eines Einzelstaates ab, da von keinem der beiden gesetzgebenden Faktoren Mecklenburgs eine Anrufung des Reiches erfolgt war. Die mecklenburgische Regierung hat eine Anrufung des Reiches vermieden, weil ganz allgemein in den Bundesstaaten eine starke Abneigung dagegen besteht, sich vom Reiche in ihre einzelstaatlichen Befugnisse hineinreden zu lassen, so lange es sich irgend vermeiden läßt.

Trotz der zweifellos schwierigen Situation, in der sie sich befindet, liegt aber auch für die Rudolstädter Regierung einstweilen noch keine Veranlassung oder gar Notwendigkeit vor, sich mit einem Appell an das Reich zu wenden. Das Gutachten des Professors Laband läßt der Regierung des Fürstentums noch manche andere Auswege, die Angelegenheit zu regeln, ohne dazu das Reich und die Reichsgesetzgebung bemühen zu müssen. Es ist zwar nützlich, daß die Reichsverfassung durch den Artikel 76 dem Reiche die Möglichkeit gibt, in besonderen Ausnahmefällen in die Angelegenheiten der Einzelstaaten mit einem Machtwort einzugreifen, aber es soll das eben nur ein Ausnahmefall sein, der sowohl die Einzelstaaten wie das Reich selber bisher mit gutem Grunde zu vermeiden gewußt haben. Denn es kann natürlich die Reichsfreudigkeit in dem betreffenden Staate nicht fördern, wenn das Reich plötzlich in gewissermaßen als Vitiel in die Gesetzgebung der Einzelstaaten eingreift, um dort Ordnung zu schaffen. Besser bleibt es immer, wenn die einzelstaatlichen Regierungen zusehen, daß sie allein mit ihren Landtagen, und mögen diese noch so widerborstig sein, fertig werden; denn abgesehen von allem anderen muß das Eingreifen des Reiches den Wert einer Verfassung als Staatsgrundgesetz erheblich abschwächen, was dem ganzen Wesen des Konstitutionalismus nicht zuträglich sein kann.

Politische Uebersicht.

Die schwedischen Journalisten besuchten Sonnabend nach einer Besichtigung Leipzigs das Schlachtfeld von Lützen. Es wurde außerdem das dortige Gustav Adolf-Museum besichtigt und eine kurze Gedächtnisfeier an der Gustav Adolf-Kapelle abgehalten. Gestern erfolgte die Abfahrt der schwedischen Gäste nach Essen.

Der Verbandstag der unteren Postbeamten nahm eine Resolution an, in der im Hinblick auf das unzulängliche Einkommen der unteren Post- und Telegraphenbeamten in der Bildung von Konsumgenossenschaften ein geeignetes Mittel zur Hebung der wirtschaftlichen Lage erblickt wird. Der Verbandstag erklärte sich mit Entschiedenheit gegen alle Bestrebungen, die auf ein Verbot oder eine Sonderbesteuerung der Konsumvereine gerichtet sind.

Die russische Kaiserfamilie nahm gestern in Borodino an der Zentenarfeier der Schlacht von Borodino teil. — Die Meuterei der Schwarzmeerflotte hat die Verhängung des Kriegszustandes über Sewastopol zur Folge gehabt. Ein Manifest des Marineministers betont, die russische Flotte durchlebe einen historischen Moment. Gegenüber Verrätern und Pflichtvergessenen sei kein Verzeihen möglich. Schmerzlich sei es dem Kaiser gewesen, zu erfahren, daß in der ihm so teuren Flotte der Same der Unordnung entstanden sei. Doch sei die Ansteckung nur in einige Schiffe gedrungen.

Die Eucharistische Festwoche hat gestern in Wien, wenig begünstigt vom Wetter, mit einer Festlichkeit in der Stefanskirche begonnen. Mehr als 57 000 Fahrtermäßigungen von auswärts nach Wien sind von den Eisenbahnen aus diesem Anlaß ausgegeben worden. — In ganz Oesterreich wurden gestern 5 Millionen Flugblätter, die gegen den Eucharistischen Kongreß gerichtet sind und von der Vereinigung für die freie Schule ausgehen, verbreitet. Bei der Verteilung der Flugblätter in Prag kam es zu mehrfachen Zwischenfällen. Die Polizei verhaftete verschiedene Flugblattverteiler. Das Publikum nahm jedoch gegen die Polizei Partei und verlangte unter Drohungen die Freilassung der Verhafteten. Die Polizei sah sich schließlich genötigt, die Verhafteten wieder freizulassen.

Einnahme von Marrakesch? Den Franzosen soll es gelungen sein, Marrakesch einzunehmen. Ein Privattelegramm meldet uns:

Paris, 9. September. Heute liegt hier aus Casablanca eine wichtige Nachricht vor, die allerdings noch keinerlei Bestätigung gefunden hat. Wie es heißt, soll dort aus Eingeborenenquellen die Meldung eingelaufen sein, daß es den zum Entsatze von Marrakesch entsandten französischen Truppen nach überaus hartnäckigem Kampfe mit den Streitkräften El Hibas gelungen sei, in die Stadt einzudringen. Die in Marrakesch im Hause El Glauis gefangenen neun Franzosen sollen sich bei bestem Wohlsein befunden haben. Das Stadtviertel, in dem sich die Kasbah des Kaids Mtougui befindet, wurde von der französischen Artillerie bombardiert.

Neue Unruhen in Persien. Aus Ispahan, Schiras und Kermanschah werden erneute Unruhen gemeldet, die gleichzeitig die völlige Ohnmacht der Regierung bemessen, da diese nicht das geringste zu tun vermag. Ihre Gouverneure wagen nicht, ihre Posten einzunehmen, während Salared Dauleh die Ueberhand gewinnt. Allgemein wird angenommen, daß diese auf die Dauer unhaltbaren Zustände in absehbarer Zeit zur Wiedereinsetzung des früheren Schahs führen werden. Eine Wiedereinsetzung wird bekanntlich namentlich von Rußland gewünscht, während England nichts mehr dagegen einwenden zu wollen scheint.

Amerikanische Truppen in Mexiko? Präsident Taft hat die Absendung von weiteren zwei Regimentern Kavallerie an die mexikanische Grenze genehmigt. Wie versichert wird, erörtert die Regierung die Frage, ob die Erlaubnis einzuholen sei, daß amerikanische Truppen die mexikanischen Räuber über die Grenze hinaus verfolgen könnten. Es herrscht die Ansicht, daß ein gemeinsames Vorgehen der amerikanischen und mexikanischen Truppen notwendig sein wird, um die Ordnung im nördlichen Mexiko wiederherzustellen. Die Aufständischen haben den Vormarsch gegen Mexiko begonnen.

Lokales.

Halle 9. September.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Frauenfrage in ihren Beziehungen zur Beamten- und Lehrerschaft.

Dieses Thema behandelte gestern der Hallesche Beamtenausschuß (Vereinigung der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten und Lehrer) unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Herrn Delius, in einer Sitzung in der „Kaiser-Wilhelmshalle." Referent war Herr Eisenbahnobersassistent Krüger, der folgendes ausführte: In jahrhundertelangem Kampfe haben die deutschen Männer teils mehr, teils weniger politische Rechte sich errungen, aber auch die Pflichten hierauf auf sich genommen. Politische Rechte, teilweise in noch weiterem Umfange als sie den Männern bis jetzt zugestanden, erstreben auch unsere deutschen Frauen, und man kann wohl sagen, bisher in durchaus angemessener Form und mit geeigneten Mitteln. Ob die Frauen in ihrer Gesamtheit aber gewillt sind oder gewillt sein werden, die vollen politischen Pflichten auf sich zu nehmen, muß erst die Zukunft lehren. Wir werden Gelegenheit haben, bei den nächsten Tagungen unserer politischen Parteien die Frauenfrage, sagen wir als den „Clou der Tagung" behandelt zu sehen. Uns Angestellten liegt es aber näher, die Berufsbildung und die Berufstätigkeit der Frau in den Kreis unserer Betrachtung zu ziehen. Da ist es vor allem ein Umstand, der unsere Aufmerksamkeit erregen muß. Gerade die Verwaltungskörper monopolartigen Charakters, voran die gemeindlichen und staatlichen Betriebe, gehen in neuerer Zeit immer mehr dazu über, die berufliche Tätigkeit der Männer auszuschalten, so daß es dem Familienvater, und gerade dem beamteten Mann immer schwerer wird, der männlichen Nachkommenschaft eine Lebens- bzw. Daseinsmöglichkeit zu schaffen. Es muß wohl auch ein Zeichen der Zeit sein, daß man der Errichtung von Knabenhorten nähertreten mußte. Leider dürfte es sich bald herausstellen, daß man ältere Knaben in solchen Knabenhorten nicht behalten will, und viel früher als bis zu 30 Jahren einen noch so strebsamen jungen Mann unterzubringen, dürfte bald eine Kunst genannt werden, es sei denn, daß unsere jungen Männer wesentlich mehr Geschicklichkeit und Wirtschaftsführung sich zuwenden. Mangels weiblichen Angebots, dessen Ursache an dieser Stelle nicht erörtert werden soll, blieb hier vielleicht noch eine Unterkunftsmöglichkeit.

Unsere Lehrerschaft hat das Eindringen des weiblichen Elements mit zuerst empfinden müssen. Als Handarbeitslehrerin in den Haushaltungsschulen usw. ist die Frau zweifellos am Platze; ob sie dauernd als Erzieherin der Jugend, auch der weiblichen, wird wirken können, darf man füglich bezweifeln. Die Nervenstörungen aller Art belasten immermehr Lehrerin und Hörerin, letztere als die künftige Mutter der deutschen Jugend. Das dürfte uns zu ernstem Nachdenken anregen, auch im Rückblick auf die allgemeine Volksgesundheit und die nationale Wehrkraft. Um so befremdlicher muß es sein, wenn die beiden größten staatlichen Betriebe im Deutschen Reiche resp. in Preußen neuerdings in stärkerem Maße die Frauenbeschäftigung einführen. So hatte nach einer Denkschrift in den Rechnungsjahren 1908, 1909, 1910 und 1911 das Reichspostamt etwa 13 000 mittlere Beamtenanwärter einzustellen. Eingestellt wurden aber nur 1908, also in dem Uebergangsjahre, 2163, 1909: 318, 1910: 299, 1911: keine. Es ergibt diese Zahlenzusammenstellung also in vier Jahren einen Ausfall von rund 10 000 Stellen für Anwärter des mittleren Dienstes. Diese neuen Berichte sollen beschäftigt werden etwa mit 900 Frauen, im übrigen soll das Tätigkeitsgebiet der Unterbeamten erweitert werden. Und der finanzielle Effekt? Im Beharrungszustande — also nach etwa 17 Jahren — Ersparnisse von rund 16½ Millionen Mark. In vollswirtschaftlicher Beziehung dürfte das ein Sparen am unrechten Ende sein. Nun wäre das alles vielleicht traurig, aber nicht das schlimmste, wenn eben die neue Entlöhnungsweise der weiblichen Kräfte nicht in Frage käme. Es bleibt mindestens zweifelhaft, ob eine Besoldung von 360 bis 750 Mark jährlich bei den heutigen Preisen aller Lebens- und Genußmittel, Mieten usw. eine Entlohnung oder eine Zubuße genannt werden kann. Erstenfalls würde das weibliche Proletariat eher vermehrt, statt vermindert, letzteren Falls würde meist die Genußsucht und in deren Folge wohl auch die Ehescheu sich steigern, wenn nicht schlimmeres eintrete. Die geschäftlich im Bureau tätige Frau oder Dame ist fast ausnahmslos für den Haushalt, für die Wirtschaftsführung verloren. Als Folgewirkung eigenen Einkommens, oft bei freier Station im Elternhause, ist sie genußfreudiger geworden und stellt größere Ansprüche an das Leben.

Erst mit Egmonts Tode begann der große Freiheitskampf der Niederländer. Aus seinem Blute sproß der Freiheit Blüte und wir sehen nun ein Volk um seine höchsten Güter ringen mit einer Kraft und innerlichen Größe, wie sie vielleicht nie wieder in der Geschichte sich wiederholten. Die Trommelwirbel und Trompetengeschmetter klingen die Geusenlieder: Sinet op den stromele vom birre dom does — Bive le geus! is nu de loes. Welcher Heldenmut in Antwerpen bei der großen Belagerung! Wie todesmutig hielten die Bürger von Leyden vier Monate hindurch in der „schwarzen Hungersnot" dem Feinde Stand, bis als Retter die Flut durch die zerstochenen Deiche und mit ihnen die Flotte der Wassergeusen kam. In Haarlem waffneten sich Frauen und Mädchen, als es an wehrhaften Männern mangelte. Und wenn im Drama Klärchen, das sinnlich-naive Kind, das scheinbar nur seiner Liebe lebt, angesichts der Todesnot des Geliebten, an den Kerkergittern rüttelt und die Bürger zu Kampf und Befreiung aufzustacheln sucht, so ist auch dieser von den Kritikern, so u. a. von Bielschowsky, als unwahrscheinlich gescholtene Zug in Wahrheit eine geniale Vorwegnahme späterer historischer Tatsachen.

Die Charaktere der Menschen sind nun einmal, ohne daß sie sich in den Grundbedingungen zu ändern brauchen, dem Einfluß wechselnden Geschickes unterworfen, und wie Egmont in der Todesstunde aus einem liebenswürdigen, aber schwachen Menschen zum Helden wird, so rast Klärchens naiv für sich fordernde Leidenschaft in der Stunde der Gefahr und in der Bitternis des Leids über alle Schranken des kritischen Bewußtseins hinweg.

Es ist trotz allem ein Weltbild, das uns der große Dichter zeichnete. Und wie das Genie Beethovens es dem Genius des Dichters nachempfand: es ist die Idee der Freiheit, die hoch über den kleinen Schwächen dieses Dramas steht. Menschliches mischt sich hier in wunderbarster Weise mit dem Ewig-Göttlichen der Idee und aus der Fülle lebendiger Gestalten ersteht uns das herrlichste Gemälde zugleich jener Zeit und aller Zeit.

Aus allerpersönlichstem Erlebnis Goethes entsprang der Egmont. Ist Goethe selbst und Fluch seines Dichtens. Oh an dem historischen Bilde des Grafen von Lamoral diese oder jene Linie fehlt, tut dabei nichts zur Sache. Und wem der Egmont Goethes nicht gefällt, der möge sich der Weisheit des Brahmanen erinnern: „Wenn sein Gottähnliches du willst dem Menschen zeigen, So darfst du ihm auch nicht sein Tierisches verschweigen." Wobei man unter dem Tierischen wohlmeinend auch das Menschliche verstehen mag.

Unsere ganze Liebe aber in diesem Stück gehört Klärchen, und um Klärchens willen sollte auch der strengste Kritiker und Moralist Goethen auch in seinem Egmont gelten lassen.

Die Direktion des Stadttheaters hatte viel Liebe auf die Aufführung verwandt. Freilich, der Gefahr, die gerade im Egmont so nahe liegt, daß statt des gleichmäßig fortschreitenden Flusses der Handlung eine Reihe lebender Bilder entsteht, war man nicht völlig entgangen. Diese Bilder, zum großen Teil für die Eröffnungsvorstellung eigens hergestellt und sehr charakteristisch im

Die Wiedereröffnung des Stadttheaters.

„Egmont", ein Trauerspiel von Goethe.

Viel gescholten und doch geliebt, widerspruchsvoll und schwankend, wie er im Leben war, so steht Goethes „Egmont" in der Literaturgeschichte. Ihm schrieb die größter Meister die herrlichste Musik, süßen Sang der Liebe mischend mit der wuchtigen Melodie der Freiheit. Denn für Beethoven, der die Widmung der Eroica zornig zerriß, als er erfuhr, daß sein Abgott Napoleon sich zum Cäsar erklärt hatte, war der Egmont das hohe Lied der bürgerlichen Freiheit. Ein anderer großer Zeitgenosse des Dichters bagegen, Friedrich Schiller, beklagt es bitter in seiner bekannten Rezension, daß Goethe der Historie Gewalt angetan und uns um das rührende Bild eines Vaters, eines liebenden Gemahls gebracht habe, um uns einen Liebhaber von ganz gewöhnlichem Schlage dafür zu geben. Diesem Urteil schloß sich am Ende einer langen Reihe anderer Kritiker, noch nach hundert Jahren der alte kluge Fontane an, der den Egmont für den Schwarm seiner Jugend erklärte, ihn als Fünfzigjähriger aber als eine historische Sünde, ja als Attentat gegen eines der schönsten Kapitel der Geschichte der Menschheit verschrie. „Die wachsende historische Kenntnis und mit ihr der wachsende historische Sinn müssen notwendig intervenieren; die großen erschütternden Bilder der belgischen Malerschule: die enthaupteten Grafen, über deren Leiber sich das schwarze Samtuch mit dem Kruzifix breitet, die Gräfin Egmont, die verweinten Augen auf Alba gerichtet — sie werden historischen Siegen von Gravelingen mehr und mehr wieder herstellen." Man sieht, auch der hugenottische Märker verzeiht Goethen den Liebhaber Egmont nicht und liefert dabei, indem er Jugend und reifes Alter im Kritiker gegenüberstellt, zugleich ein bemerkenswertes Beispiel von der Relativität aller Kritik.

Wir aber sprechen den Genius von Weimar heute frei von seiner Sünde wider den heiligen Geist der Historie. Denn ohne diese Sünde, wenn anders es eine ist, hätten wir das Klärchen nimmer. Wer aber möchte dieses herrliche Gebilde wohl missen? Möchte die hochgeborene Gräfin Egmont, die Lothringerin Prinzessin aus der Pfalz, so rührend uns ihr Bild nach der Historie und den flandrischen Malern auch erscheinen mag, eintauschen für dieses lieblichste Kind der Phantasie des Dichters?

Aber wir bestreiten auch, ohne die Mängel des Goetheschen Egmont zu verkennen, ganz entschieden, daß dem Geist der Historie Gewalt geschehen ist. Im Gegenteil! Den Grund, von dem sich Egmonts Gestalt mit allen ihren Menschlichkeiten abhebt, bildet das wahrste Zeitgemälde, das je der Griffel eines Dichters schuf, und wie im Götz die alte Mitterzeit, so wurden im Egmont die Niederländer aus den Tagen der Oranier uns lebendig. Da es sich dabei aber in der Tat nicht nur um die Bewohner der wasserreichen Gegenden an der Maas und Schelde handelt, sondern um eine der größten Bewegungen der Geschichte, eine Zeit, die aus einfachen Bürgern unerhört Großes, aber auch unerhört Schreckliches hervortrieb, so bedeutet der Egmont Goethes, weit über den Wert eines Charaktergemäldes hinausreichend, die dichterische Verlebendigung einer großen historischen Epoche. Handelte es sich doch bei der niederländischen Freiheitsbewegung letzten Endes um einen Weltekampf, der heutigen Tages noch nicht beendet ist, wenn auch längst nicht mehr die Scheiterhaufen brennen und die Folterwerkzeuge der Inquisition verrostet sind.

Wie aber sah es damals in den Niederlanden aus? Bereits ein Jahr, nachdem im Schlosse zu La Hamaide im Hennegau Egmont das Licht der Welt erblickt hatte, rauchten in Flandern die ersten Scheiterhaufen für die Ketzer. Augustinermönche, das Doktor Martinus Genossen, wurden als die ersten Blutzeugen des evangelischen Glaubens in Flandern verbrannt. Luther sang auf die Kunde davon das schöne Lied: „Der sommer ist hart für der tür, der Winter ist vergangen, die zarten blümlin gen herfür: der das hat angefangen, der wird es wohl vollenden." Das war unter Karl V., der in Niederlandern, weil er ihres Stammes war, noch als ein milder Herr erschien. Aber schon unter ihm starben Tausende von Protestanten für die neue Lehre. Es folgte Philipp II., der Castilianer, auf dem Thron und die schwarze Wolke verfinsterte das unglückliche Land völlig. Es kamen die grausamen Ketzerplakate. Die Inquisition errichtete Tribunale in allen Bischofssitzen gegen die Calvinische Lehre und die Scheiterhaufen flammten. In allen Gassen schlichen die Inquisitionsdiener herum und horchten nach den neuen französischen Psalmen. Trotz der Gefahr für Leib und Leben scharen sich das Volk und die Reformierten, die der neuen Lehre Kinder waren. Geknebelt waren die Gemissen, geknebelt schleuderten die Scherzen die Ketzer auf die Scheiterhaufen. Psalmen singend sprangen Kinder in die Flammen: „wollt ihr mit in das neue Jerusalem?"

Dann plötzlich brach das gequälte Volk heraus. Sechs Tage lang raste der Bilderstürm durch Kirchen und Klöster. Unerhörte Greuel geschahen jetzt auch von der andern Seite. Aber man bedenke: Das war im Jahre 1566. Und seit 1523 rauchten in dem unglücklichen Lande die Scheiterhaufen!

Hungersjahre, die Sturmvögel der Revolutionen, hatten sich der Not der Gemüter zugesellt. Die Geduld des Volkes war am Rande. Bei der Unterdrückung der Unruhen ging Graf Egmont als Statthalter von Flandern nach der Geschichte entschieden, ja hart und grausam vor. Aber der Adel war dem Könige längst verdächtig; und als Herzog Alba, der blutige Duc, in Brüssel einzogen war, wurde den Führern des Adels, den Grafen Egmont und Hoorn, der Prozeß gemacht. Ihre Häupter fielen auf dem Marktplatze von Brüssel. Wilhelm von Oranien aber, der eigentliche Kopf des Widerstandes, hatte sich in kluger Voraussicht der drohenden Gefahr entzogen. Und unter Oraniens Banner wurde nachmals die Freiheit der Niederlande erfochten! So ward nach Treitschke die wirrenreichste der Revolutionen eingeleitet, die mit einer Verschwörung des wälschen katholischen Adels begann und mit dem Triumphe des deutschen protestantischen Bürgertums endete.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0002

Neue Osram-Drahtlampen
Unzerbrechlich
Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM" tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

Dem jungen Manne hat sie die Errichtung eines eigenen Hausstandes zweifellos ungeheuer erschwert, oder sie verteuert als Frau ihm den Hausstand, infolge des Unvermögens, sich einrichten, einschränken zu können. Ja, selbst dem älteren verheirateten Manne hat sie erheblich geschadet durch Wegnahme der leichteren Arbeiten.

Es muß heute die Frage aufgeworfen werden: Wirkt die beruflich tätige Frau auch als Lohndrücker? Diese Frage stellen, heißt sie bejahen. So zahlt die Konfektionsbranche — von leitenden Stellen abgesehen — im ersten Halbjahr 5 Mark, im zweiten Halbjahr 10 Mark, nach Jahresfrist 15 Mark monatlich. Der größere Handwerker, kleinere Fabrikant und der Detailist zahlt für Bureaukräfte 30, 40, 50 Mark, die Versicherungsgesellschaft 80—90 Mark, letztere Gehälter aber nur vereinzelt, der Großbetrieb 100—150 Mark monatlich. An Wohnungsgeldzuschuß wird den beamteten Frauen gewährt bei der Postverwaltung annähernd der für mittlere Beamte, bei der Eisenbahnverwaltung der für untere Beamte, bei der Gemeindeverwaltung nichts. Recht eigentümliche Begleiterscheinungen zeigen sich mitunter bei periodischen Gehaltsaufbesserungen. Der unverheirateten etatsmäßigen Dame der Reichspost bewilligte man 1908 150 Mark Zulage. Demgegenüber erhielt der verheiratete Unterbeamte 100 Mark, ein Teil der verheirateten mittleren Eisenbahnbeamten 150 Mark, abzüglich der 1907 angeblich vorweg genommenen 100 Mark. Gehaltsaufbesserung. Noch unverständlicher erschien manchem Weihnachten 1911 die Verteilung der sogen. Beihilfen. Verheirateten Unterbeamten, also dem mehrfachen Familienvater, überwies man 20, 25, 30 Mark, der ledigen Dame derselben staatlichen Verwaltung aber 50 bis 60 Mark.

Betrachte man demgegenüber die Bezahlung unserer jungen Männer, die 13, 14 Jahre die Schulbank gedrückt, ihr Abiturium gemacht und 3 Jahre Lehrzeit oder Volontärzeit hinter sich haben. Ein Beispiel für viele: Ein Banklehrling, der seine Ausbildungszeit beendet und sich gut geführt hat, schreibt anbauernd erfolglos Bewerbungsgesuche. Endlich findet er Beschäftigung für sage und schreibe 100 M. Monatsgehalt. Nahm er diese Stellung nicht an, hatte ein anderer, vielleicht auch eine Dame, die einen kurzen Lehrgang auf der Handelsschule hinter sich hatte. Und dabei ist das Bankfach mit tüchtigen Gehilfen noch nicht überfüllt wie andere Berufe. Es ist schon angedeutet, daß die berufliche Vorbildung der Frauen in den meisten Fällen eine unzureichende ist. Selbstverständlich drückt das billige Angebot von weiblichen Arbeitskräften auf die Entlöhnung der männlichen Stellenbewerber.

In der sich anschließenden Debatte kam hauptsächlich zum Ausdruck, daß die weiblichen Angestellten nicht nur eine schwere Konkurrenz für die männlichen Beamten sind, sondern vielfach eine Bevorzugung erfahren. Die Behandlung sei eine ganz andere. Den Herren würde einfach befohlen, dies und das zu tun, die Damen dagegen ersucht, sogar höflichst gebeten. Junge Männer im Alter von 19 bis 21 Jahren, die mindestens das Einjährigen-Zeugnis besitzen und als Supernumerarii in den Dienst der Stadt treten, bekommen in den ersten drei Jahren, abgesehen von einer etwaigen Weihnachtsgratifikation, keinen Pfennig Gehalt und jedes Jahr nur 3 Tage Urlaub. Junge Damen, die mit dem 16. Lebensjahr in städtischen Dienst treten, bezögen dagegen sofort Gehalt, auch erhielten sie vom ersten Jahre an jährlich eine Woche evtl. 14 Tage Urlaub. Ein Diätar habe bis zum 27. Lebensjahre nur jährlich je eine Woche Urlaub. Vor sechs Jahren habe Halle nicht eine einzige städtische Beamtin gehabt, jetzt würden bereits 50 bis 60 junge Mädchen in städtischen Bureaus beschäftigt. — Ein Lehrer sitzierte die Beschäftigung der Frau im Lehrerberuf. Die Verwendung der Frau sei in manchen Unterrichtsdisziplinen sicher zum Nutzen. Der Lehrer wehre sich nur gegen die stärkere Heranziehung des weiblichen Geschlechts als Lehrerin. Wenn sie auch eine billigere Arbeitskraft sei, so sei, wie nachgewiesen, ihre Dienstleistung geringer. Die Lehrerin fehle weit häufiger als der Lehrer; ebenso würde die Lehrerin früher dienstunfähiger als der Mann. In verschiedenen Großstädten, so auch in Halle, gab man deshalb der Anstellung der Lehrer wieder den Vorzug. Zu einem zum Teil verlesenen Artikel aus der Zeitschrift „Die Eisenbahnbeamtin", in dem die Verfasserin es als Härte bezeichnet, daß eine Beamtin die Stelle verliere, wenn sie heirate, wurde geäußert, daß der Standpunkt der Behörde der richtige sei. Eine verheiratete Beamtin sei nicht in der Lage, Mutterpflichten, Hausfrauenpflichten und Berufspflichten zugleich voll zu erfüllen. Ein anderer Redner hielt die Frauenfrage für berechtigt, sie müsse nur in andere Bahnen gelenkt werden. Man müsse bedenken, daß es vielen Mädchen absolut nicht möglich sei, zu heiraten. Wenn diese also einen Beruf ergreifen, so sei das nur zu billigen. Es seien aber noch andere Berufe, in denen die Frau weit bessere Verwendung finden könne, so in der Kranken- und Armenpflege.

Der Vorsitzende erklärte, daß der Vortrag und die Debatte wohl noch nicht genügen, um feste Stellung zu der Frage zu nehmen. Es müsse noch manches geklärt und manches erwogen werden. Und wenn er auch den Redner in manchem Punkte beistimme, so nehme er in anderen auch wieder eine andere Stellung ein. Es empfehle sich deshalb, dieses Thema in den verschiedenen dem Beamtenausschusse angeschlossenen Beamtengruppen noch einmal zu beraten und den Beschluß für eine spätere Sitzung vorzubehalten. Die Versammlung stimmte dem zu.

Von der Vorburg Giebichenstein.

Anfang Mai v. J. erwähnten wir in einem Artikel über die Vorburg Giebichenstein die Auffindung eines an den Porphyrfegel der Oberburg sich anlehnenden Brunnens und seine noch bevorstehende Erschließung. Diese ist inzwischen erfolgt und hat zu sehr interessanten Ergebnissen geführt, in die uns dieser Tage Einsicht zu nehmen freundlichst vergönnt war.

Wenn man den Hof der Vorburg betritt, so erblickt man, nachdem man das Torgebäude rechts und das Herrenhaus links hinter sich gelassen, weiter links das im Jahre 1478 erbaute mächtige „Kornhaus" uns ihm gegenüber das an den Felsen sich anlehnende Gebäude, das seither zum Teil als Wohngebäude und früher als Gefängnis galt. Nähere Feststellungen, die seitens des heutigen Besitzers der Vorburg gemacht wurden, führten nun hier zum Teil zu recht überraschenden Ergebnissen. Zunächst konnte festgestellt werden, daß es sich bei diesem Bau um zwei zeitlich verschiedene Anlagen handelt, die erst später unter ein Dach gebracht wurden, und daß der westliche Teil eigentlich einen starken Turm bildete. Der längere, östliche Teil konnte schon früher, nachdem unter dem Verputz der Ostseite zwei Inschriftsteine bloßgelegt waren, auf die Zeit des Administrators Sigismund (nach der Mitte des 16. Jahrhunderts) datiert werden. Der äußere quadratische Turmeingang mit Außen- und Innentür an der mehr als meterstarken Mauer ließ eine besondere Bestimmung des Turmes ahnen. Die Vermutung, daß der Turm den Schutz der Brunnenanlage für die Oberburg bildete, sollte bald ihre Bestätigung erlangen, als in dem Tonnengewölbe der Keller im angrenzenden Wohnhause ein dahingehender Vorstoß unternommen wurde. Schon dieser Keller deutet auf ein hohes Alter, ganz abgesehen von einer dort befindlichen freistehenden Säule, deren vermittelst Kapitäl romanischen Ursprung ahnen läßt. An der Westseite des Kellers wurde zunächst eine erst späterer Zeit entstammende Ziegelwand entfernt und da stieß man auf einen dem schon erwähnten Turmeingang völlig gleichen, ebenfalls quadratischen Eingang mit festen Doppeltüren. Die Vermutung, daß es sich hier um den Eingang zum Brunnen handle, wurde zur Gewißheit, je mehr von den aufgesammelten Schuttmassen entfernt wurden. Das letztere bedeutete bei der Enge der Räume und des Einganges natürlich eine mühselige und zeitraubende Arbeit — sie wurde aber von einem schönen Erfolg gekrönt. Die Arbeiten, die in den letzten beiden Jahren ausgeführt wurden, haben endlich den ganzen Brunnen wieder bloßgelegt, der bei dem durch schwedische Reiter herbeigeführten Brande der Burg im Jahre 1636 total verschüttet und nachher vergessen wurde. Der Brunnenschacht, der jedenfalls in den ältesten Zeiten der Burg angelegt wurde, mindestens also auf die Karolingerzeit zurückgeführt werden kann, falls die nähere Untersuchung des Mauerwerks kein noch höheres Alter feststellt, ist von der Sohle des Kellers an gerechnet 14 Meter tief und reicht so bis zur Höhe des Saalespiegels. Er ist zudem sehr weit; wir schätzen seine Ausmaße auf etwa 3:5 Meter! Seine Wände bilden einmal der ausgehauene Porphyrfelsen, an den er sich anlehnt, dann aber Mauerwerk aus Sandsteinquadern! Augenblicklich enthält der Brunnen etwa 2 Meter klares Wasser.

In den Schuttmassen nun, die aus dem Brunnenschacht entfernt und sorgfältig untersucht wurden, kamen eine ganze Menge interessanter Funstücke zutage, u. a. eine Streitaxt von merowingischer Form, die man sicher dem ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung zuschreiben darf. Dann aber wurde neben dem gesamten Brunnengerät, neben verkohlten Balken und Bäumen auch das in die Tiefe gestürzte Hausgerät des Brunnentürmers wieder ans Tageslicht gefördert. Das letztere ist kulturhistorisch besonders wertvoll, da es die ganze Ausrüstung eines kleinen Haushaltes aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts mit Küchen- und Speisegeschirren darstellt. Natürlich ist alles zertrümmert, doch lassen sich die Reste ordnen und wieder zusammenfügen, um dann dem heutigen Geschlecht vor Augen zu führen, was für Schüsseln, Teller u. dgl. in einem Haushalte vor drei Jahrhunderten gebraucht wurden. Auf den Geschirresten, die übrigens sehr zahlreich sind, so daß der Fund auch um seines Umfanges willen sehr wertvoll ist, finden sich sehr hübsche Muster einer einfachen Ornamentierung in leuchtenden Farben, zumal in Gelb und Braun; einzelne Worte und Buchstaben lassen bereits auf alte Sprüche schließen. Auch ein paar kleine Glasphiolen finden sich unter diesen Funden, deren völlige Ordnung durch sachverständige Hand noch bevorsteht.

Als in diesen Wochen Söhne unseres Kaisers in Halle weilten, haben, wie wir noch erfuhren, die Prinzen Eitel Friedrich, Oskar und Joachim die Vorburg Giebichenstein unter Führung des Besitzers ebenfalls besichtigt und dabei natürlich auch diese alte Brunnenanlage. Sie erregte ihr besonderes Interesse, handelt es sich dabei doch um eine in ihrer Art einzige Sehenswürdigkeit. Die Zeit, wo sie weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden kann, scheint übrigens nicht mehr allzufern zu liegen, denn, wie wir noch hörten, sollen sämtliche Funde in einem besonderen Brunnenmuseum in einigen Zimmern des Beamtenhauses ausgestellt und bei der später beabsichtigten Oeffnung der Unterburg der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

H.

* **Prof.** D. **Martin Kaehler**, der Senior der theologischen Fakultät unserer Universität, ist am Sonnabend in Freudenstadt (Württemberg), wo er sich zu seiner Erholung aufhielt, gestorben.

Er hat fast ein halbes Jahrhundert hindurch dem Lehrkörper unserer Alma mater angehört, zu deren weithin bekanntesten Lehrern er als einer der Hauptvertreter der positiven Theologie

---

Geist der Zeit ausgeführt, wie der Platz in Brüssel, das Zimmer der Regentin und die Wohnung Egmonts waren allerdings von schöner Wirkung. Aber ein Weg zu stärkerer Konzentrierung der Vorstellung müßte unbedingt gefunden werden, wenn die Dichtung selbst nicht leiden soll. (Die Uhr schlug Mitternacht, als Egmont zwischen den Eisenreitern Albas den Gang zum Blutgerüst anirat.)

Und nun zur Darstellung. Herr Hofer bringt viel für den Egmont mit, vor allem die Erscheinung, wenn man sich auch den gewandten Hofmann, den Liebling des Volkes und der Frauen, noch etwas agiler und graziser vorstellen mag. Das Bemühen des Künstlers, den sorglosen Charakter Egmonts, den glänzenden, liebenswürdigen Kavalier zu verkörpern, war im ganzen gelungen, wenn er freilich auch auf der anderen Seite dadurch zu einer Sprechweise verführt wurde, die, um nicht pathetisch zu werden, in das andere Extrem geriet, nämlich dem inneren Gehalt der Worte gegenüber oft jalopp wurde. Recht gut gelangen dem Darsteller die Unterredung mit dem Prinzen von Oranien und weiter die **Szenen** des letzten Aktes, wo das sonnige Gemüt Egmonts vom Ernst der Schicksalsstunde überschattet wird. Ein naives, frisches Klärchen gab Frl. Welden in den ersten Akten. In der äußeren Erscheinung das niederländische Bürgerkind, doch mit Tönen, die eine große Seele ahnen lassen. In der nächtlichen Szene mit den Bürgern dagegen, da in Klärchens Seele in der Angst um den Geliebten alle Deiche frommer Sitte reißen, sollten, ohne daß Hervinendhatos und plötzlich unweht, doch noch andere Töne echter Herzensnot erklingen. Margareten v. Parma dagegen (Frl. Höfer) hätten wir uns weniger pathetisch, weniger laut und mehr fürstliche Frau gewünscht. Etwa als ein Gegenstück zu dem Oranien des Herrn Friedrich, der ganz Staatsmann, ganz überlegene Klugheit und doch um den Freund voll wahrer Sorge war. Sehr charakteristisch zeichnete auch Herr Sieg den Alba, nur die Nase schien uns etwas gar zu treu historisch. Gutes gab auch Herr Rieth als Brackenburg, dem Machiavell des Herrn v. Weber wünschten wir noch schärfere Linien. Im Volk gab es treffliche Typen zu sehen. Ueberraschend war, was Herr Thies aus dem Bansen gemacht hatte, der alles andere als eine komische Rolle ist.

Für die neue schöne szenische Einrichtung zeichnete Geheimrat Richards, für die Spielleitung Herr Scholling. Die herrliche Musik Beethovens klang unter der Leitung des neuen ersten Kapellmeisters Ohneforg mächtig und weihevoll durch das Haus.

So gab es im neu hergerichteten Hause wieder manches Neue und manches Gute zu schauen und das läßt erhoffen, daß auch ein neuer frischer Geist in den Tempel Thaliens einzegogen ist. Das Theater kämpft heute einen schweren Kampf um die Herzen des Publikums. Es wird siegen, wenn es seiner Aufgabe, der Kunst zu dienen, treu bleibt. Daß es so sein möge, die Vorstellung von Goethes „Egmont" läßt es wohl erhoffen.

Konrad Pohl.

* **Stadttheater.** Sonntagabend-Vorstellung: „Wenn Frauen schweigen", Lustspiel von Wilhelm Wolters. Ein nettes, harmloses Stück aus unserem Gesellschaftsleben. Aber auch nur das! Der an sich ganz hübsche Grundgedanke wird in eine schlichte, anspruchslose Handlung gehüllt, die stellenweise rascheren Fortgang und stärkere Belebung sehr gut vertragen könnte. Auch im übrigen läßt es der sonst bühnentechnisch gewandte, in Dresden lebende Autor, dem wir u. a. den Text zum „Fünf-Uhr-Tee" verdanken, an der Würze von Esprit und wirklichem Humor missen. Trotz alledem wirkt das Lustspiel im großen und ganzen amüsant und unterhaltend, zumal dem Publikum Intimitäten aus den Kreisen unserer Geldaristokratie serviert werden, was stets mit großem Behagen und prickelndem Interesse dankbar aufgenommen zu werden pflegt. Der Holzgroßhändler Eick, ein self-made-man im wahrsten Sinne des Wortes, hat es vom Handwerksburschen zum Geheimen Kommerzienrat gebracht. Dieser glänzende Aufstieg hatte seine in Grunde ausnehmigsame Natur zu einem übermäßigen Selbstbewußtsein und einer polternden Rechthaberei sich entwickeln lassen. Trotzdem holt er in schwierigen Fragen des geschäftlichen und Familienlebens stets die Meinung eines Hausfaktotums, seines früheren Wandergesellen, ein, den er für den gescheitesten Mann hält, und befolgt sie getreulich. Tatsächlich ist es aber die Frau Geheimrätin, eine liebenswürdige und resolute Dame, die dem gutmütigen, aber mit Geistesgaben nicht sonderlich bedachten Faktotum seit Jahren alle guten Ratschläge und Winke heimlich einsuggeriert, und so schweigend regiert, während sie ihren Mann ruhig „herrschen" läßt. Diese praktische und sicher nachahmenswerte Frauentaktik wird nun in dem Stücke an der Verlobung des einzigen Töchterchens des Kommerzienrats vordemonstriert. Anfänglich ist der temperamentvolle Papa Feuer und Flamme für den Bräutigam. Als dieser sich aber als Abstinenzler und Demokrat entpuppt, und auch keine Neigung zeigt, Reserveoffizier zu werden, da wandelt sich nach einem stark kathalagen Verlobungsfrühstück plötzlich die Gunst und Laune des künftigen Schwiegervaters. Er erklärt kurzerhand die Verlobung für aufgehoben und weist dem Bräutigam die Tür. In dem nun entstehenden Konflikt vermittelt die Frau Geheimrätin auf dem oben skizzierten Wege und bringt die leidige Affäre wieder ins rechte Gleise und die Liebesgeschichte der beiden jungen Leute zu dem erfreulichen hochzeitlichen Abschluß.

Große Anforderungen an die Darstellung und bedeutsame Aufgaben werden in dem Lustspiel nicht gestellt. Immerhin verdient die Aufführung sowohl wie Inszenierung volle Anerkennung. Namentlich war es Georg Thies, der in der Hauptrolle des Geheimen Kommerzienrats das Stück wesentlich stützte und der Figur eine wohltuende persönliche Note verlieh. Etwas farbloser präsentierten sich die übrigen Mitwirkenden. Die nur schwach herausgearbeiteten Figuren konnten so auch an sich nur ein geringes Betätigungsfeld bieten, und so werden die neuen Kräfte unseres Stadttheaterensembles, also Walter Fahrenbach, der den Architekten Mirow gab, E. von Weber, dessen Oberinspektor Krone bemerkenswerte Charakterisierungsmerkmale zeigte, und Frl. Wanda Oferta, die das Kommerzienratstöchterlein mit Kapritze und überschäumender Verliebtheit spielte, ihre Kunst und ihr Können bei größeren Aufgaben unter Beweis stellen müssen. Eine sehr nette, erwähnenswerte Leistung war die durch Marie Brandes mit starker Unterstreichung aller ehefraulichen Unliebenswürdigkeiten verkörperte Frau Krone. Auch Grete Höcker stellte eine sehr sympathische, in der Maske allerdings zu jugendliche, Geheimrätin dar. Mit seinem Regierungsrat von Gercke lief Willy Braune fast Gefahr, das Charakteristische der Figur zu überzeichnen. — Das festtäglich gestimmte Publikum nahm die Novität mit Wohlwollen auf und spendete nach jedem Akt reichlichen Beifall.

Bronk.

Kleines Feuilleton.

* **Der reinbarbtmüde Paul Wegener**, dessen Differenzen mit Prof. Max Reinhardt bekannt sind und schon den Gegenstand eines Prozesses bildeten, überfiedelt nunmehr, nach einer Meldung unseres Berliner R. W.-Mitarbeiters, nach Ablauf seiner Verpflichtungen gegen das deutsche Theater an das Theater in der Königgrätzerstraße, mit dem er soeben einen zweijährigen Vertrag abgeschlossen hat.

* **Die Erneuerung des Wartburghotels.** Bodo Ebhardt, der bekannte Burgenerneuerer und Konservator, ist vor eine neue dankbare Aufgabe gestellt worden. Er hat den Auftrag erhalten, das alte Wartburghotel in Eisenach in zeitgemäßer Form unter Wahrung des Landschaftsbildes der Wartburg selbst auszubauen bzw. ganz zu erneuern. Als der Plan zuerst bekannt wurde, hatte man in manchen kreisen Bedenken, ob der Neubau nicht etwa an dem bisherigen Eindruck der alten Burg rütteln könne. Diesem Bedenken ist Professor Ebhardt dadurch aus dem Wege gegangen, daß er sich entschlossen hat, die Fundamente des Neubaues 5 Meter tiefer legen zu lassen, so daß von der berühmte Blick auf die Burg von der Nordseite nicht gestört wird.

* **Rechtsschutzverein für Frauen.** Von Düsseldorf wird uns gemeldet, daß in der Städte-Ausstellung die vom deutschen und österreichischen Rechtsschutzverband für Frauen, Sitz Halle a. S., gesammelten Statistiken der ihm angeschlossenen Rechtsschutzstellen ausgestellt sind. Sie gehen auf einer Landkarte die Städte (91) an, in denen Rechtsschutzstellen für Frauen sind; farbige Kreise markieren die Zahl der Besucherinnen; eine Uebersichtstabelle der von den Verbandsvereinen bearbeiteten Rechtsfälle, eine Darstellung der Zunahme der Rechtsschutzvereine und der Ratsuchenden. Daran reihen sich die vom Rechtsschutzverbande für die Rechtsschutzstellen herausgegebenen Flug- und Merkblätter. Sie geben mit den Statistik-Tabellen ein anschauliches Bild von dem erstaunlich schnellen Anwachsen der von Frauen für Frauen gerufenen Rechtsschutzbewegung und einen Beweis ihrer vielgestaltigen entwicklungsfähigen Arbeitsgebiete.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0003

gehörte. Kaehler war ein Ostpreuße, er stammte aus Neuhausen bei Königsberg, wo er am 6. Januar 1835 geboren wurde. Er studierte in Königsberg, Halle, Heidelberg und Tübingen und habilitierte sich 1860 in Halle; 1864 wurde er als außerordentlicher Professor nach Bonn, 1867 als solcher nach Halle zurückberufen, wo ihm 1879 die ordentliche Professur für theologische Dogmatik und neutestamentliche Exegese übertragen wurde. Im Jahre zuvor hatte ihm die theologische Fakultät den Titel eines Dr. theol. honoris causa verliehen. Neben seiner vielseitigen lehramtlichen Tätigkeit war Kaehler auch ein fleißiger Schriftsteller auf theologischem Gebiete; überaus zahlreich ist die Zahl der Schriften, mit denen er hervortrat. Darunter sind u. a. besonders hervorzuheben: „Das Gewissen", „Die Wissenschaft der christlichen Lehre", „Neutestamentliche Schriften in genauer Wiedergabe ihres Gedankenganges dargestellt", „Der sogenannte historische Jesus und der geschichtlich-biblische Christus", „Die Universität und das öffentliche Leben", „Dogmatische Zeitfragen", „Die Bedeutung der Mission", „Die Sakramente als Gnadenmittel" usw. Als Lehrer wie als Mensch erfreute sich Kaehler großer Beliebtheit und Verehrung bei allen, die mit ihm zusammenkamen.

* **Bekränzung der Kriegergräber.** Zur Erinnerung an die großen Tage vom 1. und 2. September 1870 fand am Sonntag auf dem Nordfriedhof die feierliche Schmückung der Kriegergräber durch den Verband Deutscher Kriegsveteranen statt. Nachdem sich die alten ordensgeschmückten Krieger in der Altienbierbrauerei gesammelt, zogen sie unter Vorantragen der Fahne und zweier großer Lorbeerkränze nach der geweihten Stätte. Mit dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott" wurde die Feier eröffnet. Der Gesangverein „Männerliedertafel von 1911" intonierte hierauf das Lied „Dir möcht' ich diese Lieder weihen". Eine der Bedeutung der großen Tage entsprechende Ansprache hielt Herr Seebach. Er entrollte in ergreifender Weise ein kurzes Bild von dem gewaltigen Ringen bei Sedan, das den Sturz des französischen Imperators herbeiführte, gerade so wie Napoleon I. kurz nach der siegreichen Schlacht bei Borodino mit seinen Heeresmassen im brennenden Moskau zerniert und fast vernichtet wurde. Auch die großen Taten der preußischen Armeen in den Feldzügen von 1864 und 1866 streifte Redner und richtete dann eindringliche Worte zum Nacheifern und Festhalten am Errungen an die Nachwelt. Dann wehe dem Volke, das seine eigenen Erfolge und die Geschichte vergißt. Sollte es wieder ein Jena und Auerstädt über uns kommen, dann sei es nur durch die Vaterlandslosigkeit verdient. Während der Kranzniederlegung sang die Männerliedertafel „Wie sie so sanft ruh'n", und daran anschließend spielte die Görlachsche Kapelle das Niederländische Dankgebet, womit die erhebende Feier ihr Ende fand. Unter strammer Marschmusik zog der Verein dann vom Friedhof ab durch die Stadt nach seinem Lokal.

* **Korpsmanöver.** Heute beginnen die viertägigen Manöver im Korps, es kämpft Division gegen Division. Das interessante Schauspiel nimmt seinen Anfang bei Merseburg, zieht sich nach der sächsischen Grenze zu und endet in der Gegend von Eilenburg. Die Truppen, die nur einen Tagemarsch nach ihrer Garnison haben, marschieren zu Fuß dahin. Die Reservisten werden am 16. d. M. entlassen.

* **Auszeichnung.** Dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, Geh. Regierungsrat Dr. Vaihinger, wurde der Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.

* **Stadttheater.** Das Lustspiel „Wenn Frauen schweigen" wird am Dienstag und Freitag wiederholt. Wie schon bekannt gegeben, findet die Dienstag-Vorstellung im 1. Viertel als 5. Abonnementsabend statt. Am Mittwoch wird „Egmont" als 4. Abonnementsvorstellung gegeben. Donnerstag zum letzten Male „Die Haubenlerche". Sonnabend Eröffnung der Opernspielzeit „Fidelio".

* **Der Herbstmarkt** zeigte gestern ein ungemein belebtes Bild. Das Wetter war seit Sonnabend nachmittag wesentlich freundlicher geworden, denn der Regen hatte mehr und mehr nachgelassen und nur ab und zu begann es noch etwas zu „nieseln", so daß ängstliche Gemüter die auf alle Fälle bereitgehaltenen Schirme aufspannten. Der aufgeweichte Boden wurde von den vielen tausenden Füßen bald gangbar gemacht und so herrschte in den Nachmittagsstunden schließlich ein Gedränge, in dem stellenweise kaum durchzukommen war. Das Geschäft kam dabei rasch in Blüte; an den Verkaufsständen sowohl wie vor und in den Schaustellungen ging es überall rege einher. Die Ankündigungen der Ausrufer sind die vielseitige Musik der Karussells sorgten für den üblichen Ohrenschmaus, Bratwurst- und Kreppelbüfte dafür, daß auch die Nasen nicht zu kurz kamen. Und dazu erblickte man trotz aller Quetschereien und Drängeleien überall fröhlich lachende Gesichter. Der Marktrummel duldet einmal keine Griesgrämlichkeiten. Auf dem Herbstmarkte waren, um auch das zu erwähnen, 103 Plätze an Schausteller und Veranstalter von Lustbarkeiten und 1205 an anderweitige Gewerbetreibende vergeben worden. Der Besuch des Marktes war bis zum Schlusse stark. Zeitweise dürfte er etwa 50 000 Personen betragen haben. Der Handel war rege, der Geldumsatz erheblich. — In Schutzhaft wurden 27 herumstreifende Kinder, sowie eine betrunkene Frauensperson genommen, deren 1½jähriges Kind, da sie kein Obdach nachweisen konnte, dem Kinderasyl überwiesen werden mußte. Eine Dame erlitt einen Ohnmachtsanfall; auf der Wache erholte sie sich jedoch alsbald. Gestohlen wurden einer Handelsfrau für etwa 100 Mark Schürzen, fernerhin einem Schießbudenbesitzer ein Lustgewehr. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden. Einige Gegenstände wurden als gefunden abgegeben, eine größere Anzahl als verloren gemeldet. Eine größere Menge zur Belästigung des Publikums geeignete Scherzartikel wurde einigen Händlern abgenommen.

* **Hallesche Turner in Weißenfels.** Bei dem am Sonntag in Weißenfels abgehaltenen Turnspielfest des Nordostthüringer Turngaues haben die Hallenschen Turner die besten Erfolge errungen. Die Mannschaft des Männer-Turnvereins Halle (Gröber, Berlich, Benkewitz, Meves) gewann die 400 Meter-Stafette; den 2. Platz belegte der Allg. Hallesche Turnverein. Im Faustballspiel errang der eben genannte Verein den 3. Preis. Die 800 Meter-Stafette gewann die Hallesche Turnerschaft (4 Mann vom Männer-Turnverein und 2 Mann vom Allg. Hall. T.-V.). Das 100 Meter-Laufen sah ebenfalls die Hallenser an 1. Stelle. Gröber (M.-T.-V. errang den 1. Sieg; ihm folgten Benkewitz (M.-T.-V.), Meves (M.-T.-V.), Körber (Allg. Hall. T.-V.), Berlich (M.-T.-V.) und Fuge (Allg. Hall. T.-V.). Im Dreisprung erzielte Körber (Allg. Hall. T.-V.) mit 11 Meter 76 Zmtr. den 1. und Gröber (M.-T.-V.) mit 11 Meter 5 Zmtr. den 2. Sieg. Auch im Kricketballwerfen siegte Körber (Allg. Hall. T.-V.) mit 79 Meter 60 Zmtr. als erster.

* **Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Handwerk.** Schon längst hat sich das Bedürfnis herausgestellt, daß für alle diejenigen Handwerker, die sich demnächst der Meisterprüfung zu unterziehen beabsichtigen — um im besonderen das Recht der Lehrlingsanleitung zu erwerben — von der Handwerkskammer an allen größeren Orten ihres Distriktsbezirkes im Winterhalbjahre Kurse eingerichtet werden, um die Teilnehmer für den theoretischen Teil der Meisterprüfung vorzubereiten. Die Kurse unterscheiden sich von denen, die von anderer Seite, Wanderlehrern usw. veranstaltet werden dadurch, daß sie unter Kontrolle der Handwerkskammer stehen, daß der Lehrstoff den Anforderungen der Meisterprüfung gemäß angeordnet ist und daß das Honorar nur 7,50 M. für mehr als 60 Unterrichtsstunden beträgt. Zu diesen Kursen leistet die Handwerkskammer erhebliche Zuschüsse, von denen das Ministerium für Handel und Gewerbe einen Teil übernimmt. Auch im kommenden Winterhalbjahr sollen diese Kurse eingerichtet werden. Für Halle sind folgende Parallelkurse, die im Oktober ihren Unterricht beginnen sollen, vorgesehen: Kursus A für solche Handwerker, die sich der Meisterprüfung unterziehen wollen, und nach unselbständig sind. Kursus B für selbständige Handwerker. Kursus C für Bäcker, Fleischer usw. Kursus D für sämtliche weibliche Berufe, Damenschneiderinnen, Friseurinnen, Putzmacherinnen sowie Ehefrauen und erwachsene Töchter der Handwerksmeister. Das Schulgeld beträgt 7,50 M. Anmeldungen sind bis zum 20. September bei der Handwerkskammer, Barfüßerstraße 6, zu bewirken.

* **Am Stadtgymnasium** fand am Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Geheimen Rats Dr. Friedersdorff die Reifeprüfung statt. 13 Abiturienten bestanden sie, 4 davon wurden von der mündlichen Prüfung befreit: Franke, Grahl, Heinicke, Rabe; Beck, Bennhold, Vögelsack, Jungblut, Pomme Ruttke Schneidewind, Schwabe, Wentscher.

* **Lohnbewegung der Geschirrführer.** Am Freitag abend tagte im „Augustiner" eine gemeinsame Sitzung des Arbeitgeberverbandes für das Handels- und Transportgewerbe und des Vereins der Fuhrherren und sonstiger Geschirrhalter von Halle. Es handelte sich um eine Besprechung über das Verlangen des Transportarbeiterverbandes, der für die ihm angeschlossenen Geschirrführer eintritt, wegen Festsetzung eines erhöhten Minimallohnes und einer verkürzten Arbeitszeit. Diese Forderung wurde abgelehnt, jeder Arbeitgeber soll sich mit seinen Leuten selbst auseinandersetzen.

* **Eine Revolveraffäre.** Ein Schmied drang in die in der Wittestraße belegene Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Frau und schoß mit einem Revolver durch die geschlossene Tür nach seiner Frau, ohne sie jedoch zu treffen. Hierauf flüchtete er, wurde aber von Polizeibeamten festgenommen.

* **Von einem Tiger verletzt.** Am Sonnabend mittag wurde ein fünfzehnjähriger Bursche, der sich an den Käfigen der wilden Tiere der Schaubude von Fischer auf dem Roßplatze zu schaffen machte, von einem Tiger derart mit einer Tatze am Kopfe verletzt, daß er sich nach Anlegung eines Notverbandes in die Klinik begeben mußte. Hier mußte ihm die Wunde zugenäht werden.

* **Einen schweren Unfall** erlitt gestern nachmittag das acht- bis neunjährige Töchterchen einer Frau auf dem Trödel. Das Kind stürzte so unglücklich mit einer Petroleumflasche hin, daß es sich die Pulsader der linken Hand durchschnitt. Nachdem es von der Mutter einen Notverband erhalten, wurde es nach dem Elisabethkrankenhause geschafft.

* **Allerlei vom Tage.** In der Talstraße am Ufer der wilden Saale wurden die einem Dienstmädchen gehörigen Kleidungsstücke gefunden. Das Mädchen wurde seit kurzem vermißt. — Ein drei Jahre alter Knabe lief in der Roonstraße einem Radler in das Rad und wurde umgefahren. Verletzt wurde der Knabe nicht. — Ein Kupferschmied trank — ob versehentlich oder absichtlich, ließ sich bis jetzt noch nicht feststellen — Lysolwasser und mußte dem Bergmannstrost zugeführt werden. — Ein Schaustwirt in der 3. Märkerstraße verschluckte in der Trunkenheit in seiner Wirtschaft Tische, Stühle und Gläser. Als seine Tochter in heftiger Weise wollte, bis er sie in den Arm. Der Mann wurde in Schutzhaft genommen. — Ein Zusammenstoß erfolgte in der Merseburgerstraße zwischen einem Motorwagen und einem Kraftwagen. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Ein Photograph aus Merseburg wurde in der Merseburgerstraße von einem Stadtbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert, wobei der Verunglückte erhebliche Verletzungen am Kopfe erhielt und dem Bergmannstrost zugeführt werden mußte. Die Schuld trifft den Verletzten selbst. — Ein 5 Jahre altes Mädchen wurde in der Reilstraße von einem Kraftwagen umgefahren, wobei es im Gesicht leichte Abschürfungen erlitt. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen. — Ein Arbeiter wurde in einem in der Hardenbergstraße belegenen Lokal von einem anderen Arbeiter mit dem Messer derartig in den Kopf gestochen, daß der Mann besinnungslos der Klinik zugeführt werden mußte. Der Messerheld wurde verhaftet.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Vom Kaisermanöver.

* **Meißen,** 9. September. Der Kaiser, der König und der Kronprinz von Sachsen, sowie das gesamte kaiserliche Hauptquartier trafen 9 Uhr 35 Min., in etwa 30 Automobilen von Coswig kommend, hier ein, wo an der alten Elbbrücke die gesamte Manöverleitung mit dem Prinzen Waldemar von Preußen und einer großen Anzahl von Herren des kaiserlichen Motorjachtklubs Aufstellung genommen hatte. Der Generalstabschef v. Moltke war dem Kaiser und dem König nach Coswig entgegengefahren. Eine große Menschenmenge begrüßte die Fürstlichkeiten mit Hurras und Tücherschwenken. Der Automobilzug hielt etwa 20 Minuten. Der Kaiser begrüßte die Herren des Motorjachtklubs und wohnte dann der Durchfahrt der sechs stromaufwärts kommenden Motorboote bei. Darauf fuhr der kaiserliche Automobilzug in der Richtung nach Oschatz weiter.

Abfahrt des „Schütte-Lanz".

* **Gotha,** 9. September. Das Luftschiff Schütte-Lanz ist heute früh um 5 Uhr zur Fahrt nach Mannheim aufgestiegen. Um 8 Uhr 45 Min. wurde es über Darmstadt gesichtet.

Tabakschmuggel im Auto.

* **Paris,** 9. September. Wie aus Lille gemeldet wird, suchten Schmuggler in Wattrolos mit einem Automobil in rasender Fahrt die Grenze zu überschreiten, wurden jedoch durch einen stehenden Frachtwagen aufgehalten und ließen, als die Zollbeamten herbeieilten, das Automobil im Stich, in dem sich 1500 Kg. Tabak befanden.

Die geheimnisvolle Tote.

* **Paris,** 9. September. (Priv.-Tel.) Die Leiche der Unbekannten, die kürzlich auf so romantische Weise im Nordexpreßzug Selbstmord verübte, ist endlich rekognosziert worden. Die Tote ist die russische Studentin Antonie Singowska aus Ekaterinodor im Kaukasus. Nach Angabe ihrer Freunde soll Liebeskummer die stark hysterische Frau in den Tod getrieben haben.

Eine neue englische Flugzeugstation.

* **London,** 9. September. Nach einer Meldung des Standard hat sich die Admiralität entschlossen, eine Flugzeugstation in Rosyth einzurichten, um so die Kette der Stationen an der Ostküste zu vervollständigen.

Furchtbares Unglück auf der Radrennbahn.

* **Newyork,** 9. September. (Privattel.) Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern bei einem Motorradrennen in Salzburg im Staate New Jersey. Der Fahrer Hasha verlor, während seine Maschine mit 90 Meilen Geschwindigkeit durch die Bahn raste, die Kontrolle über dieselbe, wurde herausgeschleudert und getötet. Die Maschine durchbrach dann das Eisengitter des Zuschauerraumes, tötete sechs Personen und verwundete viele schwer. Im Bogen sprang die Maschine dann in die Rennbahn zurück, gerade als der Fahrer Albright vorbeifuhr, warf ihn nieder und schleuderte ihn 30 Meter weit durch die Luft, so daß er tot zu den Füßen seiner Frau niederfiel.

* **Paris,** 9. September. Eine Meldung aus Casablanca bestätigt, daß die in Marrakesch befindlichen Franzosen am 7. Sept. befreit worden sind. (Siehe Polit. Uebersicht.)

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. Montag, 9. September 1912

Oesterr. Credit	201.75	Türkenlose	175.00
Berliner Handelsgesellsch.	170.61	Ungarische Kronen	—
Commerz- u. Diskontobank	—	Bochumer Gußstahl	237.62
Darmstädter Bank	123.75	Deutsch-Luxemb. V	179.13
Deutsche Bank	257.25	Dortmunder Union J	—
Diskonto Commandit	—	Hohenlohe-Werke	187.75
Dresdner Bank	156.37	Laurahütte	174.00
Nationalbank	—	Oberschles. Eisenbahnbed.	105.37
Stadtbahnener Bankverein	192.45	Oberschles. Eisenindustrie	—
Vereins. Thüring. Handelsbk.	218.25	Phönix	279.13
Ruhr. Bank f. ausw. Handel	166.00	Rhein. Stahl	177.00
Wiener Bankverein	—	Rombacher Hütte	177.75
Lübeck Büchner	—	Gelsenkirchen	204.75
Elektr. Lahn u. Untergrd.	—	Harpener	198.37
Schantung-Eisenbahn	136.37	Große Berliner Straßenb.	190.75
Oesterr. Staatsbahn	—	Hamburger Paketfahrt	161.75
do. Südbahn	20.13	Hansa Dampfschiffahrt	130.25
Anatol. Eisenbahn (65)	116.75	Nordd. Lloyd	128.62
Baltimore and Ohio	108.60	Trans Dampf.	178.37
Canada Pacific	274.25	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	246.37
Orientbahnen Betr.-Gel.	163.25	Deutsche Ueberseeische Elekt.	163.75
Ital. Meridionalbahn	142.00	Siemens & Halske	249.37
do. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	182.50
Pennsylvania	—	Bergmann, i. elektr. Unteren.	175.25
Luxemburg, Prince Henry	161.87	South africa	141.62
Warschau-Wiener Eisenb.	—	Elektr. Licht und Kraft	198.12
Prz. Deutsche Reichsanleihe	78.30	Daimler-Aktien	91.25
3% Chinesen 1898	—	Otavi-Genußscheine	—
4½% Japaner 1905	—	Rumex Friede	192.25
4% Mex. Anleihe 1902	—	Heldburg	—
4% Span. Anleihe äußere	—	Tendenz: Schwach.	
Türken unifizierte v. 1903	—		

Berlin, 9. September.		**Rüben-Rohzucker.**	
Weizen: Fest.		**Hamburg, 9. September.**	
per September	212	4. Prod. Bas. 88% Rendem.	
per Oktober	211	neue Usance	
per Dezember	211,25	f. an Bord Hamb. p. 100 kg	
		per September	12,62½
Roggen: Fest.		per Oktober	10,25
per September	175,50	per Oktbr./Dezbr.	10,15
per Oktober	175,50	per Januar/März	10,25
per Dezember	178,50	per Mai	10,37½
Hafer: Stetig.		per August	10,55
per September	178,50	Tendenz: Behauptet.	
per Dezember	178,75		
Mais am. mix: Stetig.		**Zuckerbericht.**	
per September	148	**Magdeburg, 9. September.**	
per Dezember	146,50	Kornzucker 88% ohne Sack	—
Rüböl Geschäftslos.	—	Nachprod. 75% ohne Sack	—
per September	—	Stimmung: Ruhig.	
per Oktober	—	Brodraff. 1 ohne Faß	
		Kristallzucker I mit Sack	
Weizenmehl	—	Gemahl. Raff. mit Sack	
Roggenmehl	—	Gemahl. Melis mit Sack.	
		Stimmung: Ruhig.	
		Rohzucker I. Prod. franz.	
		frei an Bord Hamburg	Geld / Brief
Hamburg, 9. September.		per September	12,67½ / 12,75
Kaffee good aver. Sant.		per Oktober	10,25 / 10,30
per September	68,75	per Septbr./Dezbr.	10,15 / 10,20
per Dezember	68,75	per Januar/März	10,20 / 10,25
per März	68,50	per Mai	10,35 / 10,37½
per Mai	68,50	per August	10,50 / 10,55
Tendenz: Behauptet.		Stimmung: Stetig.	

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 16 Seiten.

Gedankenlosigkeiten.

Plauderei von E. . . .

Der zerstreute Professor, der seinen Schirm, den er zufällig einmal nicht stehen ließ, bei Regenwetter unter dem Rocke birgt, oder die Brille aufsetzt, um sie zu suchen, ist eine Figur, über deren Gedankenlosigkeit wir uns himmelhoch erhaben dünken. Ob ganz mit Recht, mag hier an harmlosen Beispielen gezeigt werden. —

„Pschitt." — „Prosit!" — Hm. Prosit heißt: Wohl bekomm's! Der Mann hat doch aber einen Schnupfen, eine Krankheit — „Bah, krankheit, ein Schnupfen schwemmt sieben Krankheiten fort!" — Ausgerechnet sieben? Aber sei's immerhin, er schwemmt sie doch jedenfalls nicht immer fort. Aus dem Schnupfen kann doch Stockschnupfen, Nasen- und Rachenkatarrh, Husten, Hals-, Mandel-, Luftröhren- und Mittelohr-Entzündung, Heiserkeit, kurzatmigkeit, ja selbst Lungenentzündung und Tuberkulose entstehen! Und das alles unter Umständen als Folge der gleichen leichtfertigen Gedankenlosigkeit, die das Niesen mit Glückwünschen quittiert. —

Ein anderer Professorengedanke: „Der Schnupfen will seine Zeit haben!" Wo steht das geschrieben? Im Buche der Schöpfung gewiß nicht, und in dem der Erfahrung ebenso wenig. Es gibt Leute, die den Schnupfen kaum kennen, und andere, die ihn ihr ganzes Leben nicht los werden. — Schnupfen ist, ebenso wie Hals- und Rachenkatarrh usw. eine Ansteckungskrankheit, die dadurch entsteht, daß Erkältungen die Schleimhäute auflockern, und so einen geeigneten Brutboden für Bakterien und Bazillen schaffen, die mit der Luft und dem Staube Zutritt finden, und dann durch Abwanderung ihrer Teilstücke weitere Schleimhautpartien für ihre Aufnahme empfänglich machen. — Es ist also wiederum geschädliche Gedankenlosigkeit, wenn man katarrhalische Zustände sich selber überläßt.

Aber unsere Gedankenlosigkeit äußert sich keineswegs nur in Unterlassungen! Man denke einmal an das Arsenal von „Hausmitteln", die wir gegen Erkältungen anwenden. Da werden „ableitende" Fußbäder, Leibumschläge und Halskompressen verwendet. Was leisten sie ab? Etwa die Bakterien und Toxine Nein, das Blut, den einzigen wirksamen Schutz unseres Körpers gegen die meisten schädlichen Eindringlinge! Da werden Rasenbäder und Gurgelungen mit Salzen, sowie Pinselungen mit keineswegs ungefährlichen Giften vorgenommen. Wir wollen unerörtert lassen, inwiefern solche offenbaren Reizungen nicht etwa verschlimmernd wirken, und nur feststellen, daß die ganze Fläche der infizierten Schleimhaut auf diese Weise überhaupt nicht erreichen ist. Da werden endlich Teeaufgüsse und Brunnengenüsse verabreicht, die — vielleicht dem Magen gutun mögen. — —

Ein ganzer Rattenkönig von Gedankenlosigkeit vereint sich schließlich auch, trotzdem sie schon einen Fortschritt bedeuten, in den hergebrachten Inhalationsmethoden. Diese beruhen bekanntlich auf dem Prinzip des Zerstäubens (Zerstäubers) medikamentöser Flüssigkeiten mit Hilfe heißer Wasserdämpfe. Man braucht es in der Physik nicht sehr weit gebracht zu haben, um einzusehen, daß auf diese Weise eine gründliche Inhalation überhaupt nicht erzielt werden kann. Denn abgesehen davon, daß die Verteilung der medikamentös geschwängerten Wasserdämpfe nicht nennenswerte Quanten durch die Luftröhre in die Lungen gelangen läßt, wie es bei der tiefen Einatmung (Verschlucken" bemerkt, wie empfindlich unsere Luftröhre ist) bedingt der Temperatur-Unterschied zwischen den heißen Dämpfen und den Wandungen der Mund-, Nasen- und Rachenhöhle einen tropfenförmigen Niederschlag an den Schleimhäuten, so daß beispielsweise der Gedanke auf diese Weise die einzindeten Bronchien oder Lungenbläschen zu erreichen, rührendste Gedankenlosigkeit ist. Was man mit solchem Verfahren allerdings gründlich erreichen kann, ist eine äußerst gefährliche Verschlimmerung der Erkältung, weil jeder Atemzug kalter Luft, der die von den feucht-heißen Dämpfen gebadeten Schleimhäute trifft, die entzündliche Lockerung derselben erhöht.

Tatsächlich gibt es nur eine Methode, medikamentöse Stoffe bis in die bei fast allen katarrhalischen Erkrankungen infizierten tieferen Luftwege, besonders aber bis in die Lungen gelangen zu lassen: die mechanische Zerstäubung der Medikamente ohne Hilfe von Wasser und Hitze, wie sie der bekannte (gesetzlich geschützte) Tancrés-Inhalator ermöglicht, der das Medikament nicht zu mehr oder minder feinen Tropfen zerspraßt, sondern zu Gasnebel verwandelt, welcher wie Zigarrenrauch tief in die Lunge eingesogen und — da kühler, wie die Körpertemperatur, zum Teil in Basisnot wieder ausgeatmet wird. Was dieser Apparat für die Desinfektion der Lunge und für die Heilung katarrhalischer Erkrankungen bedeutet, geht aus mehr als 5000 Zeugnissen hervor, die sämtlich unverlangt eingesandt wurden und aus denen wir hier wahllos die folgenden herausgreifen:

Herr Prof. Dr. Schlag, Weimar, schreibt:

Der Inhalator tut mir bei einem sehr alten, verhärteten Katarrh in Nasenhöhle und Mittelohr sehr gute Dienste. Ich bitte, mir zur Fortsetzung der Kur eine Flasche Medikament zukommen zu lassen.

Herr Konsistorialrat M. Genzken, Wismar (Meckl.), schreibt:

Mit Freuden teile ich Ew. Wohlgeboren dankerstlich mit, daß der von Ihnen bezogene Inhalator nach dreiwöchiger Benutzung mich von einem Bronchialkatarrh, der mich über Jahr und Tag geplagt, befreit hat. Auch will ich nicht verfehlen, die äußerst bequeme Handhabung des Inhalators rühmend hervorzuheben.

Der Apparat kostet mit sämtlichem Zubehör für Mund- und Nasen-Inhalation, sofort gebrauchsfertig, 8,85 Mk. per Nachnahme und wird an vertrauenswürdige, bedürftige Personen auch gegen Ratenzahlungen abgegeben.

Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird vom Laboratorium Tancré, Wiesbaden S 19, bereitwilligst und kostenlos erteilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0004

MAGGIs Bouillon-Würfel der Beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

„MAGGI= gute, sparsame Küche“.

Handel und Verkehr.

Neue Fusion in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie.

Mit Rücksicht auf die Entwickelung der Verhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlengebiet, die auf eine Zusammenfassung der bisherigen zahlreichen kleinen Betriebe mit von größeren einheitlich geleiteten Unternehmungen hindrängen, haben zwischen den Braunkohlenwerken Leonhard A.-G. in Wulfa bei Zeitz und der seit 40 Jahren bestehenden Braunkohlen-A.-G. Vereinsglück in Meuselwitz, deren Besitz an verschiedenen Stellen mit den Kohlenfeldern von Leonhard marktscheidet, Verhandlungen stattgefunden, die zum Ankauf der letzteren Gesellschaft geführt haben. Die Braunkohlenwerke Leonhard erklärten sich bereit, die Aktien der Braunkohlen-A.-G. Vereinsglück, deren Aktienkapital sich aus nom. 288 000 M. Stamm-Prioritäts-Aktien und nom. 102 000 M. Stammaktien zusammensetzt, in der Weise zu erwerben, daß für jede Stamm-Prioritäts-Aktie von 300 M. eine neue Leonhard-Aktie von 1000 M. und 2050 M. in bar, sowie für jede Stammaktie von 300 M. eine neue Leonhard-Aktie von 1000 M. und 1950 M. in bar gewährt werden. Die Braunkohlen-A.-G. Vereinsglück hat auf ihre Stamm-Prioritäts-Aktien für die Jahre 1907/09—1910/11 je 42 Proz. und auf die Stammaktien 10 Prozent Dividende verteilt. Für das Geschäftsjahr 1911/12 werden für die Stamm-Prioritäts-Aktien die Stammaktien 55 Prozent Dividende zur Verteilung vorgeschlagen. In der Aufsichtsratssitzung der Kohlenwerke Leonhard wurde der Abschluß für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr vorgelegt. Er ergibt einschließlich der Erträgnisse der im Januar d. Js. erworbenen „Grube Bismarck“ einen Bruttogewinn von 618 956 (322 341) M. Für Werterminderung der Kohlenfelder und für Abschreibungen werden 218 357 (129 203) M. angesetzt, wonach ein Reingewinn von 405 598 (198 137) M. verbleibt. Der zum 3. Oktober einberufenen Generalversammlung wird vorgeschlagen, wieder 9 Prozent Dividende auf 1 800 000 Mark alte Aktien und auf 2 700 000 neue Aktien die diesen für das abgelaufene Geschäftsjahr zustehende Dividende von 4 Prozent zu verteilen. Der Generalversammlung wird außerdem vorgeschlagen werden, das Aktienkapital von 4 500 000 M. bis um 3 500 000 M., also bis zu 8 000 000 M. zu erhöhen. Die Uebernahme der gegen bar auszugebenden Aktien soll zum Kurse von 150 Prozent erfolgen und den alten Aktionären ein noch zu bestimmender Teil derselben zum Kurse von 135 Proz. zum Bezuge angeboten werden.

• **Der Heringsmarkt leidet an mangelnder Ware.** Die Saison hatte zwar mit einem ergiebigen Matjesfang eingesetzt, der sogar auf den Markt zu drücken vermocht; allein die späteren Fänge in Schottland sind dagegen recht beschränkt ausgefallen, besonders neuerdings. In Schottland sind allerdings beträchtliche Mengen eingesalzen worden, gleichwohl halten die dortigen Händler mit gestempelter Ware zurück, was auf spekulative Absichten hinaudeuten scheint. Da auch die Ankünfte von der zweiten Fangreise der deutschen und holländischen Flotte kaum genügen, um den dringendsten Begehr nach greifbarer Ware zu befriedigen, so ist noch kein Ende der „Heringskalamität“ zu verzeichnen. Verschiedentlich sind in Deutschland die Landbetriebe eingeschränkt worden. In Hamburg notieren jetzt: Ia-Ware 41—42 M., Sortierte 43—44 M., Superior 45—46 M., Kleine 39—40 M., Holländische in derselben Reihenfolge (in Originaltonnen, unversollt ab Holland) 38—39, 41—42, 44, 37—38, Matjes 32 M. Nichtgenau klassifizierte sind die Matjeszufuhren äußerst fühlbar, und Islen sind kaum am Markte.

• **Schuhwarenfabrik Eduard Lingel in Erfurt.** Es ist eine Kapitalserhöhung, und zwar um 2 000 000 M. beschlossen worden. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 19 Prozent (wie im Vorjahre) festgesetzt. Die neuen Aktien, die zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen, werden von der „Bank für Handel und Industrie“ zum Kurse von 150 Prozent übernommen und den alten Aktionären zum Kurse von 155 Prozent im Verhältnis von 2:1 zum Bezuge angeboten werden.

• **Glückauf, A.-G. für Braunkohlen-Verwertung.** Zum Zwecke der Sanierung beruft die Gesellschaft auf den 3. Oktober 1912 eine außerordentliche Generalversammlung ein. Die Verwaltung beantragt 400 M. auf jede Aktie zu 1000 M. und 600 M. auf jede Aktie zu 1500 M. zuzuzahlen. Diejenige Aktie, auf welche die Zuzahlung geleistet worden ist, soll mit einer 5prozentigen Vorzugsdividende mit Nachzahlung ausgestattet werden.

Leipziger Produktenbörse. Loco-preise v. 7. September, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark netto per 1000 kg. für Rapskuchen per 100 kg. für Rüböl per 100 kg ohne Faß frei Leipzig gegen bar oder Zahlung.) — Witterung: Veränderlich.

Weizen inländ. 192—201 Mk. bez. u. B., feuchter und defekter unter Notiz, argentinischer 234—240 Mk. bez. u. B. zufühlen —.— Mk. bez. u. B., Manitoba 4 225—230 Mk. bez. u. B. Behauptet. — Roggen hiesiger 161 — 167 Mk. bez. u. B. feuchter unter Notiz, preußischer 162—169 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, ausländischer 185—188 Mark B. Ruhig. — Gerste, Braugerste hiesige 190—210 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Sealgerste 205—230 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, böhmische 230—240 B., Mahl- u. Futtergerste 168—185 Mk. bez. u. B. Hafer, inländischer alter 217—222 Mk. bez. u. B., do. neuer 175—180 Mk. bez. u. B., feuchter u. defekter unter Notiz. Behauptet. — Mais, runder 154—160 Mk. bez. u. B., Cinquantin 192—200 Mk. bez. u. B. Raps-kuchen 14,50—15,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, rohes 67,50 Mk. nom. Geschäftslos.

Berliner Produktenbörse vom 7. September.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen loko 202—206,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — Roggen loko int. 168,00—168,50 Mk. ab Bahn u. frei Mühle. September 172,00 Mk. Hafer märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, polenex und schlesischer feiner 168—173,00 Mk. mittel 183,00—197,00 Mk., gering 175,00—182,00 Mk., alter 219,00—223,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. September 176,75—177,00 Mk. Mai 175,25—177,50 Mk. Mais russischer mixed 172,00 bis 176,00 Mk., weißer Natal 174,00—177,00 Mk., runder 149,00—154,00 Mark frei Wagen. — Gerste inländische Futtergerste 183,00—200,00 Mark, russische und Donau leichte 169,00—174,00 Mk., schwere 175,00 bis 190,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Gerste inländische Braugerste und ausl. Futterware, mittel 171,00—178,00 Mk., feine u. Tauben-reizen 179,00—192,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,25—29,75 Mk. Roggenmehl 0 u. 1 20,75—22,80 Mk. Weizenkleie 11,00—11,50 Mark. Roggenkleie 11,50—12,00 Mk.

Preise nur 2¼ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. September 211,25 Mk. Oktober 210,50 Mk. Dezember 210,50 Mk. Mai 214,50 Mk. — Roggen. Tendenz: Fest. September 174,00 Mk. Oktober 174,00 Mk. Dezember 174,00 Mk. Mai 177,25 Mk. — Hafer. Tendenz: Fest. September 178,75 Mk. Oktober 176,75 Mk. Dezember 175,75 Mk. Mai 178,75 Mk. — Mais. Tendenz: Still. September 146,00 Mk. Oktober 146,00 Mk. Dezember 145,50 Mk. Mai 148,00 Mk. — Rüböl. Tendenz: Still. Oktober 66,90 Mk. Dezember 67,60 Mk. Mai 66,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg. Sonnabend, 7. September, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per September 68½, Gd., per Dezember 68⅞ Gd., per März 68 Gd., per Mai 68 Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg. Sonnabend, 7. September. Zuckerbericht. Korrnzucker, 88 Grad ohne Sack 12,25. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —.—. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß —.—. Kristallzucker I mit Sack —.—. Gem. Raffinade mit Sack —.—. Gem. Melis I mit Sack —.—. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produkt frei an Bord Hamburg per September 12,55 Gd., 12,57½ Br., per Oktober 10,20 Gd., 10,25 Br., per Oktober-Dezember 10,07½ Gd., 10,12½ Br., per Januar-März 10,10 Gd., 10,20 Br., per Mai 10,32½ Gd., 10,35 Br., per August 10,47½ Gd., 10,50 Br. Stimmung: Ruhiger.

Hamburg. Sonnabend, 7. September, nachm. 2¼ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88°/₀, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per September 12,50, per Oktober 10,25, per Oktober-Dezember 10.10, per Januar-März 10,17½, per Mai 10,32½, per August 10,50. Ruhig.

Petroleum.

Antwerpen. 7. September. Petroleum. Raff. Type weiß (loco 23½, bez. u. Br., September 23½ Br. Oktober 23½, Br. November-Dezember 24 Br. — Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 7. September.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (i. — Lebendgewicht. — = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1089 Rinder, 2 Kälber, 1 Schaf, 1 Ziege, 2 Schweine, 1 Pferd, insgesamt ungesucht. a) Stallmastochsen L. 53 bis 56. S. 91 bis 97, b) Weidemastochsen L. 52 bis 55, S. 90 bis 95; 2. vollfleischige, ausgem. im Alter von 4 bis 7 Jahren L. — bis —, S. — bis —. junge fleischige nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete L. 47 bis 51, S. 85 bis 93; 4. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 43 bis 45, S. 81 bis 85; 5. gering genährte jüngere und gut genährte ältere L. 38 bis —, S. bis —. 1050 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts L. 51 bis 54, S. 85 bis 90; 2. vollfleischige jüngere L. 48 bis 52, S. 86 bis 93; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 43 bis 46, S. 81 bis 87 4. gering genährte jüngere L. bis —, S. bis —. 772 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts L. 51 bis 53, S. 85 bis 88; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren L. 46 bis 50, S. 81 bis 86; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 40 bis 45, S. 73 bis 82; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen L. 35 bis 39, S. 66 bis 72; 5. gering genährte Kühe und Färsen L. bis 33, S. — bis 63. 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. — bis —, S. — bis —. 185 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. 80 bis 90, S. 114 bis 129; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber L. 64 bis 68, S. 107 bis 113; 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber L. 62 bis 63, S. 103 bis 108; 4. geringere Mast- und gute Saugkälber L. 55 bis 60, S. 96 bis 105; 5. geringe Saugkälber L. 47 bis 53, S. 85 bis 95. — 11 137 Schafe. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 44 bis 46, S. 90 bis 100; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 35 bis 43, S. 73 bis 88; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 34 bis 40, S. 72 bis 85. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. 46 bis 50, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. 38 bis 43, S. — bis —. — 11 456 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis 70, S. — bis 87; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 67 bis 69, S. 84 bis 86; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 65 bis 68, S. 81 bis 85; 4. vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht L. 62 bis 65, S. 77 bis 82; 5. vollfleischige unter 100 Pfd. Lebendgewicht L. — bis —, S. 74 bis 76; 6. Sauen L. 62 bis 65, S. 78 bis 81. **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab. Etwa 50 schwere Bullen brachten Preise über höchste Notiz. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von: 1. 9 Stück zu M. 70, 2. 90, 87 M. 517, 86 M. 485, 85 M. 1395, 84 M. 1037, 83 M. 1349, 82 M. 1419, 81 M. 934, 80 M. 1208, 79 M. 432, 78 M. 754, 77 M. 542, 76 M. 507, 75 M. 265, 74 M. 110, 73 M. 118, 72 M. 34, 71 M. 39, 70 M. 15, 68 M. 4, 67 M. 1, 65 M. 1, 64 M. 1, 62 M. 2, 60 M. 3, 58 M. 2 Stück.

Schiffsbewegungen.

• **Berlin,** 7. September. (Kaiserliche Marine.) Eingetr.: Hertha am 6. Sept. in Ferrol; Panther am 6. Sept. in Lissabon; Luchs am 6. Sept. in Vigo; Tiger am 6. Sept. in Schanghai; Breslau am 4. Sept. in Kiel, München ist am 5. Sept. v. Heiligendamm n. Kiel geg. und am 6. Sept. dort eingetr. Kaiser ist am 6. Sept. v. Kiel n. Neufahrwasser in See gegangen.

• **Bremen,** 7. September. (Norddeutscher Lloyd.) Prinzeß Alice Freitag v. Genua abgeg. Sloben Freitag in Hongkong angek. Rhein Freitag in Baltimore angek. Elsaß Freitag Dover pass. König Albert Freitag v. Neapel abgeg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedmein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.
Bericht vom 9. September 1912.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	88⅛	90	Hansa Silberberg	6300	6550
Alexandershall	10900	11200	Hattorf	127	129
Beienrode	6900	7100	Hedwig	1350	1400
Bernhardshall	—	—	Heldburg II	60	67
Bismarckshall Akt.	—	—	Heldrungen II	1450	1500
Burbach	14800	15100	Hermann II	2100	2175
Buttlar	850	880	Hohensollern	6950	7050
Carlshall	6750	6900	Immenrode	—	—
Carlsglück	2100	2200	Johannashall	4950	5100
Carlshall	—	—	Kaiserода	11000	11200
Deutsche Kali-Werke	—	—	Kriegersroda Akt.	173	175
Deutschland-Tiefbau	4425	4525	Ludwigshall	77½	79
Felleniet	2400	2475	Mansfeld	800	822
Friedrichshall Akt.	—	—	Neuhof-Ellers	325	375
Gräfentonn-Sondershausen	21800	22400	Sachsen-Weimar	7900	8100
Großherzogin Sachsen	9000	9400	Salzmünde	6850	6950
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried	6950	7050
Hannover	5500	5600	Wilhelmshall	9000	9200
Hannover. Kaliw. Akt.			Wintershall	19500	20400

Tendenz: Fest.

Berliner Börse, 7. September 1912

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½, Privatdiskont 4⅝%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sicher gestellt. Kaendr. verb.

Otsch. Fds. u. Staats-Papiere				Rhnpr. IX XIIIV	3	82.10b	Sächsisch.	4	—	87.50
Dt. Reichs-Schatz	4	100.10b		do. XX XX	4	92.25G	do.	3½	—	87.50
do. 1. 4. 15	4	100.10b		Schl. Hlst. Prv. A.	3½	—	Sächs. anl.	3½	—	87.50
Pr. Schatz 1912	4	—		do. do.	3½	—	do. A. C. D.	4	—	99.00G
St. Reichs-Anl.	3	100.60G		do. Land-Kult.	3½	—	Schlitzer Kr.	4	—	99.00G
do.	3½	89.10G		do. do. H III IV	3½	87.75G	do. do.	4	—	99.00G
do.	3	79.00b		do. H	3½	82.00G	Schl. Holst.	4	—	99.00G
do. Schätz. 08	4	99.70b		Solow. Anleihe	4	98.90b	do.	3½	—	87.50G
Preuss. Kons. A.	3½	89.10B		Stadt. Anl. 1907	4	98.30b	Westf. Kr.	4	—	99.00G
do. do.	3	79.00B		Berliner Stadt Anl.	3½	87.50G	do.	3½	—	87.50G
do. do.	3	100.70B		do. do.	3	79.00B	Westfal. Anl.	4	—	99.00G
Bayer. St.-Anl.	4	100.00G		do. 1907/08	3½	87.50G	do.	3½	—	87.50G
Bad. St.-Anl. 01	4	—		do. St.-Sys. I	4	99.25G	Wiesbaden	4	—	99.00G
do. do. 1902	3½	87.50G		Bielefeld	4	99.25G	Witten. Gussst.	4	—	99.00G
Bayer. St.-Anl.	3½	87.50G		Brest. St.-A. 91	3½	87.50G	do.	3½	—	87.50G
do.	3	87.80G		Brombrg. St.-A.	3½	87.80G	do. Stahlbr.	4	—	99.00G
Brem. Anl. 1899	3½	87.50G		do. I ek. 19	3½	88.30G	Zeitzer Masch.	4	—	99.00G
do. 08 uk. 18	3½	99.20G		Charlott. 85/89	4	98.90G	Zellstoff Waldh.	4	—	99.00G
do. 96 . .	3	—		do. 07 u. 17	4	99.00G				
Cass. Landeskr	3½	90.50G		Charlott. 95/96	3½	99.50B				
do. XII u. 14	3½	92.50G		Chln. St.-A. v. 98	4	99.00G				
do. XIIII u. 16	4	100.00G		Dresd. 86/03	3½	—				
do. XIIII u. 16	4	100.00G		Ebert. St.-A. 99	4	98.10G				
do. XXIV u. 21	4	100.50G		Ess. St.-A. VI V 99	4	—				
Hamby. St. 6. 07	4	—		Falkenst.-A. 87	4	98.20B				
do. am. 87/04	3½	—		Halleesche St.-A.	4	—				
do. do. 86/02	3	—		do.	3½	—				
Hess. Anl. 85/00	3½	87.50B		Hann. St.-A. 88	3½	—				
do. 96 03 04 05	3	77.00G		Kiel. St.-A. 98/10	4	98.10G				
do.	3½	—		do.	04/17	4	99.40B			
Meckl. Kr. 90/04	3½	87.90G		do.	07/19	4	97.50G			
Oldenb. St.-A. 03	3½	—		do.	89/98	3½	91.50B			
Hannoversch	4	98.50G		do. 01 02 04	3½	88.00G				
do.	3½	—		Magdeb. St.-A.	4	—				
Neus. Kons. A.	3½	—		do. 75 91 02	3½	90.75B				
do.	3	—		Münchener St.-A.	4	—				
Kur u. Neum	3½	99.70G		Nürnberg. 97	3½	89.50G				
Kur u. Neum	3	89.70G		Pforzh. St.-Anl.	4	—				
Pomm. . .	4	99.60G		Stettiner St.-A.	3½	88.50G				
do.	3½	88.60G		Wiesbad. 1903	3½	94.25G				
Posensche	4	99.50G		Berl. Pfdb.	3½	91.00G				
do.	3½	88.60G		do.	4	106.20G				
Preuss. .	4	99.60G		do. neue	3½	88.50B				
do.	3½	99.50G		Berl. Stadtsch.	3½	89.25G				
Rh.-Westf.	4	99.60G		do.	3½	82.10G				
do.	3½	99.60G		Berl. Ldsch.	4	97.30B				
Schlesisch	4	98.60G		do.	3½	87.25B				
do.	3½	88.60G		Brdb. Ldsch.	4	99.60G				
Schl. Holst.	4	99.00G		Ct. Pfb. Pos.	4	100.00G				
do.	3½	88.50G		Kur u. Neum	3½	88.50G				
Brandenb. Pr. A	3½	88.75G		Ostpreuss.	3½	88.50G				
Kur. PAVII VIII	3	—		do.	3½	88.40G				
Pomm. Prv.-Anl.	3½	88.30G		Pomm. Ldsch.	3½	88.00G				
do.	3	87.00G		do.	3½	79.10G				
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—		do. neue	3½	88.40G				
Posen. Prv.-Anl.	3½	88.30B		do.	3	79.10G				
do.	3	—		Posensche	3½	101.50G				
do.	3½	87.80G		do.	3½	90.30G				
Rheinp. Pr.-Obl.	3½	—		do. L. D.	4	97.40B				

Ung. Kronenrt.	4	—	10. Hyp.-B. XVIII	4	97.75G	Rheinw. Alkali 20
do. Staatsr. 97	4	76.30G	Frankf. H.-B. XIV	4	97.70G	do. Alk. ex. 22
Oscar. Anl.	3½	—	Gothaer Grd. K.	3½	88.00G	Siegen. Eisenind.
B. Anr. Sta. 100L	4½	96.30b	do. XVI uk. 19	4	98.00G	Stolberg. Zink
Lissabon St.-A	6	103.75B	Hamb. Hp. B. v. 18	4	99.00G	Westf. Kupfer
			do. do. 1908	4	98.00G	do. Westf. Sedtr.
			do. do. 1909	4	98.00G	do.
			do. do. II	4	98.00G	
			Meckl. H.-u. W. VI	4	98.00G	
			do. do. II	4	98.00G	
			Meckl.-Str. H. 8.	4	96.60G	
			do. do. VIII IX	4	96.60G	
			Meining. VIII	4	97.00G	
			do. IX u. 1914	4	97.00G	
			do. Hp.-B. 1910	4	97.00G	
			do. XIV u. 1920	4	98.00G	
			do. u. 1913	4	99.40G	
			Mitteld. Bdkr. VI	4	97.90G	
			do. uk. 06	4	98.00G	
			do. Grdkr. III	4	98.00G	
			Nordd. Grdkr. III	4	98.00G	
			Preuss. Bdkr. IV	4	114.25G	
			do. XVII	4	96.60G	
			do. XX	4	98.90G	
			Pr. Hyp. A. B. 1	4	98.90G	
			Pr. Centr. Bd. 90	4	96.90G	
			do. v. 99 01 03	4	96.90G	
			do. v. 05 uk. 15	4	96.90G	
			do. v. 10 uk. 20	4	96.90G	
			do. v. 86. 88. 94	4	96.90G	
			do. v. 04 uk. 13	4	96.90G	
			do. v. 05 uk. 15	4	96.90G	
			do. v. 05 uk. 15	4	96.90G	
			do. v. 05 uk. 15	4	96.90G	
			do. v. 06 uk. 16	4	96.90G	
			do. v. 07 uk. 17	4	96.90G	
			do. Hyp.-Verz.	4	96.90G	
			do. Pfdb. S. XIII	4	96.75G	
			do. XIVII XIIII	4	96.90G	
			do. XIV 1914	4	96.90G	
			do. XVIII 1913	4	97.75G	
			do. XVIII 1914	4	96.90G	
			do. XIX 1919	4	96.90G	
			do. XIX XXII	4	96.90G	
			do. XVII 1914	4	96.90G	
			do. XVIII XIX	4	96.90G	
			do. XXIII XXIV	4	96.90G	
			Pr. Bod.-Kred. A	4	98.00G	
			do. Hyp. Akt.-Bk.	4	98.00G	
			do. Lehnbaus	4	98.00G	
			do. Nat.-Bk.	4	98.00G	
			Reichsbank	5	98.00G	
			Rhein. Bdk. Ges.	4	97.90G	
			do. Westf. Bdkr.	4	97.90G	
			Rhein. Hyp. Bk.	4	97.90G	
			Rhein. Westf. Bdkr.	4	97.90G	
			Sächsisch. Bdkr.	4	97.90G	
			Schles. Bdkr.	4	97.90G	
			Südd. Bdkr.	4	97.90G	
			Südd. Grdkr.	4	97.90G	
			Thüring. Bdkr.	4	97.90G	
			Westf. Bdkr.	4	97.90G	
			Westf. Lipp Kredit	4	97.90G	

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	88.10G	
do. V. VI uk. 14	4	100.30G	
do. XIII XIV 15	4	97.50G	
do. III VI uk. 15	4	97.50G	
do. VII VIII uk. 18	4	97.50G	
do. XIV u. 20	4	97.50G	
do. XVI u. 21	4	97.50G	
Bl.-Hann. X XI	4	97.50G	
Gtschlipp. B. VIII	4	97.50G	

Rheinw. Alkali 20	4	97.75G
do. Alk. ex. 22	4	99.00G
Siegen. Eisenind.	3½	—
Stolberg. Zink	4	97.00G
Westf. Kupfer	4	98.10G
do. Westf. Sedtr.	3½	87.80G

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	118.80bG
Berg.-Märk. Bk.	7	150.50b
Brl. Hand.-Ges.	5½	121.50b
Commerz- u. Pr.	3	99.75 50G
Dresdn. Bk. I. Bl.	10	176.00G
Braunschw. Bk.	5½	113.25G
do. Hann. Hyp.	5½	108.40G
Brl. Bkv. Bank	7	108.00G
Comm. v. Disk. B.	6	114.25G
Darmstädt. Bk.	8	151.10G
Deutsche Bank	10	257.00b
do. Effekt.-Bank	6	117.90G
do. Hyp. Bk. 100	6	151.10G
Disconto-Komm.	10	188.60b
Dresdner Bank	8½	156.90b
Eisen. Kred.-A.	8½	160.75G
Gothaer Grdkr.	7	124.10G
Hamb. Hyp.-Bk.	5	131.25G
Hannov. Bank	8½	142.25G
Hildesheim. Bk.	7	119.00G
Kieler Bank	7	—
Königsb. Var. B.	7	133.00G
Leipz. Kred.-A.	8	162.50G
do. Komm.-Bk.	8	151.50G
Magdeb. Bankv.	7	119.10G
Mariakirchebank	5	106.50G
Mecklenb. Hypb.	5	104.25G
Meckl. Str. Hyp. B.	4	101.00G
Meins. Hyp.-Bk.	5	135.60G
Mitteld. Bodkr.	6	118.50G
do. Kreditbank	6	119.00b
do. Privatbank	7	123.75G
Nationalb. f. D.	7	125.75G
Nordd. Grdkr.	6	116.00B
do. Kreditanst.	4	127.00G
Oesterr. Kredit	7	124.25b
Pfälz. Bankv.	8	159.00bG
Pos. Prov.-Bank	6	119.50B
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	118.00bG
do. Lehnbaus	6	73.00G
Preuss. Bodkr.	6	113.25G
Reichsbank	5½	134.00G
Rhein. Bnk. Ges.	7	124.00b
Rhein. Westf. Bdkr.	7	163.25G
Russ. Bk. f. ausw. H.	5	166.60G
Schaaffh. Bankv.	7	122.75b
Sächs. Bankv.	6	152.50G
Südd. Bankv.	6	—
Südd. Grdkr.	6	112.75G
Thüring. Bankv.	6	—
Westf. Bankv.	7	145.00G

Industrie-Aktien

Berl. Bauterr.	6	102.25G
Böhm. Braun.	5	146.50G
Brl. Schwebeb.	11	266.00G
Brl. Spandauer Brg.	5	122.50b
Dynamit Trust	15	256.90G
Egestorff Salzw.	13	192.25b
Elektr. Hochbahn	6	192.75G
Elbert. Farben	25	550.00G
do. Chem.-Br.	25	434.00G
Elekt. Unt. Zürich	7	168.50G
Germania Dtm.	9	142.12G
Hackwl. Braun.	9	166.50G
Hohenlohe Werke	10	186.00G
Kapt. Sr. Rieb	10	72.50G
Lindener. Unna.	5	124.25G
Linden. Braun.	15	268.00G
Löwenbr. Brnn.	11	139.60b
Löwenbr. Münch.	7	135.00B
Mörser Brauerei	7½	142.50G
Schlegel Br.	10	240.00G
Schlüsselhof Br.	7	87.00B
Wicküll. Köpper	7	135.00B
Leopoldshall Salz	7	142.00G
Lothringer Hütte	7	125.50G
Mansfeld-Gew. Pf.	6	125.50G
Allg. Elektr. Ges.	10	268.75b
Siemens Elektr.	15	240.90G
Siemens Halske	15	240.00G
Siemens Schuck.	15	240.00G
Accumulat. Hagen	14	251.50G
Adlerwerke	10	119.50G
Anhalter Kohlen	7	157.25G
Askw. Hengstm.	7	121.25G
Aplerbecker Brg.	7	154.25G
Bachmann	19	419.10G
Baltes Zinkhütte	6	245.10G
Bergmann Elektr.	7	124.50G
Berl. Elektr. Werke	7	153.00G
Berl. Gas	7	139.00G
Berl. Maschin.	7	74.50G
Berl. Nähmasch.	7	153.25G
Bielefeld Masch.	12	229.50G
Bing Nürnberg	12	437.50G
Bismarckhütte	6	138.10G
Bochumer Gußst.	12	237.50G
Bochumer Verein	12	237.75G
Brem. Vulkan	7	97.25G
Brown Boveri	7	127.90G
Braunschweig Kohle	12	209.00G
Buderus	8	159.00G
Bürgel Maschin.	8	130.50G
Bremer Linol.	12	268.00G
do. Wollkamm	12	272.00bG
Burbacher Hütte	7	138.00G
Cassel. Feder.	12	192.25G
Cellonfabrik	12	223.75G
Concordia Bergb.	12	364.30b
Crefelder Maschin.	12	182.75G
Daimler Motor	12	372.00G
Deutsche Gas	7	139.25G

Deutsch. Gasglühl.	10	169.90bG
do. Luxemb. V.	11	179.75G
do. Waffen.	15	345.00G
Donnersmarckh.	16	328.00G
Düsseld. Eisen	8

Prima prima Tomaten Pfund 10 Pfg. Butter-Ebel, Rathausstrasse 6. b3013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Verhalten gegenüber den Luftfahrzeugen.

1. Im Kaisermanöver finden Luftschiffe und Flugzeuge Verwendung. 2. Es ist verboten: die Landungsplätze der Luftfahrzeuge zu betreten, den Flugzeugführern, die im Gelände an ihre Maschine arbeiten, auf mehr als 300 Meter zu nähern, in der Nähe von Luftschiffen und Flugzeugen zu rauchen. 3. Luftfahrzeugen, die aufsteigen wollen, ist weithin besonders in der Fahrtrichtung Platz zu machen. 4. Das Landen von Flugzeugen ist für die in der Nähe befindlichen Personen gefahrbringend. Ist ein Ausweichen nicht mehr möglich, so empfiehlt sich ein Hinwerfen auf den Boden. 5. Die Militärverwaltung übernimmt für Unglücksfälle, die durch unerlaubte Annäherung an die Truppen und Luftfahrzeuge entstehen, keinerlei Verantwortung. Den Anordnungen der militärischen Absperrungskommandos ist Folge zu leisten. 6. Rasche Hilfsleistung bei Unglücksfällen von Luftfahrzeugen wird von jedermann erbeten. Es empfiehlt sich außerdem, sofort die nächste Truppenabteilung zu benachrichtigen und der Maschinenleitung in Mägeln bei Oschatz Stelle und Art des Unfalles telegraphisch mitzuteilen.

Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung.

Wir werden demnächst wiederum theoretische **Meisterkurse** einrichten. Der Lehrstoff für diese ist den Anforderungen der theoretischen Meisterprüfung gemäß angeordnet.

Jeder Teilnehmer hat eine Gebühr von 7.50 **Mark zu entrichten.** Weitere Kosten erheben den Teilnehmern nicht.

Anmeldungen werden bis zum 20. d. Mts. in unserem Sekretariat — Barfüßerstraße 6 — entgegengenommen. a366

Handwerkskammer Halle a. S.

Ortskrankenkasse des Zimmergewerks.

Dienstag den 17. d. Mts., abends 8½ Uhr

Ausserordentliche Generalversammlung

im Restaurant **Engl. Hof,** Gr. Berlin 14.

Tagesordnung: Beschlußfassung über Auflösung der Kasse und Uebertritt zur Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse.

Der Vorstand.

Auto-Versteigerung.

Am **Dienstag den 10. September,** nachmittags 3 Uhr werde ich in **Halle-Saale, Hotel „Rotes Roß“,** Leipzigerstraße 78, nachstehende Kraftfahrzeuge öffentlich meistbietend verkaufen:

1. einen **Mercedes-Wagen** 13/28 PS. mit abnehmbaren Felgenrädern Phaeton Karosserie, amerik. Verdeck und Scheibe, Limousine mit grauer Kordstoff-Polsterung, kompl. Beleuchtung, bestehend aus 2 Scheinwerfern mit Autogas-Anlage, 2 elektrischen Seitenlaternen, Schlußleuchte, alles tadellos erhalten.
2. einen **Rex-Simplex-Wagen** 10/20 PS., tadellos laufend, Karosserie neu lackiert, kompl. Beleuchtung, 2 Scheinwerfern mit Entwickler, 2 Seitenlaternen, amerik. Verdeck, Scheibe vor dem Führersitz.

Die Wagen sind gebraucht aber gut erhalt. u. können am Verkaufstage im Verkaufsraum v. 1 Uhr nachm. an besicht. werden.

Joh. Paulukat, Halle-Saale, Merseburgerstr. 3.
5218 Bücherrevisor u. Auktionator. Fernruf 511.

Stopffüsse

für alle Nähmaschinen passend

sind wieder eingetroffen.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

Schaustopfen

in meinem Geschäftslokal.

Der **Stopffuß** darf in keinem Hause fehlen. Er stopft tadellos **Leinenzeug, Gardinen, Trikotagen u. a.**

W. F. Wollmer,

Posamenten Strumpfwaren Tapisserie

Gr. Ulrichstr. 6-8. Gegründet 1769.

Richter-Kaffee, hochfein, aromatisch, stets frisch, empfiehlt 1237

R. Schlesinger, Nachfolger, Ehrenbergs (Gr. Steinstr. 11. Telephon 1459.

Schlempe. b 3025

Dienstag kann wieder Schlempe abgeholt werden. **Max Eggert.**

Ich erkläre hiermit, daß der von mir gegen Frau Helmsdorf, Pfännerhofe 54, geäußerte Verdacht unbegründet war.

Frau Mühling, Pfännerhöhe 54.

Für kräft. 12jähr. Mädch. w. nur liebev. Pflege gesucht bei anständ. Leuten. Offerten unter L. 9571 an die Ztl. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland.

Unabhängiges Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilagen:

„Am häuslichen Herd“, „Welt u. Wissen“

„Bäder- und Touristen-Zeitung“.

Gratis-Halbmonatsbeilage:

„Bayerischer Land- und Forstwirt“.

Postabonnement **Mark 1.65** vierteljährlich.

Reichhaltigster Lesestoff.

Auflage **63000** Exemplare

Wirksamstes u. größtes Insertionsorgan in ganz Nord- und Mittelbayern.

+ Beilagen + für die Gesamtauflage **302 Mark.**

Verlangen Sie Probenummern.

Anzeigen-Preise: 25 Pfg. im Inseratenteil. 70 Pfg. im Reklameteil.

Bekanntmachung.

Das Einnehmerhäuschen der Weinbergbrücke soll zum Zwecke des Verkaufs von Obst, Milch oder dergleichen vom 1. Januar 1913 ab neu vermietet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Dienstag, d. 17. Sept. 1912, vormittags 11 Uhr,

im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, part., Zimmer 47 — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im obengenannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., d. 4. Septbr. 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die neben dem Friedhof in Halle-Trotha belegene Seilerspindbahn ist vom 1. Oktober 1912 ab anderweit zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, Zimmer 47 — erteilt.

Halle a. S., den 28. Juli 1912.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Privatiers **Hermann Berges** zu Wiesbaden ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 28. September 1912, vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Wiesbaden — Zimmer Nr. 98 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

In diesem Termin soll auch die Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen erfolgen.

Wiesbaden, d. 7. Sept. 1912.

Königl. Amtsgericht. Abteil. 8.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 24. August 1912, nachm. gegen 4 Uhr, ist auf der Straße von Salzmünde nach Schiepzig vor der Ziegelei der Firma J. G. Boltze, eine Herren-Pelerine aus bräunlichem Kodenstoff gefunden, und daher abgeliefert worden. Der Eigentümer wolle sich bei dem Unterzeichneten melden.

Amt Salzmünde, den 6. Sept. 1912.

Der Amts-Vorsteher.

v. Zimmermann.

Zwangsversteigerung.

Dienstag 10. d. M. 11 Uhr vorm. versteigere ich in „Landmanns Gasthof“ zu Ammendorf:

1 Spiegelschränkchen zwangsweise gegen Barzahlung, Vollstreckungsvollzieher in Halla a. S.

Nachlass-Auktion.

Mittwoch den 11. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Neue Promenade 8** (Kaiser Wilhelmshalle):

1 Trumeau, 4 Kleiderschränke, Vertiko, Kulissentisch mit 4 Einlagen, Damenschreibtisch, 3 Bettstellen mit Matratzen, Wasch- u. Nachttisch m. Marmorpl., Sofa, Kommode, versch. Tische u. Stühle, Stufenleitern, Etagéren u. Paneele, Koffer, Glas, Porzellan, Teppich, Federbetten, Damengarderobe, Leib-, Bett- u. Tischwäsche u. v. a. 6.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 12 Uhr an. a383

Oskar Knoche, beeidigter Versteigerer, Kraggenstr. 27.

Fischabfälle

zu Futterzw. unentgeltl. abzugeb. Bedingung: tägliche Abholung.

„Nordsee“,

gr. Ulrichstraße 58.

En gros. En detail.

Tüten

in 5 Pfund-Packung zum Zentnerpreis, e84

Zigarrenbeutel

in allen Größen,

imit. Pergament-Papier

nach Gewicht oder in Bogen,

echt Pergament-Papier

vom Meter und Bogen.

Butterbrotpapier

in Rollen, sowie in Bogen.

Albin Hentze

24 Schmeerstr. 24.

Frischgepflückte Zwetschen

zum Einmachen, Zentner 7 Mk. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. e0009

Dienstag früh

ein Kühlwaggon

Seefische

nur allerfeinste

lebendfrische Ware.

Goldbarsch	Pfund	19 Pf.
Seelachs	ohne Kopf Pfund	22 „
Cabliau	ohne Kopf Pfund	25 „
Karbonaden	bratf. Pfd.	30 „
Schellfisch	ohne Kopf Pfund	33 „
Angelschellfisch	allerfeinsten Pfund	38 „
Seehecht	ohne Kopf Pfund	45 „

Alle anderen Seefische ebenfalls vorrätig.

Hochf. Räucherwaren

sehr billig.

ff. geräucherte Elbaale

Stück **25** Pf. bis **3** M.

ff. Kieler Bücklinge

5 Stück nur 20 Pf.

Deutsche Dampffischerei-Ges.

„Nordsee“,

Hoflieferanten,

größter Seefischhandel d. Welt.

Tel. 3783 u. 1275.

Uebermorgen Ziehung.

Wohlfahrts-Lotterie

Hauptgewinn in bar

27 000 Mark.

Los 1 M., 5 Lose sort. 4½ M. Porto u. Liste 11. ausw. 30 Pf. extra. Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstraße 3.

Decken Sie Ihr. Bedarf! Jetzt billigst. Preis! fff. Dauerware, Spedition u. Verpackung frei! ½ Faß sehr sehr schön. Norweg. Salzheringe **Voll** zart weiß Fettfl. ia. M. groß. Sorta. ca. 325—350 a 12 M. ½ Pfd. 7 M. 100 a 4 M. 50 a 2½, 3 Zentner Original-Tonne 34 M. 100 Rollmops, ab. 100 Delikateß-Bismber. 3 M.! **E. Degener,** Swinemünde, Ostsee 12. Hering-Groß-Fischerei-Export.

Damen-Konfektion,

eleg. Kostüme, Jacketts, Mäntel werden tadellos sitzend nach Maß gefertigt. Olearinsstr. 13, **J. Marciniak,** Damenschneider.

Der Weg zur Wahrheit!

F. H. u. d. nur 7. Kuhgasse 7, eine Treppe. Von Schmeerstr.-Ecke zweite Haustür. *

Echte

Brabanter Sardellen

alter Jahrgang **1.20 Mark,** neuer Fang Pfund **1.00 Mark.**

Neue Vollheringe.

F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46, neben Waltball.

Ia Gras-Kuh-Butter

frk. per Nachn.: 6 Pfd.-Kiste 5,60 Mk., 10 Pfd.-Kiste 9 Mk. **M. J. Schwarz,** Buczacz via Osterberg (Schlesien).

Damen und Herren,

welche gew. sind, ein, gemischtchörigen Gesangverein beizutreten, werden um ihre werten Adr. u. H. P. 9912 a. Ill. Keil, Rannischstr. 13, gebeten. Kr13

¾-Stadt-Abonn. 2. R. Norberg, abzug. Off. u. N. 7373a d. Exp. d. Bl.

Alle

Bäckereien

Fleischereien

Konditoreien

Produktengeschäfte

Schneiderinnen

Putzgeschäfte

Fachgeschäfte

usw.

benötigen billiges weißes **Papier** in verisch. Größen z. Einschlagen u. Einwickeln. Am Expeditions-Schalter d. „General-Anzeigers“ Gr. Ulrichstr. 16. Eing. Dachritzstr. ist weißes General-Anzeiger Papier in verschiedenen Größen jederz. bill. pfundweise zu haben

---

Tischlampen.

Unsere Lampen haben gute Brenner und elegantes Aussehen.

Moderne

Messing-Lampen

von **3.80** Mk. an.

C. F. Ritter,

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Großes Thomasschlackenmahlwerk

das demnächst den Verkauf seines Thomasmehles aufnimmt, sucht Abnehmer im Gebiet der Frachtgrundlage Diedenhofen. Anfragen unter Chiffre **P. V. 1888** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erb.

Zähne 1 80 M.

Keine Extraberechnung für Kautschukplatte.

Alle Vorarbeiten zum Einsetzen künstlicher Zähne **schmerzlos und unsonst.** Für gutes Passen, naturgetreues Aussehen und **absolute Brauchbarkeit** übernehme **Garantie.**

Festsitzende Gebisse ohne Entfernung der Wurzeln.

Reparaturen und Umarbeitung schlechter, unpassender Gebisse zu billigsten Preisen.

Behandlung: **Schonend, schmerzlos.**

Kunstvolle Plomben. | Zahnziehen 1 Mk

Speziell für nervöse und ängstliche Patienten zu empfehlen,

Paul Wiechert, Dentist, 15jährige Fachtätigkeit,

Zahnpraxis „Sanitas“,

nur Steinweg 48, I.

Auswärtige Patienten werden in 1 Tag behandelt.

S. 500

Brief kleat. Bitte abholen. o83

950 Praxis-Rezepte

u. Anleitungen z. Selbstbereit. v. chem.-techn.-kosm. Präparat. Pr. nur 2.80. Eine Goldgrube für Postversandgesch. Prospekt frei. Ing. Chem **K. Szlauer,** Wien XI.

Für Damen u. Herren!

Graphol. u. Phrenologin

praktiziert noch 2—3 Tage Schmeerstr. 17/18, I. *

---

200 Zentner Pflaumen im ganzen und einzeln zu verkaufen. Debitor **Laue, Lochau.** f514

Z. B. a. S.

11./9., 8½, I. b05914

Wir warnen hiermit jedermann, der **Frau Thomas** unwahre Worte nachzusagen, da wir ihn sonst gerichtlich belangen lassen. a5561

K. Gründler, Lettin.

Neugeborenes Kind

zum Mitfüllen gesucht * Breitestr. 17, III. recht.

Massage,

ärztlich geprüfte Masseuse. Else **Kittel,** Halberstädterstr. 5, p. r.

Wenn nicht 2 schöne Aale ia. p. Nachn. ger. retour.

Riesenrollm. m. Gurke, Lachsh. Dose in ca. 32 Milch-Heringe Dose ca. 20 norw. Oelsardinen Kiste 40 Sp. Bückl. oder Kiste gro. Bückl. zusamm. 2.95 M. Alle 9 Sorten

E. Kapp, Altona-Ottensen, 58. Gr. f. u. Salab. Frak 7 M. 10 Pfd. Fr. 8 M.

Privat-Mittagstisch, m. ausnahmsl. Hausköst.

Nähe Theaterplatz gesucht. Gefl. Off. u. P. 7585 an die Exp. d. Bl.

Ausbessern, Schneidern empf. sich **F. Perwinsky,** Pfännerhöhe 41, II.

Schilder m. Pat.-Buchst. fert. an B. Sapper, Fleischerstr. 41. *

Brandmalerei jeder Art, besond. passend als **Hochzeits- u. Geburtstagsgesch.,** werd. sauber und sehr billig ausgeführt Leipzigerstrasse 12, II.

General- Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.

Die vorliegende Nummer des „G.-A.“ enthält u. a. fol. Annonen an

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Amtliche Anzeigen	7
Familien-Anzeigen	13
Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen	49
Stellen-Ausschreibungen u. -Gesuche	178
Vermietungen u. Mietgesuche	100
Diverse kl. Verkäufe u. Kauf-Gesuche	110
Unterricht-Anzeigen	6

718 Offertbriefe

wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von Chiffre-Annoncen eingeliefert.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens.

Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16. Eingang Dachritzstraße

Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Ecke Brunnenstraße) in Giebichenstein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0006

Möbelfabrik C. Hauptmann

Kl. Urichstr. 36 a u. b. **Halle a. S.** Poststr. 3.

Gr. Spezialhaus solider selbstgefertigter
Möbel-Ausstattungen
Ca. 100 Musterzimmer.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

Alldeutscher Verbandstag.

Erfurt, 8. September.

(Telegraphischer Bericht.)

In Anwesenheit der hervorragendsten Führer des Alldeutschen Verbandes und unter überaus starker Beteiligung von Delegierten fand hier der diesjährige Alldeutsche Verbandstag statt. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen verwahrte sich der Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Claas-Mainz gegen den vielbesprochenen Aufsatz im Septemberheft der „Deutschen Revue", der sich auf unser Verhältnis bzw. auf unsere Politik zu England bezog, sowie gegen die Auffassung, daß jener Artikel von hoher amtlicher Stelle herrühren könne. Der Vorsitzende nannte den Artikel ein trostloses Gemisch von politischer Unwissenheit, Selbstentmannung und ungehörtem Mute und verlangte von der Regierung, sie solle der Behauptung, der Artikel stamme aus einer amtlichen Quelle, energisch entgegentreten. — Pfarrer Griesebach-Wittenhausen vom Evangelischen Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer, sprach über das „Deutschtum in Nordamerika". Er nahm die Deutschen in Amerika dagegen in Schutz, daß man sie zu Gunsten des Deutschtums in romanischen Ländern zurücksetze und kritisiere. Der Hauptteil der Deutschen sei vor 1870 und 1871 nach Amerika gewandert, es seien Mitglieder der deutschen Stämme, aber nicht Deutsche im heutigen Sinne gewesen. Der Redner besprach dann die Maßnahmen zur Erhaltung des Deutschtums in den Vereinigten Staaten. Solche Arbeit leiste auch der Evangelische Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer. — Admiral z. D. Breusing sprach über die „Machtverschiebungen im Mittelmeer und deren Bedeutung für die Reichspolitik". — Nach einem weiteren Vortrag von Professor Trautmann-Bonn nahm die Versammlung eine Resolution gegen die Fremdwörtersucht im geschäftlichen Leben an. — Justizrat Putz-München verlangte Abwehrmaßregeln gegen den allzu großen Zudrang russischer Studenten auf deutsche Hochschulen. — In der zweiten öffentlichen Versammlung gab Rechtsanwalt Claas einen Ueberblick über die Lage. Die Sorgen des Alldeutschen Verbandes seien geblieben, ja gewachsen. Die letzte Wehrvorlage sei ungenügend. Der Ausschluß der Welfen von der braunschweigischen Thronfolge werde jetzt auch von Leuten gefordert, die früher den entgegengesetzten Standpunkt einnahmen. Die Aeußerungen des Freiherrn v. Herling über das Jesuitengesetz müßten auf das Schärfste befremden. Das sei ein Beweis für die Lockerung des Reichsgedankens, Verwahrung sei einzulegen gegen die Behauptung, daß die Marokkofrage endgültig aus der Welt geschafft sei. In Frankreich sei an die Stelle der früheren Kleinmütigkeit und Verzagtheit uns gegenüber Ueberhebung und Anmaßung getreten. Generalleutnant z. D. Liebert-Berlin sprach über die Frage der „Mischehen in den Kolonien". Er stellte sich auf den Standpunkt, daß Mischehen, vor allem im Interesse der deutschen Frauen und Mädchen in den Kolonien durchaus verboten werden müßten. Mit Einführung der Mischehe drücke man die deutschen Frauen und Mädchen auf die Stufe der Farbigen herab.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (7. September): Der Kaufmann Willy Berthold und Else Weber, Leipzig und Gr. Gosenstr. 19. — Der Lokomotivheizer Otto Pilopp und Anna Bröer, Falkenberg und Julius Kühnstr. 1. — Der Kaufmann Wilhelm Hüther und Frieda Briest, Prinzenstr. 24 und Goethestr. 16. — Der Kaufmann Otto Kühlewind und Anna Briest, Streiberstr. 26 und Goethestraße 16.

Eheschließung (7. September): Der Arbeiter Max Rademacher und Helene Tennert, Glauchaerstr. 3 und Eichendorffstraße 33.

Geboren (7. September): Dem Arbeiter Wilhelm Berger eine T. Luise, Kaiserstr. 1. — Dem Bauarbeiter Otto Reuscher eine T. Gertrud, Schleifweg 5.

Gestorben (7. September): Der Invalide Wilhelm Vogler 60 J., Gr. Brunnenstr. 16.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (7. September): Der Kaufmann Fritz Stolze und Friederike Gomm, Germarstr. 5 und Krukenbergstr. 10. — Der Bahnarbeiter Otto Ludwig und Elsa Siebeck, Rud. Haymstraße 6 und Georgstr. 15. — Der Fabrikarbeiter Alwin Hoffmann und Therese Ronne, Sophienstr. 8 und Kaulenberg 8. — Der Bahnarbeiter Heinrich Bruns und Anna Uebe, Pfännerhöhe 46 und Rud. Haymstr. 3. — Der Oberlehrer Paul Rubelame und Katharina Unger, Salzwedel und Jakobstr. 51. — Der Arbeiter Friedrich Otto und Anna Rappsilber, Moritzkirchhof 8. — Der Kaufmann Max Gothe und Frieda Hobusch, Streiberstr. 25 und Beesenerstr. 10. — Der Geschirrführer Hermann Rothe und Friederike Glaschke, Zenkerstr. 1.

Eheschließungen (7. September): Der Zuschläger Josef Sikowski und Emma Hant, Taubenstr. 26. — Der Bergmann Wilhelm Weiße und Luise König, Eisleben und Freimfelderstraße 20. — Der Tischler Robert Engelmann und Wilhelmine Kupfernagel, Huttenstr. 5b. — Der Kaufmann Georg Thlemann und Martha Melpitz, Fallenberg und Prettin.

Geboren (7. September): Dem Geschäftsführer Gottfried Conrad ein S. Werner, Gräfestr. 16. — Dem Postboten Max Tauwaldt eine T. Magdalene, Schwerinerstr. 28. — Dem Handlungsgehilfen Otto Hönig eine T. Käthe, Hafenstr. 43. — Dem Kaufmann Otto Haupt ein S. Heinrich, Freimfelderstr. 40. — Dem Arbeiter Wilhelm Breinig ein S. Wilhelm, Fleischerstr. 28. — Dem Arbeiter Gottfried Hoppe eine T. Irmgard, Weingärten 21. — Dem Studierenden der Landwirtschaft Sergius Retschajew ein S. Alexander, Triftstr. 22a.

Gestorben (7. September): Der Landwirt Louis Gröbler 68 J., Magdeburgerstr. 67. — Des Schmied Karl Koch Ehefrau Minna geb. Göbel 47 J., Dieskauerstr. 16. — Des Kaufmann Otto Haupt S. Heinrich 2 Tage, Freimfelderstr. 40.

Aufgebote.

Der Kaufmann Paul Zinaly und Elise Schulze, Halle und Merseburg. — Der Buchhalter F. W. Säuberlich und M. H. Pflücke, Chemnitz und Penig. — Der Schuhmacher Joseph Lukowiak und E. M. M. Sander, Bitterfeld und Sandersdorf.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der 2. kommunale Bezirksverein** hält seine nächste Mitgliederversammlung am Dienstag abend 8½ Uhr im Schultheiß Merseburgerstraße 10, ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Südparkpetition sowie die Pflege der Vorgärten.

* **Lehrerinnenverein.** In der nächsten Versammlung wird über das neue Versicherungsgesetz für Angestellte Auskunft erteilt werden. Da alle nicht mit Pensionsberechtigung angestellten Lehrerinnen unter dieses Gesetz fallen, so ist es unbedingt erforderlich, daß alle Privatlehrerinnen — Lehrerinnen an Privatschulen, Musik-, Sprach-, Mal-, Handarbeitslehrerinnen, Kindergärtnerinnen u. a. sich jetzt damit bekannt machen und sich mit Versicherungskarten versehen. Auch Nichtmitglieder haben zu dem Vereinsabend Zutritt. Er findet morgen, Dienstag, abend 8 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstraße 24, statt.

* **Lehrerverein Halle a. S.-Umgegend.** Sonnabend nachmittag 2¼ Uhr Sitzung im Schultheiß zu Halle, Poststraße 5. Die Tagesordnung zeigt die Verhandlung wichtiger geschäftlicher Sachen und Vorstandswahl. Herr Lehrer König-Lettin wird ein kurzes Referat geben.

* **Der Eisenbahnassistentenverein** hält am Sonnabend abend 8 Uhr im Wettiner Hof seine Monatsversammlung ab.

* **Der Hallesche Geflügelzüchterverein** hält am Mittwoch seine Monatsversammlung im Schultheiß, Poststraße, ab, in der u. a. über eine im Jahre 1913 abzuhaltende Ausstellung beraten werden soll

Briefkasten des „General-Anzeiger".

Jeder Anfrage müssen Name und Adresse des Einsenders, sowie die letzte Abonnementsquittung beigefügt sein. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Geschäftsfirmen können im Briefkasten nicht empfohlen werden. Für die Richtigkeit der erteilten Auskünfte übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

* **O. 100.** Ein an Sie abgesandter Brief kam als unbestellbar zurück.

* **Berta.** Sie haben vergessen, Ihre Adresse anzugeben.

* **B. K. Haftpflicht.** Sie werden u. E. den Prozeß verlieren. Es war Ihre Aufgabe, die Wanne und die Abzugsrohre vor der Benutzung zu prüfen, außerdem geben Sie ja selbst zu, daß ein Verlecken eines Abzugsrohres vorlieat.

* **L. B.** Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

* **Seemannslos.** Das läßt sich noch nicht sagen, kommt auf den Grad der Erwerbsunfähigkeit an. Das ärztliche Gutachten ist maßgebend. Die Vollrente würde 240 Mk. betragen, wozu noch eine Verstümmelungszulage von 27 Mk. treten würde. Auf Gewährung der Vollrente würde aber wohl in diesem Falle nicht erkannt werden. Den nicht zu den Kapitulanten gehörenden Unteroffizieren und Gemeinen kann auf ihren Antrag neben der Rente ein Anstellungsschein für den Unterbeamtendienst verliehen werden, wenn sie zum Beamten würdig und brauchbar erscheinen.

* Frau A. Fr. Nein, die Absage sind nicht stattbaft.

* S. R. 70. Wenn Sie das alles verbinden wollen, müssen Sie sich mit der Schulbehörde und dem Gewerbekommissariat in Verbindung setzen.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichts-Bezirk Naumburg a. S. vom 31. August bis 6. September 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag d. Eröffn.	Allgem. Prüfungs-Termin	Anmeld.-Termin	Prüf.-Termin
Kaufmann August Riemann	Schnöditzingen (Egeln)	Kaufm. Otto Hildebrandt	29.8.	24.9.	27.9.	27.9.
Materialwarenhdlr. und Sattlermeister Friedrich Niehweg	Schladebach (Lützen)	Dkm. Edmund Gottmannshausen	29.8.	23.9.	23.9.	19.10.
Kaufmann Hermann Beck	Teuchern	Rechtsanwalt Wünscher	28.8.	21.9.	1.10.	1.10.
Zimmerpolier Wilhelm Brandt	Magdeburg-Sudenburg (Magdeburg)	Kfm. Eduard Scheibach	31.8.	27.9.	27.9.	11.10.
Zündholzfabrik Aken a. Elbe, G. m. b. H.	Aken	Prüf.-Termin				10.9.
Kaufmann August Schulte	Erfurt	Kaufmann Edm. Lange	2.9.	1.10.	10.10.	24.10.
Dekorateur Herm. Walther	Zeitz	Kaufm. Ernst Topschall	14.9.	20.9.	4.10.	4.10.

Sparsamkeit im täglichen Gebrauch und Schaffung eines reinen, zarten Teint sind die spezifischen Eigenschaften der Myrrholinseife, die darin von keiner anderen Seife übertroffen wird. bb13

DUNLOP
Pneumatik
ma44
Der Erste
der Vergangenheit,
der Gegenwart und der
Zukunft!

Zur Annahme von:
Annoncen, Abonnements-Bestellungen,
:: Druck-Aufträgen, Chiffre-Briefen, ::
Offerten, redaktionellen Mitteilungen,
wie auch zu Anfragen jeglicher Art, zum Kauf von Einzel-Nummern usw. sind die Annahme-Schalter der Haupt-Expedition des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis"
Gr. Ulrichstrasse 16 (Eingang Dachrinnstraße)
von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Wetterbericht des „General-Anzeigers".

Voraussichtliches Wetter am 10. September.
Wolkig im Wechsel mit Aufheiterung, mäßig warm, keine oder nur geringe Niederschläge.
Oeffentliche Wetter-Ansage für den 10. September.
Veränderlich, kühl ohne nennenswerte Niederschläge.
Wasserstände: Am 8. September. Weißenfels Unterpegel −0.18, Nienleben +1.38, Bernburg +0.98, Calbe Oberpegel —,—, Unterpegel —,—, Aufsig +0.61, Dresden −0.87, Magdeburg +1.56, Trotha 9. September +1.80

Grosser
Spezial-Gardinen-Verkauf.
Zu dieser Verkaufsveranstaltung stellen wir folgende grosse Posten
in bewährten soliden Qualitäten zu Extrapreisen zum Verkauf.

Engl. Tüll-Stores	weiss und creme, 3 Seiten Bandeinfassung	M. 7.00—**1.50**	**Gestickte Tüll-Stores**	das Stück M. 12.00—	**3.75**
Engl. Tüll-Gardinen	weiss und creme, 3 Seiten Bandeinfassung	M. 10.—**1.90**	**Tüll-Bettdecken** 2 bettig	das Stück M. 15.00—	**2.25**
Engl. Tüll-Dekorationen	2 Chales u. 1 Lambrequin weiss u. creme	M. 12.00—**4.50**	**Tüll-Bettrückwände** 2 bettig	das Stück M. 20.00—	**7.00**
Kongress- u. Madras-Dekorationen	2 Chales u. 1 Lambr.	M. **6.75**			
Leinen-Dekorationen	gestickt	von M. **3.25** an			
Künstlerleinen-Dekorationen		von M. **7.00** an			

Deutsche Axminster-Teppiche, bestes Fabrikat

wirkliche Prima-Qualität

68×138	174×238	200×300	250×350	300×400
statt M. 9.50	statt M. 48.00	statt M. 63.50	statt M. 96.00	statt M. 135.00
M. **6.75**	M. **33.00**	M. **46.00**	M. **68.00**	M. **75.00**

solide Qualität India

138×200	174×238	200×300	250×350	300×400
statt M. 16.75	statt M. 25.00	statt M. 38.50	statt M. 63.50	statt M. 65.00
M. **13.50**	M. **20.00**	M. **30.00**	M. **45.00**	M. **65.00**

Linoleum durchgehend gemustert □m **1.90**

A. Huth & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Fritz Thielicke

im 22. Lebensjahre. 5553

Dies zeigt tiefbetrübt an

Landsberg (Bez. Halle a. S.), den 7. September 1912.

Die trauernde Familie Thielicke.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt.

Sonntag den 8. September früh 3 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Friederike Beyer.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies tiefbetrübt an

Robert Beyer.

Die Beerdigung wird später bekannt gegeben. o87

Statt Karten.

Sonntag nachmittag verschied sanft meine liebe Frau unsere gute, treusorgende Mutter

Lina Daut

im 48. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern vormittag 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau Marie Triest

geb. Ludner

im 46. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Franz Triest nebst **Kindern.**

Halle a. S. den 9. September 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft im Diakonissenhause meine geliebte Schwester

Frl. Minna Müller.

In tiefem Schmerz

Amalie Müller.

Halle a. S., Mühlweg 33, den 8. Sept. 1912.

Trauerfeier Mittwoch 3 Uhr im Diakonissenhause.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagen wir allen denen, die den Sarg unseres teuren Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank.

Frau Emma Paul

geb. Schramm

und Sohn.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

August Bischoff

sagen wir allen Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Schink unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank der Verwaltung, den Beamten, Fleischer und dem Personale des Schlachthofes für ihren Beistand, Kranzspende und das letzte Geleit.

Halle a. S., den 8. September 1912.

Lina Bischoff

nebst Kindern.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester

Marie Kaufmann

sowie für die reichlichen Kranzspenden, welche ihren Sarg schmückten, unsern innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Kirchberg für seine trostreichen Worte am Grabe, und den Trägern, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte trugen.

Gnöbzig, den 9. September 1912.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Familie **Kaufmann, Gnöbzig.**
Familie **Wosemann, Strauz-Naundorf.**
Familie **Degenkolbe, Magdeburg.**
Familie **Sussenberg, Schkeuditz.**

Du starbst so rasch,
Du starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.
Nun schlafe wohl und unbetrübt,
Du wirst von uns stets fortgeliebt.
Du reichelt uns nicht mehr die Hand,
Bis wir uns sehn im Himmelreich.

Sonntag früh 1 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden, mein geliebter Sohn

Georg Raschke

im Alter von fast 15 Jahren.

Paul Raschke, Herbarist. 7.

Die Beerdigung findet am Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

In der Todesanzeige des Herrn **Emil Schmidt** vom Sonnabend den 8. ds. Mts. muß es heißen **Wettin a. S.** und nicht Lettin a. Saale, was hiermit berichtigt wird.

Grotten

in schönster Ausführung. (332)

Zoolog. Handlung, Geiststr. 26.

Statt Karten.

Sonnabend früh 1½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Wilhelm Vogler

im kaum vollendeten 60. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Witwe **Marie Vogler**
geb. **Brockhaus** u. Angehörige.

Halle, Gr. Brunnenstr. 16.

Die Beerdigung findet am Dienstag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, des Bergmannsinvaliden

Albert Damm

sage ich allen meinen besten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dietz für seine Aufmerksamkeit und seine trostreichen Worte am Grabe. Auch dem Kriegerverein, dem Veteranen-Verein, sowie dem Bergmannsverein sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Dölau, 7. September 1912.

Die tieftrauernde Witwe

Beate Damm geb. **Romms.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester u. Schwägerin

Ida Ruthenberg geb. **Köhler**

sagen wir allen Freunden u. Bekannten für die reiche Blumen- und Kartenspende herzlichen Dank. Dank Herrn Pastor Kuntz für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Aerzten, Schwestern u. Pflegerinnen der Kgl. Frauenklinik für die unermüdlichen Bemühungen während ihrer 10wöchentlich. Krankheit.

Halle-Cröllwitz, 9. Sept. 1912.

Der tieftrauernde Gatte
o78 **nebst Kindern.**

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 32.
Optische Anstalt,
Grosse Auswahl!
1149 Billigste Preise!

Schnitt-muster

nach den vorzüglich. Modellen der Deutschen Moden-Zeitung, Leipzig, sind zu bez. durch die Verkaufsstelle

Gustav Lerche, Halle

Nähmasch.-Handl., Plissee-Presserei,
Kl. Ulrichstr. 33 (Ecke Dachrinnstr.)

Extra starke, echte

Kienfong-Essenz

(rein, Destillat) a Dtzd. M. 3, wenn 2 Dtzd. portofr., ½ Dtzd. 1.75, 3 Fl. 1 M.

Schwanen-Drogerie, Halle,

gegenüber dem Gardinen-Haus.

Gesichts-Haare,
läst. Haar- u. Ameisen entf. sof. schmerzlos **„Depil-Lady"**
Mk. 1.50, geg. Nachn. 1.80 Schwanen-Drogerie, Halle, unt. Leipzigerstr. gegenüb. d. Gardin.-Haus.

Reisekoffer, Rutkoffer, Reisetaschen,

solideste Jagdtaschen, Handschuhbänder, Rucksäcke, Gamaschen,

eigene solide Fabrikate, in allen Preislagen empfiehlt zu billigen Preisen

Paul Göldner,
Kofferfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79, am Leipziger Turm.

Alle Reparaturen billigst.
— Preisliste franko. —

Otto Kresse's echte
Joghurt-Milch puddingart. u. trinkbar, täglich frisch.
Nur Bauhof a. d. Leipzigerstr. Tel. 2867.

„Langnese"-Biskuits

empfing u. empfehle zu Originalpreisen

Carl Booch, Marktplatz, 1. Turm, Leipzigerstrasse 61/62.

Vermietungen

Möbeltransporte

übernimmt bei sachgemäßer Bedienung zu soliden Preisen

C. H. Kretzschmar,
Königstr. 70. z 82

Glauchaerstrasse 59
II. Et., Stube, K., K., Pr. 235 Mk., 1. 10. 12 zu vermieten*

Rich. Wagnerstr. 34, hochpart. u. 1. Etage, herrsch. Wohn., je 6 Z., Bad, Borg. u. reichl. Zub. p. 1. Okt. od. spät. zu vermiet. 700—800 M. Näh. Sout. (b05885

Am Hallmarkt (Neubau) in schönem Hause, Mans.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Pr. 350 M. Näh. Gr. Märkerstr. 26. (b05854

Schöne Wohnung.

10 Zim., Küche, Bad usw., zum Abverm. geeignet, zu verm. Off. u. T. 897 a. d. Exp. d. Bl. (198

Beesenerstr. 15a, herrl. sonn. Lage, 3 b. 5 Z. u. reichl. Zub. sof. od. später zu verm. Näh. Gr. Märkerstr. 26. (b05854

Bad Lagola (Wintergart.), Balk., Gas, elektr. Licht, ed. Gart. u. Zub. sof. od. spät. Näh. pt. r. (195

Ranischer Platz

Wörlitzerstraße 7,
2 gr. St., K. u. Zub., Innenkl. in neuem Hause p. 1. 10. Näh. pt.

Wittestr. 18 (Neub.) 3 Zim.-W. u. Bad 1. 10. 12 zu verm. 334

Stube an einz. Pers. z. verm. 1. 10. Spitze 16. Näh. H. 1. (b172

Scharrenstr. 12. Nähe d. Universität 1. Et. 550 M., II. Et. 450 M. per sofort od. 1. Oktober z. verm.

Wiesenstr. 6a, pt.,

ich. sonn. Wohn. 1.10. z. v. 600 M.

Reilstr. 40, II.

herrschaftl. Wohnung, 890 M. 1. 10. zu verm. durch Oskar Knoche, Krausenstr. 27. 492

Krutzenbergstr. 12 ist 1.10. nette 4 Zim.-Wohn. m. Balk., Bad, Inkl., Mädchenk. f. 675 M. d. Schloßplatz, part., z. v. (3244

Taubenstr. 25

Nähe d. Franckeschen Stift., herrschaftl. Wohn., 6 Zim., mit reichl. Zub., vollständig renoviert, sof. od. spät. zu vm. Näh. im **Kontor.** 478

3 Zim.-Wohn. etc., 380 u. 400 M., an einz. Leute z. 1.10. zu vm. Leffingstr. 10, I. (b16

Ludw. Wuchererstr. 1, 5 Zim., Küche, Bad u. Zub., 1. Okt. z. v. Zu erfrag. bei Döring. (1174

Wittestr. 15, 4 Z.-Wohn. 1.550 M. u. Laden f. 200 M. sof. z. v. 381

Magdeburgerstr. 13a, II. 6 Zim.-Wohn., 1350 M. z. 1. 10. 12 z. v. 280

Schillerstr. 46, 1. u. II. Et., Wohn., 4 Zim., Zub., 600 M.

Bart.-Wohnung, 3 Zim., Kch., Korr., Koch- u. Leuchtg., p. 1. Okt. 1912 od. spät. preisw. zu verm. (224) Schleifweg 3a, II.

Forsterstr. 47

eine Wohnung zu 525 Mark. Näh. bei **Gebr. Fachenheim,** Gr. Ulrichstraße 12. (4302

Forsterstr. 18

eine Wohnung zu 225 Mark. Näh. bei **Gebr. Fachenheim,** Gr. Ulrichstraße 12. (4301

Magdeburgerstr. 4

eine herrschaftliche Wohnung, 1100 M. Näheres bei (4300 **Gebr. Fachenheim,** Große Ulrichstraße 12.

Schimmelstr. 17, II, Stadtmitte, 4 gr. Zimmer m. reichl. Zubehör, Preis 590 Mk. 1.10. *

2 St., K., K. u. Zub. p. 1.10. a. z. 2. z. v. R. Advokatenweg 33, II. r.

Kl. Wohnung, 30 Tlr., zu verm. Graseweg 7. *

Wohn., Hinterh., 3 Tr., sof. z. vm. Merseburgerstr. 95 b. *

Verjetzungsh. ist z. 1. Okt. d. Js. in der **Schulstrasse 11, I.** **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu verm. *

Bernhardtstraße 66

2 St., K., K. m. Spkt., Innenkl., per 1. 1. 13 zu vermieten. 477

Logis,

St., Km., K. m. Zub., per Okt. od. später zu verm. Diemitz, Berlinerstr. 6. *

Merseburgerstraße 98,

II. Et., 3 Zim. m. Balk., K., Kch., Spkt., Innkl., Gas, Zub. z. vm. Näh. I. Et. *

Herrsch. 4 Zim.-Wohn., Kch., Bad, Innkl., Spkt., Boden- u. Leuchtgasb., 2 Bodenk., 1 Kell. versetzungsh. sof. od. spät. zu verm., Preis 650 M. **Keiserfeinstraße 1, part. r.** *

St., K., K. u. Zub. an ruh. Miet. sof. zu verm. Schillerstr. 29. Laden. *

Cecilienstr. 9

hochherrsch. Wohnung,
Bez. 1800 M., 1. Oktbr. evtl. auch später z. verm. b. **C. Drehlinger,** Burgstr. 50. Tel. 3019.

Graseweg 3b

Wohnungen, 700 u. 600 Mk., zum 1.10. cr. zu vermiet. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Thomasiusstr. 16, I,

Wohn., 4 Zim., Kch. mit Gas, Zub. u. Garten sofort zu vermieten. Preis 650 Mk. b565

Glauchaerstraße 71,
Wohnung für 240 M. zum 1. Oktober zu vermiet. (3360
Näheres bei **Bergmann, bas.**

Bahnnähe, Boltmannstraße 13:

per sofort oder später: Parterre, 3 Stuben, Kammer, Küche,
per 1. Oktober: I. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche,
per 1. Oktober: II. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche.
Bad im Hause. 65121

Herrschaftl. 2. Etg., Leipzigerstraße 42, Zimm. mit Zub., Zentralheiz., Tr. 700 M., per 1. Okt. zu verm. Zu erst. bei Röder, Leipzigerstr. 75. *

1. Okt. an ordentl. Leute St. u. K. z. v. Zu erf. Friedrichstr. 10.

Schwetschkestraße 10.
2 Wohn., je 3 heizb. Z., Kch., Baden. u. Zb., 400 u. 376 Mark, z. 1. Okt., 1 Wohn. sof. zu vermieten. (b245

Mühlweg 48, I. Etg., 6 Zim., 2 Balk., Bad, Gas, Innkl. u. Zub., 1350 M., 1. Okt. zu vm. *

2 Zim., leer. od. möbl., mit Badenutz., p. 1. 10. od. früher zu verm. Rosenstraße 11. *

4 Zimmer-Wohnung,

Küche u. Zubehör, sowie

Stube, Kam. u. Küche

1.10. 1912 zu verm. Näheres **Liebenauerstr. 4, II. b. Fr. Jordan.**

Herrschaftliche

5 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubeh. sow. Wohn. aus 2 Stub., Kam. u. Küche besteh., p. sof. od. spät. zu verm. Näheres a379 **Steinweg 25, Baubureau.**

Delitzscherstr. 74, I r.,

4 Zim., K. u. Z. weg. Geschäftsverlegung 1.10. od. spät. bill. z. vm.

Lehmannstr. 7, II, Stadtm., frdl. Wohn., 4 gr. Zim., Kch., Spkt., gr. Bal., 2 Kell., K. u. Kohlenab. 1.10. 500 M. *

Sternstr. 11, 5 Zim.-Wohn., Gas. 550 M., 1.10. z. vm. Näh. I r.

Reilstraße 41, II l.

per 1. Okt. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit gr. Balk., Küche, Speisek. usw. u. Gartenbenutz. zu vermieten. *

Augustastr. 15

halbe II. Etg., 2 St., K., Kch. u. Zub., Gas, 1. 10. an ruhige Miet. zu vergeben. Pr. 370 M. Näh. Wohnstastr. 15, I. r. 497

Neubau Saalberg 13, mod. 2 u. 3 Zim.-W. m. Kch., Inkl. u. Zb., 270 u. 370 M., 1.10.

I. Etage,

(6 Zimmer), Geiststr. 5, Nähe Paradeplatz, p. 1. 10. 12 zu vm. Zu meld. Martinstraße 23. *

Versetzungshalber

ist meine Wohng., Rainstr. 7, Nebenb., pt., 4 zweifenstrs., 3 einfenstr. Zim., Veranda, Gartenbenutz. u. alles Zub. z. 1. Okt. ds. Js. zu v. Platz, Oberlehrer.

Stube, Kam., Küche, 1. 10. zu vermieten Angerweg 53. (o85

St., K., K., Spkt., Inkl., 55 Tlr., 1.10. a. bes. Cröllwitz, Taststr. 39d.

Eine Wohnung, Stube., Kam., Küche per 1. Oktober zu verm. **Hirtenstraße 2.** *

Zu erfrag. Markt 1, im Keller.

Seebenerstr. 52, 5 Zim., Bad, Inkl., u. St., K., K. 1. Okt. z. v. *

Bernhardstr. 32, Wohn., 2 St., K., K. z. 1. Okt. zu vermieten. *

Kl. Klausstr. 6, II., 4 St., Kch. u. Zub., 600 M., z. 1. 10. zu v. *

Gr. gewölbter Stube m. Gelaß 1.10. z. v. Kronprinzenstr. 41, III. *

2 fl. Parterreräum. m. Korr. u. reicht. Zub. 1. 10. zu verm. *503 Charlottenstraße 2, I. r.

Möblierte Zimmer

Frdl. möbl. Zimmer

sof. zu verm. Talamstr. 7. e61

Frdl. möbl. Part.-Zimmer

zu verm. **Blumenthalstr. 20.**

Frdl. möbl. Zimmer, evtl. auch ohne Möbel zu vermieten **Ammendorf,** Wörmlitzerstr. 14. l.

Kl. möbl. St. zu verm. Pr. M. 9 Mk. Sophienstr. 3. Laden. 3048

Möbl. Z., sep., Schrbt., B. D. z. 1. Okt. **Nur 7 Kuhgasse 7, eine Treppe,** Nähe Markt.

Frdl. möbl. Zim. od. auch als Schlafst. z. v. Hallorenstr. 5, III. r. *

2 möbl. Zimmer, nebeneinanderliegend für 2 oder 3 Herr. per sof. od. später zu vermieten Leipzigerstraße 17, II. (472

Gut möbl. Zim. m. Kab., ruh., Schreibt. usw. billig zu verm. Ludwig Wuchererstr. 37, III. *

Schlafstelle frei Steinweg 3, I.

Schlafstelle (auch 2 Betten) offen Reilstraße 126. **Woldner.** *

Freundl. **Schlafstelle** z. vermieten Geiststr. 31. Laden links. *

Schlafstelle f. Arbeiter, Steinw. Gr. Brauhausstraße 22, II. *

Schlafstelle off. f. 1 od. 2 Herr. Große Ulrichstraße 53, II. Et. *

Schlafst. f. anst. Mädchen zu verm. Zentralstr. 3, I. r. *

Laden, Magazine ꝛc.

LADEN,

geräumig, evtl. m. Wohn. u. gr. Nebenr. in best. Lage v. **Merseburg** (Nähe Markt) preiswert zu vermieten. b239 **Max Teichmann, Merseburg.**

LADEN

Ecke Mühlweg — Bernburgerstr. 1.10. zu vermieten. Näh. b3048 **Mühlweg 22, III.**

Geiststraße 9

Laden m. Ladenstube 1. Oktbr. 1912 zu vermieten. Preis 800 Mk. Näh. **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 22.

Großer Lagerkeller,

trocken, nicht tief. Gas. bequeme Zuf., p. 1.10. billig zu vermieten. Rob. Franzstr. 3. Nähe Markt.

Werstätte, auch als Lager, ca. 100 qm, m. Wohn., 1. 4. 13 z. v. +364 Streiberstraße 40, II. l.

Anhalterstraße 15
Lagerraum u. Werkstatt z. verm.

Große Kellerräume zu vermieten. Preis 160 Mark. Große Märkerstraße 22. *

Niederlagsräume

mit Stall für **2 Pferde**
sofort bis 31.12. 12 zu verm.
Fischerstraße 54. a364

Kl. Klausstr. 6, **Laden** mit Wohnung sofort zu verm. *

Pferdestall

mit **Wagen-Remise**
und Futterböden, sowie
Autogarage
sofort od. später zu **verm.** Näh. **Steinweg 25, Baubureau.** a378

Miet-Gesuche

Suche ab 1. 10. 12 gut möbl. Zim., nahe des Hauptbahnhofs. **Apotheker Biehstädt, Blankenburg in Thür.** (a5532

Freundl. möbl. Zim. m. 2 Betten **f** auf 3—4 Wochen, auherd. d. Stadt gesucht. Off. u. L. 9511 an d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34, erb. +190

2—3-Zimmer-Wohnung wird im Part. oder 1. Etage gesucht. Küche u. Beleuchtungsgas. Nähe d. landwirtschaftl. Institutes. Off. u. **S. N. W.** hauptpostlag. *

Jg. Ing. sucht z. 1. April 1913 **3-Zimm.-Wohnung** m. Küche in neuem Hause, (Südviert.) II. Et., Sonnenseite bevorz. Off. m. Pr. u. L. 9591 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Schüler, 8—10 J., Stadtgymnasium, zu Michaelis in volle Pension zu gleichaltrig. Knaben gesucht. Liebevolle mütterl. Aufsicht und Pflege. Offerten unter F. 7546 an die Exped. d. Bl. *

Möbliertes Zimmer im Zentrum auf zirka 3 Wochen von Kaufmann gesucht. Offert. unter **U. B. 7912** a. d. Exp. d. Bl. m013

Gut möbl. Zimmer

mit Bad bevorzugt, von 15. Sept. bis 1. Nov. ges. Off. mit Pr. unt. **M. S.** postlag. Neustadt 1. Meckl.

Gesucht: 2 möbl. Zimmer

und 1 Kammer. Mitgebrauch der Küche. Erwünscht Kachelofen u. Sonnenseite. Offert. mit Preis u. R. 7565 a. d. Exp. d. Bl. a04937

Ruhiges, **solid möbl. Zimmer** von Kand. phil. gesucht, nur bei soliden Leuten. Offerten unter B. 7562 an die Exp. ds. Bl. *

Jg. Kaufmann sucht erstklass., volle Pension p. 1. 10. in gut. Hause, in der Nähe der Großen Ulrichstraße. Off. unter C. 7563 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Helle Werkstatt ev. mit Wohn. per 1.10. 12 im Nordviertel ges. Offerten unter F. 7566 an die Exped. dieses Blattes. *

Einzelner Herr sucht 2 leere Zimmer, part. od. 1 Etg., Stadtmitte, p. 1. 10. Offerten unter L. 7558 an die Exp. ds. Bl. *

Möbl. Zim., nahe Paulskirche, 1. 10. v. Kaufmann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. 7572 an die Expedition dieses Blattes. (No31

Nähe Cröllwitz,
Wohng., 2 St., K., K. u. Zb., mögl. m. Gart., p. 1.1. od. 1.4.13 ges. Off. unt. Z. Q. 946 an **Gründler, Rathausstr. 13a.**

Kl. Wohn. u. anst. Leut., b. 7.5 M. jährl. z. m. ges., gleich welch. Bier. Off. u. 144 a. Mans.-Exp.

Max Müller, Leipzigerstr. 84, St., K. 1.10. v. alleinst. Ww. ges. Off. u. A. 7541 a. d. Exp. d. Bl. *

Offene Stellen

Männliche

Tücht. Zimmerleute

werden sof. gesucht. Zu melden **Gewerkschaft Saizmünde,** Bayendorf. a355 bei Zimmerpolier **Barth.**

Wer

eine Stelle im Haushalt sucht oder eine zu vergeben hat, wer überflüssigen Hausrat, Schmuck oder Kleidung verkaufen oder billig erwerben möchte, der zeige solches

für 25 Pfennige

die Zeile in der „Deutschen Frauen-Zeitung" an. Desgleichen wer mangels geeigneter Bekanntschaften den Weg der Zeitungsanzeige beschreiten muß, weil er gern

heiraten will

Als Zeitung von den Frauen für die Frauen geschrieben stellt „Deutsche Frauen-Zeitung" der beste Vermittler. Jede Frau, welche Sinn hat für Bildung, nützliche Betätigung und Unterhaltung,

bestelle die

einzige Zeitung, die dreimal wöchentlich erscheint. Wer inserieren oder abonnieren will, bestelle Probenummern, die kostenlos gesandt werden

Deutsche Frauen-Zeitung

Leipzig 19.

Das Abonnement kost. vierteljährlich M. 1.75 und 24 Pf. Bestellgeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0008

Donnerstag und Freitag, den 12. und 13. September bleiben meine Geschäftsräume .. Feiertags halber .. geschlossen. S. Weiss, Leipzigerstrasse 105|106, Ecke Markt.

Die Truppenführer in den Kaisermanövern.

Die Kaisermanöver haben heute begonnen. Sie finden bekanntlich in der Kreishauptmannschaft Leipzig, zwischen Döbeln, Borna, Wurzen und Oschatz statt. An den Uebungen sind beteiligt die beiden sächsischen Korps und das 3. und 4. preußische Korps. Unsere Porträts zeigen die Führer der verschiedenen Korps und den sächsischen Kriegsminister.

Kleine Chronik.

Ehetragödien.

Der 41 Jahre alte Schneidermeister Paul Gruhn in Berlin, der seit längerer Zeit dem Trunke ergeben ist, schleuderte nachts aus dem Küchenfenster seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung seine Ehefrau auf den gepflasterten Hof hinab. Auf ihre Schmerzensschreie eilten die entsetzten Hausbewohner herbei, und als sie sahen, wie Gruhn seine beiden Töchter, die zehnjährige Anna und die achtjährige Elisabeth, ebenfalls aus dem Fenster werfen wollte, hielten sie die Arme empor, um die Kinder aufzufangen. Ehe Gruhn die Kinder losließ, schleuderte er auf die hilfsbereiten Nachbarsleute zwei Bügeleisen hinab, um sie zurückzutreiben. Dann ließ er die Kinder los und diese stürzten ebenfalls in den Hof hinab. Hierauf schwang er sich auf das Fensterbrett und sprang ihnen nach. Alle vier Personen haben schwere Verletzungen, zu einem Teil Schädelbrüche, zum anderen Teil Knochenbrüche, davongetragen. Gruhn wurde von den benachrichtigten Polizeibeamten als Polizeigefangener nach der Charitee gebracht, seine Frau und seine beiden Kinder nach dem Virchow-Krankenhause. — Einer Meldung aus Badajoz zufolge, hat dort ein entmenschter Gatte seine Frau nach vorausgegangenem Streit mit Petroleum übergossen und dann angezündet. Im nächsten Augenblick stand die Unglückliche in hellen Flammen und stürzte schreiend, einer Fackelsäule gleichend, auf die Straße. Hier lief sie gegen ein kleines Mädchen, dessen Kleider sofort ebenfalls Feuer fingen. Beherzte Passanten stürzten sich mit Decken und Tüchern auf die beiden brennenden Menschen, doch hatte die Frau am ganzen Körper bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie unter den Händen der Helfenden starb. Das Mädchen ist mit leichteren Brandwunden davongekommen und wurde nach dem Hospital geschafft.

Der Trick des Juwelendiebes.

In den Berliner Juwelengeschäften treibt seit kurzem ein Gauner mit einem neuen Betrugsmanöver sein Unwesen. Ein etwa 24jähriger Mensch betritt ein Juwelengeschäft, holt ein Paar echte Brillantringe hervor und bittet einen der Verkäufer oder den Geschäftsführer um Taxierung der Ringe. Er verstehe nichts von den Sachen, auch sein Vater könne den Wert nicht abschätzen. Dabei sucht der Unwissende nur solche Auskunftsstellen im Laden auf, in deren Nähe andere Schmuckladen auf dem Ladentisch liegen, und während nun der Geschäftsinhaber die Ohrringe genau besieht und abschätzt, läßt der dreiste Gauner Brillantringe und andere Wertsachen unauffällig in der Tasche verschwinden. Die Diebstähle werden dann erst bemerkt, wenn der Schwindler den Laden längst wieder verlassen hat.

Witterung und Ernte.

In West- und Süddeutschland hat in den letzten Tagen eine derart abnorme Witterung eingesetzt, daß man die schlimmsten Befürchtungen für die noch einzubringende Ernte hegt. Auf weiten Strecken ist die Feldfrucht der Fäulnis verfallen. In vielen Orten Süddeutschlands wurden die für den nächsten Sonntag in Aussicht genommenen Erntebankfeste abgesagt, weil die naßkalte Witterung eine Erntehoffnung nach der anderen, namentlich im badischen Oberlande, vernichtet. Die badischen Manöver haben gleichfalls sehr unter der schlechten Witterung zu leiden. Die geplanten Biwaks und Nachtübungen wurden abbestellt und Notquartiere bezogen, um den Ausbruch von Krankheiten zu verhindern. — Auch in Dänemark beginnt das anhaltend regnerische Wetter der letzten Wochen bei den Landleuten Besorgnis wegen des Ausfalls der Ernte zu erregen. Zu Anfang der Erntezeit erwartete man eine gute, teilweise sogar eine recht gute Ernte, aber der andauernde Regen hat nicht nur die Erntearbeiten außerordentlich verzögert, sondern auch die Beschaffenheit des Getreides mehr oder weniger verringert. Die anhaltenden Regengüsse haben in verschiedenen Gegenden die Ernte um 4 Millionen Kronen geschädigt.

Wegen einer totalen Mißernte in Schwermut geraten

ist der Führer der konservativen Partei in Lippe, Landtagsabgeordneter und Rittergutsbesitzer v. Lengerke auf Steinbeck, so daß er in eine Heilanstalt überführt werden mußte. Die Hauptursache der Erkrankung dürfte wohl in einem Unfall zu suchen sein, den v. Lengerke vor ungefähr Jahresfrist erlitt. Bei einem Zusammenstoß seines Gespanns mit einem anderen Wagen wurde er aus dem Wagen geschleudert und erlitt dabei eine heftige Gehirnerschütterung, so daß er längere Zeit in Lebensgefahr schwebte.

Das Fest der „Grasjungfern".

In manchen Gegenden des Harzes hat sich noch eine schöne, alte Volkssitte erhalten, die in weiteren Kreisen fast unbekannt ist. Wenn die Heumahd beendet ist, dann findet in den Dörfern der sogenannte „Grastanz" statt. Am Vormittag trägt jedes Mädchen einen Haufen Heu nach einem bestimmten Platze. Um Mittag wird die „Grasköngin" gewählt. Nach einem Festgottesdienst in der Kirche stellt sich vor dem Hause des Schulzen der Festzug der Frauen und Mädchen auf, der sich unter Vorantritt der Grasköngin und einer Fahnenträgerin nach einem Zelte begibt. Hier beginnt jetzt der Grastanz, wobei sich jede Tänzerin ihren Tänzer wählen darf, ohne von diesem aufgefordert zu werden. Wenn der Tanz am späten Abend beendet ist, begeben sich die Festteilnehmer nach den erwähnten Heuhaufen, die nunmehr regelrecht versteigert werden. Und zwar erfolgt die Versteigerung zweimal, einmal die der einzelnen Haufen und dann des gesamten Heus. Der Erlös für die Versteigerung der einzelnen kleinen Heuhaufen fließt in die Kasse der Grasjungfern, die damit das nächste Fest ausrichten. In diesem Jahre wurde das originelle Fest in verschiedenen Ortschaften unter großer Teilnahme der Bevölkerung begangen.

Die Vierundzwanzigstundenuhr

hat einen wichtigen Fortschritt zu verzeichnen. Die Stundenzählung von 0 bis 24 ist seit dem 1. Juli bei allen französischen Eisenbahnen wie der Post und Telegraphie durchgeführt. Schon vorher bestand sie in Italien, Belgien, Spanien und Portugal. Jetzt hat auch die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen bei der eidgenössischen Regierung den Antrag gestellt, bei den Plakatfahrplänen der schweizerischen Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten die Zählung bis 24 einzuführen. Die schweizerische Telegraphenverwaltung hat dem Antrag zugestimmt, auch die Postverwaltung ist ihm günstig.

Ein schweres Aeroplanunglück

ereignete sich, wie uns ein Privattelegramm meldet, gestern nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Flugfelde von Saint-Adrien, nicht weit von der französischen Stadt Gran. Auf diesem Flugfelde waren für gestern und heute Flugveranstaltungen angesagt worden, und es hatte sich eine große Zuschauermenge dazu eingefunden. Als gestern der Flieger Beard sich auf seinem Eindecker erheben wollte, verlor er die Herrschaft über seine Maschine, und, anstatt aufzusteigen, sauste der Apparat mit voller Geschwindigkeit in die dicht gedrängte Zuschauermenge hinein. Der Propeller, der sich in rasender Umdrehung befand, tötete auf der Stelle vier Zuschauer und verwundete sieben bis acht andere zum Teil sehr schwer. So wurden einer Person beide Hände abgeschlagen. Die Zuschauer gerieten in wahnsinnige Aufregung. Einige hatten die Geistesgegenwart, sich auf den Boden zu werfen, so daß der Apparat über sie hinwegging. Der Flieger Beard, der selbst nur leichte Verletzungen erlitten hat, flüchtete wie wahnsinnig feldein. Als man seiner habhaft wurde, erklärte er schluchzend, er habe die Zündung nicht abstellen können, da er nicht mehr Herr seines Flugzeuges gewesen sei.

Steinbombardement auf einen Expreßzug.

Den Expreßzug Brüssel—Ostende bombardierten Sonnabend in der Nähe der kleinen Station Lede unbekannte Täter mit großen Steinen. Ein schwerer Stein flog in ein Abteil, in dem sich mehrere Damen und Herren befanden. Zwei Damen und ein deutscher Ingenieur wurden durch umherfliegende Glassplitter nicht unerheblich verletzt, ein junges Mädchen wurde von einem Stein mitten ins Gesicht getroffen und erlitt eine schwere Verletzung an der Schläfe, die ihre Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machte. Der Zug wurde von den Mitreisenden durch Ziehen der Notleine sofort zum Stehen gebracht, doch hatten die Täter bereits das Weite gesucht.

Aus der Umgebung.

* **Büschdorf**, 8. September. (Ordensverleihung.) Dem Rentner G. Thielemann ist für seine langjährige Tätigkeit im Gemeinde-Kirchenrat, Schulvorstand und Waisenrat zu seinem 60. Geburtstag das silberne Verdienstkreuz Allerhöchst verliehen worden. Es wurde ihm am Freitag in Gegenwart der kirchlichen Körperschaften von Büschdorf und des Gemeinde-Kirchenrates von Reideburg durch Herrn Konsistorialrat Gutschmidt mit einer begrüßenden, feierlichen Ansprache überreicht. Tiefbewegt dankte der körperlich und geistig noch recht frische Jubilar. Ein frohes Mahl, das in einem Hoch auf Seine Majestät und auf die Familie Thielemann seinen Höhepunkt fand, vereinte sodann die Festteilnehmer.

* **Brachstedt**, 8. September. (Auszeichnungen.) Dem Gutsmaurer August Kopf und dem Gutszimmermann Gottlieb Sistle, hier, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

* **Beesenlaublingen**, 7. September. (Vom Manöver.) 5 Schwadronen der 2. Reitenden Jäger aus Langensalza unternahmen heute nacht einen recht interessanten Uebergang über die Saale bei Zweiahausen. In der kurzen Zeit von 3—6½ Uhr waren die 5 Schwadronen am jenseitigen Ufer, obgleich sie nur 2 kleine Boote benutzten. Leider war es eine bitterkalte, regnerische Herbstnacht.

* **Bitterfeld**, 8. September. (Eine stenotachygraphische Gesellschaft) wurde am Sonnabend im Bahnhofshotel hier als Zweigverein des Bezirksverbandes Halle-Nord gegründet.

§ **Delitz am Berge**, 8. September. (Unfall.) Infolge der schlüpfrigen Wege stürzte ein etwa 13jähriger Knabe der Jugendwehr im Manövergelände über einen Stein, wodurch er sich die Zunge derartig verletzte, daß er mittels Automobils nach ... gebracht werden mußte, um daselbst ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

S. **Hausneindorf**, 8. September. (Probeflug.) Vorige Woche unternahm der hiesige Flieger Hans Röver einen größeren, tadellos gelungenen Rundflug in der Feldflur Hausneindorf-Gatersleben-Hedersleben auf seinem von ihm selbst erbauten Eindecker (Taube). Der Flieger erreichte durchschnittlich eine Höhe von etwa 400 Meter.

S. **Torgau**, 8. September. (Erschossen aufgefunden) wurde gestern morgen im Forstbezirk Falkenstrut der in Leipzig wohnende Hauptmann der Landwehr Holdbur. Es handelt sich um einen Unglücksfall. Holdbur, der dort die Jagd ausübte, ist beim Absteigen vom Hochstande rücklings von der Leiter gestürzt, wobei sich das entsicherte Gewehr entladen hat. Der Schuß ist dem Bedauernswerten in die rechte Seite gedrungen und hat das Herz zerrissen. Der Tod ist auf der Stelle eingetreten.

* **Torgau**, 8. September. (Eine Katze als Brandstifterin.) In der Wirtschaft des Windmühlenbesitzers Apitz in Großtreben war im Küchenofen Feuer angemacht worden. Wie so oft saß auch hier die Katze unten im Ofen. Auf unermittelte Weise hat nun das Fell der Katze Feuer gefangen, und die lichterloh brennende Katze lief über den Hof in die Scheune. Ehe noch der hinzukommende Besitzer das brennende Tier mit einem Eimer Wasser übergießen konnte, sprang die Katze eine Leiter hinauf auf den Heuboden. Im Nu stand die vollgefüllte Scheune in Flammen. Der Brand breitete sich auf die anstoßenden Gebäude, Wohnhaus und Stallung, aus, und auch diese wurden ein Opfer der Flammen. Außer dem Vieh in dem Stalle wurde nur wenig gerettet.

* **Magdeburg**, 8. September. (Zur Abwehr gegen die Boykottandrohung der Kaliindustrie) will sich der Magistrat mit der Handelskammer in Verbindung setzen. Wie verlautet, handelt es sich nicht um ein Vorgehen des Kalisyndikats, sondern nur um das einiger Kaliwerke.

* **Frankenhausen**, 8. September. (Der Feuerwehrtag des Schwarzburg-Rudolstädtischen Landes-Feuerwehr-Verbandes) fand vom 7.—9. September zum ersten Male in der Unterherrschaft unseres Fürstenumes zugleich mit der 20jährigen Feier des Bestehens der Frankenhäuser Freiwilligen Feuerwehr statt. Am Sonnabend erfolgte die Vorführung der Seegaer Landsprite, sowie eines Halbstunden-Sauerstoffapparates „Westfalia" mit anschließender Gerätebesichtigung. Ein Begrüßungskommers vereinte die Wehren am Abend im Schützenhaussaale. Für Sonntag früh war eine Besichtigung des Laboratoriums im Technikum angesetzt, danach füllten die Angriffsmanöver und Schlußübungen der Frankenhäuser Pflicht- und Freiwilligen Feuerwehr den Vormittag aus. An das Festmahl im Rathause und den Festzug schloß sich ein Nachmittagskonzert an, abends folgte Ball in 3 Sälen. Das Fest schließt am Montag mit einem gemeinsamen Ausflug nach dem Kyffhäuser ab.

* **Dessau**, 8. September. (Eine blutige Eifersuchtsszene) spielte sich hier in vorletzter Nacht ab. Gegen 12 Uhr wurde die 18 Jahre alte Elsa Goße vor ihrer Wohnung in dem Hause Schloßstraße 6 auf der Straße von dem Maurer Hermann Strauß aus Thurland überfallen und durch Messerstiche übel zugerichtet. Strauß stach mit einem Messer wie ein Wütender auf das wehrlose Mädchen ein und brachte ihm 14 Stiche in Kopf, Brust und Arme bei. Schwer verletzt wurde das Mädchen durch die Sanitätswache dem Kreiskrankenhaus zugeführt, wo es noch in Lebensgefahr schwebt. Der Grund zu der Tat ist darin zu suchen, daß Strauß zu wiederholten Malen versucht hat, mit dem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis anzuknüpfen, immer aber abgewiesen worden ist. Der Täter ist flüchtig.

* **Zerbst**, 7. September. (Bürgermeisterwahl.) In der gestern abgehaltenen Beratung der Stadtverordnetenversammlung wurde Oberbürgermeister Neibholdt, dessen Amtsperiode am 7. Oktober 1913 abläuft, mit 17 gegen 5 Stimmen auf weitere 12 Jahre gewählt. Damit ist eine wichtige Frage, die anläßlich der mancherlei gehässigen Anfeindungen, die sich in den letzten Jahren gegen das Stadtoberhaupt richteten, in der erwarteten Weise entschieden worden.

* **Cöthen**, 8. September. (Ein Familiendrama) ereignete sich gestern hier in einer Wohnung der Leopoldstraße. Ein dort wohnender Bürger soll bei einem Neubau eine größere Summe Geldes verloren haben, was sich dessen Ehefrau derart zu Herzen nahm, daß sie sich heute morgen in ihrer Wohnung an der Türklinke erhängte. Als der Ehemann im Laufe des Vormittags in seine Wohnung zurückkehrte, fand er diese verschlossen. Er zerschlug einige Fensterscheiben, wobei er sich selbst bedeutende Schnittwunden zuzog, und fand nach Eintritt in die Wohnung seine Ehefrau nur noch als Leiche vor. Seine Kinder saßen in ihren Betten und getrauten sich nicht, Hilfe herbeizuholen.

Unsere Marine 2 Pfg. Qualitäts-Cigarette Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. größte deutsche Cigarettenfabrik Dresden.

Harnröhren leidende vermeiden gegen frischen und veralteten Ausfluß das neue Mittel „EUERGON" (Naphta. Benz je 11, Kreosöl, Phen je 0.4, Tann 2, Anthr 0.8, Sant. Cop je 0.20, Sulf 15). Keine Aenderung der Lebensweise. Die hervorragende Wirksamkeit des „EUERGON" gestattet uns, folgende Garantie zu geben: Wir zahlen, falls keine Heilung erfolgt, selbst bei ältesten Leiden, gegen ärztl. Attest, anstandslos den Kaufpreis von Mk. 6 zurück. Daher kein Risiko. Verlangen Sie ärztliche Gutachten Verkauf durch die Apotheken. Euergon-Gesellschaft Kattowitz. Versand: Halle, Bahnhofs-Apotheke, Delitzscherstraße, Hirsch-Apotheke, Markt.

Knorr

Eine gute Suppe ist die Hauptsache, deshalb fordere jede Hausfrau nachdrücklich Knorr – Suppen-Würfel und Bouillon-Würfel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0009

Damit Sie die hervorragende unübertroffene Qualität ohne irgendwelche Geldausgaben prüfen können, erhält jeder Käufer

Montag, Dienstag bei Einkauf irgendwelch. Waren von

1 Mark vollständig gratis

für 10 Pfg. zur Probe von Knäusels weltberühmten, unübertroffenen Molkerei-Tafel-Butter-Ersatz, vom deutschen Reichs-Patent-Amt geschützten Marke (Margarine)

„Tafelgöttin".

Heute

sowie

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

erhalten Sie

nachdem Sie sich ohne Zweifel von der hervorragenden

unübertroffenen

Qualität überzeugt, damit Sie auch die Qualität meiner Halberstädter Würstchen prüfen können, bei Einkauf von

1 Pfund Tafelgöttin zu 95 Pfg. mit 5% Rab.
(Ia. Molkerei-Butter-Ersatz Margarine)

oder beim Einkauf von

1 Pfd. Echte Knäusella zu 76 Pfg. 5% Rab.
(Ia. Land-Butter-Ersatz Margarine)

gratis

1 Paar meiner großen Halberstädter zu 15 Pfg.

Wer probt, lobt!

Leider war es mir wieder nicht möglich, den Bedarf an Landbrot infolge der großen Nachfrage decken zu können, weshalb ich das tägliche Quantum weiter vergrößerte. Der beste Beweis der Beliebtheit meines Brotes! Ein Versuch liegt in Ihrem Interesse.

ca. **4** Pfund netto **40** Pfg.

Bezirksdirektion

unserer Anstalt ist an leistungsfähigen Herrn sofort zu vergeben. **Bürgerlich-Mitteldeutsche Krankenkasse a. G.** in **Frankfurt a. M.**

Feuer-Versicherung!
Erstklassige deutsche Gesellschaft beabsichtigt ihre **Haupt-Agentur** für Halle a. S. u. Umgegend anderweitig zu besetzen. Höchste Provisionen werden gezahlt und die Akquisition von Gebäude-Versicherungen durch Hypotheken-Vergabe erleichtert. Auf gute Beziehungen des Reflektanten wird Gewicht gelegt. Offerten erbeten unter T. 5. 4651 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** (bs 57

Für die Abteilungen **Spielwaren, Schreibwaren, Galanterie, Bijouterie** suchen wir tüchtige und flotte

Verkäufer oder Verkäuferinnen

zur Aushilfe oder für dauernd bei gutem Salär.
a5557 **Hermann Tietz, Gera R.**

Rühriger Provisions-Vertreter

für **Industrie-Konsumartikel** gesucht. Angebote unter **A. G. 443** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. ma111

Tüchtige selbständige Monteure

für Gleich- und Drehstrom-Licht und Kraft-Anlagen gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnansprüche und des frühesten Eintrittstermines an das (ma 102

Elektrizitäts-Werk Cöthen in Anhalt.

Oberkellner,
I.-klassig, per sofort gesucht.
Hotel Kaiser Wilhelm.

15—16jähr. anständ. Haus- u. Pferdebursche sofort gesucht. Franckestr. 1 part.

Irrigateure
komplett von **80** Pfg. an per Stück

Bettunterlagen
für Kinder von **15** Pfg. an
f. Erwachsene von **70** Pfg. an
sowie
sämtl. Bedarfs-Artikel für
Wöchnerinnen
in großer Auswahl billigst
Ferner
Baby-Wagen
zum Wiegen
(auch Leihweise).

Hugo Nehab
Nachf.,
jetzt nur
27 Große **Ulrichstr. 27.**
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.
5% Rabatt.

Knechte,
Burschen u. Mägde sucht sof.
Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin Merseburgerstr. 8, I

Zum 1. Okt. od. 1. Nov. wird für hiesiges großes **Versicherungsgeschäft** ein stilistisch gewandter und zuverlässiger b183

Beamter

gesucht, der die Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche kennt. Offert. m. Lebenslauf, Anfprüchen u. Zeugnisabschr. sofort erb. u. M. 7247 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtige

Wagenlackierer

bei hohem Lohn gesucht. Winter u. Sommer gleiche Beschäftig., daher dauernde Stellung.
Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Tönjes, A.-G., da13
Delmenhorst b. Bremen.

2 Malergehilfen
stellt sofort ein. Hallescher Lohnarbt. a04901
Karl Straubel, Querfurt.

Stellmacher u. Kastenhelfer,
möglichst ältere, verheiratete Leute für dauernde, lohnende Arbeit gesucht. Winter und Sommer absolut gleiche Beschäftigung.
Carl Tönjes, A.-G.,
Delmenhorst b. Bremen. da14

Zur Uebernahme ein. bürgerl. **Kulmbacher Konzertlokals,** im Zentrum Leipzigs wird wegen Wegzug d. Pächter sof. od. sp. gesucht. Wirkes ein Pächter später. Erforderlich 5000 Mk. Offerten unt. **K. Z. 613 Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6.**

Abonnentensammler
gegen Fixum u. hohe Provision sofort ges. Bäcka.-Tür. Hausfrau, Schmeerstr. 17/18. Stelz

---

Handarbeiten

zu Ausnahmepreisen
-- nur soweit Vorrat --
von Dienstag den 10. September an.

Hiervon empfehlen unter anderem:

Grosse Posten

Ueberhandtücher	für Küche und Schlafzimmer, mit modernen Zeichnungen	Stück	75 Pf.
Decken,	60/60 cm gross mit schönen neuen Zeichnungen	Stück	65 Pf.
Läufer,	35/135 cm mit den neuesten Zeichnungen	Stück	75 Pf.
Kaffeedecken,	150/160 cm mit den modernsten Zeichnungen	Stück	3.75
Kaffeedecken,	160/200 cm mit modernen Zeichnungen	Stück	5.50
Kissen	in weiss und grau Leinen mit hübschen Zeichnungen	Stück	60 Pf.
Bettwandschoner	in modernen Zeichnungen	Stück	1.10
Decken und Läufer	Handarbeit, fertig gestickt	Stück	1.75

Brummer & Benjamin.

Einige tüchtige Schachtzimmerleute
stellt noch ein **Kaliwerk Gewerkschaft Salzmünde, Zappendorf.**

In Halle eingeführte Weizenmühle, sucht einen a04904

Platzvertreter.
Selbständiger Kaufmann wird bevorzugt. Gefl. Offerten unt. **r. 5017** a. d. Exp. ds. Bl.

5 tüchtige Klempnergesellen
sofort gesucht. **Aug. Haupt, Halle a. S., Sophienstr. 19.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitg.: Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 157. ma43

Wer Nebenerwerb sucht dch. Vertrieg. schriftl. und häusl. Tätigkeit. Verlandstelle zc. wende sich a. d. **Vogt & Co., Heidelberg 100.** ma40

Tücht. Stellmacher
für Waggonbau bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht von ma15
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Hausdiener gesucht.
Von feinem Modewaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt Hausdiener nicht unter 20 Jahren gesucht. Derselbe muß schon in Geschäften ähnlicher Art längere Zeit tätig gewesen sein. Angebote unter **P. 7535 a. d. Exp. d. Bl.** b3093

Maschinenfabrik sucht geschickten, zuverlässigen, verheir.

Mann als Hausverwalter
und für Versand. Lebenslauf, Zeugnisabschriften nebst ausführlichem Angebot u. **T. 4857** an die Exped. ds. Bl. 15061

Tüchtige

Maschinenarbeiter,
möglichst ältere Leute, gelernte Stellmacher oder Tischler, bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. da15
Delmenhorster Wagenfabrik, Carl Tönjes, A.-G.,
Delmenhorst b. Bremen.

Tüchtige Schlosser, Nieter und Zuschläger
für Drahtseilbahn-Montage sucht **Ganseuer,** Obermonteur, **Gewerkschaft Neu-Sollstedt,** Sollstedt. ga1809

Schlosser
für Werkzeugmaschinenbau f.
Lange & Geilen,
Maschinenfabrik, b3101
Raffineriestr. 43.

Versandstelle
soll in jedem Bezirk errichtet werden. Nur strebsame Leute, gleich welchen Berufes, wollen sich melden. Einkommen monatlich 356 Mark, Berufsangabe, Kapital und Laden nicht nötig. Anfragen unter **Nr. X 150 an „Invalidendank", Köln.** e163

Jüngerer, flotter Einfafier
für feste Massen sof. gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. an **Schondorff & Curio,** Schokoladenfabrik, ga04923
Magdeburg-Sudenburg.

Schlosser
für Teigteilmaschinen sucht
Lange & Geilen,
Maschinenfabrik, b3100
Raffineriestraße 43.

Selbst. Monteure
für Installation bei Ueberlandzentralen. Offerten mit Bezugnis-Abschriften an a5529
Ohlendorf & Francke, Gardelegen.

Maschinenzeichner-Gesuch. b 05905
Wegen Erkrankung eines Technikers wird zur Vertretung auf eine kurze Zeit ein tüchtiger **Maschinenzeichner** od. Techniker bei guten Diäten gesucht.
Gefl. Meldungen unter T. 5257 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Jüngerer Bureaubeamter
findet auf hies. Feuerversicherungs-Generalagentur zum 1. Okt. cr. oder spät. Stellung. Bedingung: Fertigkeit im Entwerfen einfacher Dokumente u. etwas Korrespond. Off. m. Ang. d. seith. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. E. 7545 a. d. Exp. ds. Bl.

Led. Knechte in Wochenlohn,
verh. Knechte, sof. u. 1. 10., Tagelöhnerfamilien sof. u. 1. 10.
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

2—9 Mark und mehr täglich zu verdienen. Prospekte gratis. Adressenverl. **Fritz R. Fischer, Magdeburg.**

1 Westenschneider
auf Werkstatt bei dauernder Beschäftigung gesucht. a04934
Frz. Hildebrandt, Merseburg, Burgstr. 5.

Suche einen jg. Hausdiener
welcher schon in Wirtschaften tätig war. Möllers Rosengarten.

Diener
für Hausarbeit sucht zum 1. Okt. oder früher Hofrat Dr. Hamm, Promenade 9, a04922

Junge Zeichner und Werkstattschreiber,
letztere mit dem Lohnwesen vertraut, werden von Maschinenfabrik, A.-G., gesucht. Offerten unter **T. 5277** an die Exped. ds. Bl. erb.

Zum Antritt p. 1. Oktober evtl. früher suche für mein Galanterie- und Kurzwaren-Engrosgeschäft tüchtige, branchekundige a04921

Lagerisien u. Verkäufer.
Stellung dauernd. Offerten an **M. Kohn jun., Neisse.**

Geschäftsbursche, groß und kräftig, 16—18 J., der gewandter Hausdiener werden will, erhält sof. od. später in meinem Fabrik-, Engros- und Versandgeschäft gutbezahlte Dauerstelle. Anf. 14—15 M. pro Woche. Radfahrer bevorzugt. Angeb. u. **C. 7339** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Tüchtiger, verheirateter, solider **Geschirrführer gesucht**
Trothaerstr. 74, b3115
H. Kiesehe, Baugeschäft.

Maurer u. Zimmerleute
werden angenommen. A368
W. Becker, Wallwitz.

Tücht. Schneidergesell.
für dauernde Beschäftigung sucht **Josef Wottawa,**
Marktplatz 16, II.,
Eingang Kübler Brunnen.

Tücht. Rockarbeiter
wird eingest. Rannischestr. 15.

Stewards (Schiffs-Kellner).
Hohes Einkommen erzielen junge Leute all. Berufsklass., w. a. solche z. See fahren w., verd. 350-3000 M. p. Reise (4 Mt.-14 Tg.), bei fr. Stat. Ausk. u. Rat erteilt **Ferd. Kessel,** Hannover 204, Seemänn. Ausk.-Büro.

Jüng., kräft. Arbeiter
gesucht. **Louis Pröschel,** Teutschenthal.

Tüchtige Mechaniker und Installateure
gesucht. **Thiem & Töwe,** We26 **Hordorferstr. 4.**

Die Agentur in Dölau
einer ersten deutschen Aktien-Gesellschaft für **Feuer- und Einbruchdiebstahlschäden-Versicherung**
ist mit dem bestehenden Prämieninkasso von ca. Mk. 700,— anderweitig db80
zu vergeben.
Herren, welche gute Beziehungen zu allen Kreisen haben, werden gebeten um Einsendung ihrer Adresse unter **D. M. 939** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Aelterer Stellmacher
findet dauernde Beschäftigung bei
Schmidt & Spiegel,
Magdeburgerstr. 59.

Arbeitsburschen
werden eingestellt Hallesche b3120 Aluminiumwarenfabrik.

Aeltere Hausdiener
von großer Figur und mit guten Umgangsformen, a. Türschließer per sofort gesucht. Meldung. beim Portier Neuhäuser 2.
A. Huth & Co.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0010

Excelsior Pneumatik Velo-Auto

Sportnachrichten.

Pferdesport.

• **Rennen zu Hoppegarten.** Ermunterungs-Rennen der Hengste: 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Blautopaz, 2. Mapellan, 3. Turmfalke; Tot.: 37:10, Platz: 16, 16, 47:10. — Lockvogel-Rennen: 1. Hrn. A. Danglis Rla. 2. Turmdrehe, 3. Pilgrimsberg; Tot.: 118:10, Platz: 36, 19, 30:10. — Renard-Rennen: 1. Hrn. v. Weinberg Isabella, 2. Charlhad, 3. Venetia; Tot.: 18:10, Platz: 11, 12, 15:10. — Omnium: 1. Hrn. A. v. Schmiedens Rosella, 2. Eisenmenger, †3. Savoy the First, †3. Kalif; Tot.: 85:10, Platz: 59, 36, 16 (Savoy the First), 18 (Kalif) :10. Tot. Rennen. — Sitten-Biennel 1912/13: 1. Hrn. A. v. Schmiedens Orchidee, 3. Derube, 3. Lahnerin; Tot.: 82:10, Platz: 14, 16, 12:10. — Verkaufs-Handikap: 1. Hrn. Caßlers Thuibeh, 2. Delila, 3. Cuerula; Tot.: 66:10, Platz: 20, 16, 21:10. — Berufungs-Rennen: 1. Hrn. E. u. G. Buggenhagens Petarde, 2. Villa, 3. Venezia; Tot.: 46:10, Platz: 13, 11, 12:10.

• **Rennen zu Breslau-Süd.** Hoffnungs-Hürden-Rennen: 1. St. von Hansemanns Harnefe (13:10); Hohe-Eule-Jagdrennen: 1. Hrn. von Arnims Blitz (56:10); September-Jagdrennen: 1. Graf Weltphalens Sodar (55:10); Jagdrennen der Dreijährigen: 1. Graf Stauffenbergs Catalonier (22:10); Verkaufs-Hürden-Rennen: 1. Graf Stauffenbergs Chicago (13:10); Preis von Zobten: 1. Hrn. C. J. Mohrs Mosel (41:10); Ulmischer Jagdrennen: 1. Graf Seidlitz-Sandrecktis Hartkünstler (116:10).

• **Rennen zu Hannover. Wester-Hürden-Rennen: 1. St. Westens Clara, 2. Eisenkönig, 3. Mobile; Tot.: 30:10, Platz: 13, 13, 23:10. — Harzburg-Rennen: 1. Hrn. F. C. Krügers Courier, 2. Oceana, 3. Blumenlegen; Tot.: 34:10, Platz: 13, 12, 12:10. — Ehrenpreis-Handikap: 41. Hrn. A. Hilfenbusch's Young Turf, 41. Hrn. F. C. Krügers Cerolo, 3. Cenechal; Tot.: 28:10, Platz: 17:10 (Young Turf), Tot.: 20:10, Platz: 17:10 (Cerolo), Platz 30:10. — Großes Hannoversches Jagdrennen: 1. Hrn. W. Dodels Avignon, 2. Triglad, 3. Clou; Tot.: 54:10, Platz: 21, 128, 125:10. — Herbst-Rennen: 1. Hrn. H. v. Oertzens Franz, 2. Silvin, 3. Boulanger; Tot.: 172:10, Platz: 87, 21, 28:10. — Verlosungs-Jagdrennen: 1. Hrn. R. Burmeisters Zerga, 2. Niemand, 3. Oberhofe; Tot.: 82:10, Platz: 14, 12:10. — Lavenius-Rennen: 1. Hrn. Rhebens' Heckenrose, 2. Mama, 3. Delphin; Tot.: fehlt.

• **Rennen zu Dortmund.** Herbst-Jagdrennen: 1. Hrn. Mecklenburgs Commandant (29:10); Barober Jagdrennen: 1. Hrn. Schürmanns Saint Stules (14:10); Bede-Jagdrennen: 1. Hrn. Then-Begaht Irisch Lad (108:10); September-Preis: 1. Fr. v. Romberg's Da Cerito (68:10); Verlosungs-Jagdrennen: 1. St. Winterers Rabenlocke (69:10); Volmide-Jagd-Rennen: 1. Hrn. Stemanns Zucht (39:10).

• **Der Grabiger Landon in Wien geschlagen.** Das Graf-Nikolaus-Esterhazy-Memorial, die mit 62 000 Kronen ausgestattete Hauptkonkurrenz der Rennen zu Wien am Sonntag brachte dem zweijährigen Gradiger Hengst Landon eine unerwartete Niederlage. Nach dem überlegenen Siege im Badener Zukunftsrennen hatte man mit einem Erfolge des Gouvernant-Sohnes in der großen Prüfung des Nachbarlandes sicher gerechnet. Der Hengst lief auch ein hervorragendes Rennen, wurde aber durch die Sorglosigkeit seines Jockeys, der sich zu sicher fühlte, von Baron G. Springers Jaromir nach scharfem Kampfe geschlagen.

Radsport.

• **Hourlier gewinnt den Großen Preis von Deutschland.** Der Große Preis von Deutschland kam am Sonntag auf der Berliner Olympiabahn zum Austrag. Der Ausgang war leider nicht regulär, da Rütt beim Endspurt Defekt erlitt und infolgedessen nicht in den Kampf eingreifen konnte. Der Franzose Hourlier siegte mit einer Länge vor seinem Landsmann Bouchols, dem weiter Ellegaard, Rütt und Arend folgten. Den Preis der Ausländer gewann Hourlier vor Ellegaard und Bouchols, den Preis der Inländer Rütt vor Lorenz und Schürmann.

• **Die Radrennen in Dresden** hatten am Sonntag unter ungünstiger Witterung zu leiden, so daß die Hauptnummer, der Länderwettkampf Deutschland—Frankreich, ein vorzeitiges Ende fand. Für diese Konkurrenz starteten deutscherseits Stellbrink Saldow und Schipke und französischerseits Darragon, Didier und Jacquelin. Von den Deutschen fuhr besonders Saldow ein ausgezeichnetes Rennen. Der Franzose Darragon wurde von seinem Schrittmacher schlecht geführt und sein Landsmann Didier erlitt einen Schwächeanfall. So kam es, daß das Rennen, das beim 60. Klm. abgebrochen werden mußte, an die schwarz-weiß-roten Farben fiel. Die drei deutschen Fahrer hatten zusammen 161,950 Klm. zurückgelegt, während es die drei Franzosen nur auf 149 Klm. brachten. Im Preis der Franzosen über 20 Klm. siegte Didier in 14 Minuten vor Darragon und Jacquelin und im Preis der Deutschen über dieselbe Distanz Stellbrink in 14 Minuten 35 Sekunden vor Saldow und Schipke.

• **Radrennen in Forst.** Das Stundenrennen gewann Gnilka mit 64,750 Klm. vor Bäumler, Nettelbeck und Rosenlöcher.

• **Der Große Preis von Köln,** ein 100-Klm.-Radrennen, mußte wegen Regens auf den 29. September verschoben werden.

Fußballsport.

• **Resultate der Fußball-Wettspiele des vorigen Sonntags:** Hohenzollern I unterlag Borussia I mit 0:5. Borussia hatte vollständige Mannschaft, während Hohenzollern für die besten Leute Beebelein und Ignius Ersatz einstellen mußte. Schlechte Bodenverhältnisse und ein allzu scharfes „Draufgehen" von seiten Borussias, was bei Hohenzollern fehlte, brachte den Hohenzollern die hohe, nicht verdiente Niederlage. — Hohenzollern II schlug Eintracht I mit 6:0. — Hohenzollern III verlor gegen Minerva mit 2:3. — Hohenzollern V wurde (mit 9 Mann spielend) von Favorit III mit 1:8 geschlagen. — Bäcker I schlug in Leipzig die dortige Olympia I mit 2:1. — Borussia II spielte gegen Halle 96 II unentschieden mit 2:2. — Borussia III besiegte Sportlust I mit 3:1. — Borussia IV unterlag Britannia IV mit 1:5. — Borussia V siegte über Bäcker VI mit 3:1. — Teutonia I schlug 1910 I mit 7:0. — Teutonia II unterlag Wittoria II mit 0:5.

In Leipzig schlugen ferner Berliner Viktoria I die Leipziger Bewegungsspieler mit 6:5 und Chemnitzer Sturm I den Leipziger Rasensport I mit 4:2.

In Magdeburg besiegte Viktoria 1896 I den Sportklub 1900 mit 6:2.

In Berlin schlug Hertha Tasmania mit 3:0.

Schwimmsport.

• **Bei den nationalen Wettschwimmen in Nordhausen** brachten die Hauptwettkämpfe folgende Ergebnisse: Stadtpreisschwimmen, 100 Mtr.: 1. K. Bretting (Hellas-Magdeburg). Wanderpreis endgültig gewonnen. Brustschwimmen: 1. O. Schiele (Magdeburg 1896). Seniorspringen: 1. Fr. Wiesel (Leipziger S.-V.). Wasserballspiel: Triton-Berlin gewinnt gegen Amateur-S.-V. Duisburg. Wiesel-Leipzig siegte weiter im Juniorrückenschwimmen.

Rudersport.

• **Bei dem Stafetten-Rudern** des Berliner Wander-Ruder-Verbandes am gestrigen Sonntag konnten wiederum die Mannschaften der beiden Havel-Vereine, Ruderverein Arcona und Charlottenburger Ruderklub von 1893, die besten Plätze belegen.

Olympische Spiele.

• **Reichs-Olympia und erstes Jungdeutschland-Haus auf dem Hochplateau von Neuschandau.** Eine Dresdener Gesellschaft hat in der Sächsischen Schweiz bei Schandau, das über der Elbe in unvergleichlich schöner Lage thronende Hochplateau angekauft, um allen Sportarten jede nur mögliche Betätigung zu ermöglichen. Außer internationalen Wettkämpfen sind Festspiele nationaler Natur im Sinne des Abgeordneten v. Schenckendorff vorgesehen. — Der Jungdeutschlandbund hat nun hier einen Platz erworben, auf dem er das erste Jungdeutschland-Haus eröffnen will. Nur das Haus sollen sich Uebungsplätze in den benachbarten Schrammsteinbergen anschließen. Man rechnet mit der Eröffnung des Hauses schon in nächster Zeit.

Hundesport.

• Bei einer vom Jagdschutzverein und dem Zwickauer Kynologischen Klub veranstalteten Jagdhunde erhielt die Kurzhaar-Hündin „Volo" des Herrn Maximilian Schröder-Halle für hervorragendes Verlorenapportieren vor 10 Konkurrenten den Ehrenpreis.

Wildunger „Helenenquelle"

Hauptdepot: Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.

wird seit Jahrzehnten mit glänzendem Erfolge zur Haustrinkkur bei Nierengriess, Gicht, Stein, Eiweiss und anderen Nieren- und Blasenleiden verwandt. Sie ist nach den neuesten Forschungen auch dem Zuckerkranken vor allen anderen Mineralwässern zu empfehlen, um den täglichen Kalkverlust, der ein sehr wesentliches Moment seines Leidens bildet, zu ersetzen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für den Knochenaufbau von höchster Bedeutung. Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus gleichlichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. — Man überzeuge sich hiervon selbst durch Vergleich der Analysen, wenn Ersatzquellen empfohlen werden, und achte im eigenen Interesse genau auf den Namen Helenenquelle. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, Bad Wildungen.
Flaschenversand 1911: 2 071 167.
Badegäste 1911: 13 598.

Filialleiter oder Filialleiterin
für Lebensmittelgeschäft per 1. 10. gesucht. 200 Mark Kaution erforderlich.
Wilhelm Reichert, Steinweg 25.

Futternecht.
Zum 1. Oktober wird bei hoh. Lohn ein verheirateter Futternecht nach Rittergut Zöberitz bei Halle a/S. gesucht. a351

Hausdiener, 16—20 J., sof. gesucht. Weib, gef. Weib, 4. — Gust. Reusch, Polstfr. 4. a371

Zimmermann auf einige Tage gesucht. Landsbergerstr. 10, Hof. (4511

Hausbursche vom Lande für 15. 9. gesucht. R. Karstedt, Fleischermstr., Friesenstr. 29.

Kuhmelker! 30 Kühe, 20 Stck. Jungvieh (muß erwachs. Sohn oder Tochter haben), b. Halle, led. Schweizer f. Freistelle, j. Kutscher für 1 Pferd (Geschäft) in Halle, led. Knechte sucht Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Ein Bautischler wird eingestellt. Lessingstr. 6, II. Hof.

Schuhmacher für dauernd gesucht. a3560 Hasselfeld, Lettin.

Junger anst. Schuhmacher. Fr. Hannstein, Salzmünde. a373

Malergehilfen sucht sofort G. Schwenke, Könnern. a374

Für den Verkauf von optischen Instrumenten an Private werden Vertreter gesucht. Off. u. B. M. 1411 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Jüngerer Ladenschreiber sofort gesucht
Hamb. Engros-Lager Leopold Nussbaum, Barfüßerstr. 3/5.

Jüngerer Laufbursche gesucht. b3124
Herm. Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Tüchtiger Klavierlehrer, mögl. nach Damm ges. Off. mit Bz. u. C. 7543 a. d. Exp. d. Bl.

Schuhmachergeselle für q. neue Arbeit gesucht. e620 Christmann, Gr. Steinstr. 11.

Tücht. Arbeitsburschen b3 a. alt. wird eingestellt Teichstr. 24, pt.

Tüchtige, nur selbständig arbeitende Klempner und Installateure stellt sofort ein. Fa. Eduard Eder, Spiegelstr. 12.

Einen Schneidergesellen stellt ein b3116 Friedrich Höfe, Dryandenstr. 2.

Tücht. Schneidergehilfe für d. Arbeit sofort gesucht. Nestler, Germanstr. 6, pt.

Tücht. Schmiede u. Schlosser, im Weichen- u. Drehscheibenbau erfahren, stellen ein. Wienrich & Co., Feldbahnfabrik, Ammendorf. a3566

Weibliche

Hausarbeiterinnen sucht S. Frenkel, Domplatz 9. a299

Für mein Strumpfwaren-Detailgeschäft suche eine erfahrene Verkäuferin.
Schriftl. Offert. mit Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften an F. B. Eulitz, G. m. b. H., Leipzig, erbeten. b836

Suche e50 Köchinnen, Kochlehrlinge, Dienst-, Haus- und Küchenmädchen sofort u. 1. 10. Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8, I. Tel. 2565.

Junges Mädchen für leichten Dienst sof. od. 1. 10. gesucht Cröllwitz, Beiforstr. 7.

Aelteres, im Kochen erfahrenes Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Deltzscherstr. 88, I.

Mädchen für Küche und Haus zum 1. 10. gesucht b6824 Postdirektor Starke, Seebenerstr. 16.

Suche junges Mädchen aus guter Familie für sofort oder 1. Oktober als Verwende in Handarbeitsgeschäft. Off. unt. 4737 an die Exped. d. Ztg. erbeten. b3026

Mädchen für Küche u. Haus 15. 9. oder 1. 10. gesucht. Frau Ryssel, e11 Ari-Off-Kasino.

Kinderfräulein-Gesuch. Suche z. 1. Oktober ein nicht zu junges Fräulein für 3 Kinder im Alter von 6½ bis 3 Jahr. die nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, nach Graudenz in einen Offiziers-Haushalt. Offerten mit Geh.-Anspr. u. C. H. Artorn, Bahnhofstr. 7.

Bess. Dame a. Wirtschafterin sofort gesucht. Offerten unter b. 7458 an die Exped. d. Ztg.

Die neuen Velourhüte sind eingetroffen.

Woll-Plüsch-Hüte Mark 5⁻ 4⁻ 3⁷⁵ 3⁵⁰
Haar-Plüsch-Hüte Mark 13⁵⁰ 11²⁵ 7⁷⁵
Steife Hüte Mark 5⁻ 4²⁵ 3⁷⁵ 2⁹⁰

S. Weiss, Leipzigerstr. 105/106, Ecke Markt.

Sauberes Mädchen für Küche und Haus zum 1. 10. gesucht. Dyondstraße 1, I.

Frl. für 2 kleine Mädchen gesucht. Offert. unter V. 7459 an die Exped. d. Blattes.

Mehrere Schneiderinnen auf Konfektionskleider sofort gel. Olearinsstraße 13.

Hausmädchen gesucht. Martinstr. 10.

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober mehrere Verkäuferinnen für die Baumwollwaren-, Schuhwaren- und Kleiderstoff-Abteilungen. e83
Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Für Besätze, Weisswaren, Handschuhe suchen wir per 1. Oktober ma115 branchekundige, gewandte Verkäuferin.
Offerten mit Bild, Zeugn., Gehaltsanspr.
Pinthus & Ahlfeld, Nordhausen.

Tüchtige Verkäuferin für bald, spätestens 1. Oktober gesucht
Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee".

Wegen Verheiratung des jetzigen wird ein einfaches Fräulein, Anfang 30er, evangelisch, gesund und kräftig, als Wirtschafterin für das Städt. Krankenhaus Weißenfels zum 1. Oktober 1912 gesucht. Selbständiges Kochen erforderlich. Anfangs jährlich 420 Mark, steigend bis 480 Mark. Weihnachten 36 Mark. Meldungen mit Zeugnissen erbeten an ma103
Oberschwester Auguste.

Suchen spätestens zum 1. Okt. ein älteres, besseres Mädchen f. Haus und Küche zur Stütze der Hausfrau. Gehalt nach Uebereinkunft. b04913
Gasthof Wolfenschen, Bes.: C. Pürschel, Piesteritz b. Kl.-Wittenberg.

Ein gewandtes, sauberes Haus- od. Stubenmädchen bei hohem Lohn gesucht b246 Martinsberg 20, I.

Köchin mit guten Zeugnissen p. 1. Okt. gesucht. Meldungen mit Buch Geschw. Jüdel, Leipzigerstraße 101. e43

Ordentl. Mädchen für Küche u. Haus sof. od. 1. 10. gesucht Wegscheiderstr. 6, II. l.

Kräftige Frauen nimmt an Wilhelm Kathe, Gr. Märkerstr. 6/7, Fabrikgeb.

Taillenarbeiterin sind dauernde Beschäft. Sternstr. 14, II. l.

Taillen- und Rock-Arbeiterinnen, erste Kräfte, verlangt Atelier Bab-Weinstock, Berastraße 7. b5109

Ich suche zum 1. Oktober nach Weimar tüchtiges, pflichttreues Alleinmädchen, möglichst vom Lande, das schon in gutem Hause dient hat in und Kinder (2 Perl.) Zeugn. u. Gehaltsford. erb. Frau Behrend, Weimar, Wörthstr. 32, I.

Nähmädchen gesucht Nauniichestr. 8, pt.

Evtl. fleiß. Mädchen als Aufwartung für d. Vorm. ges., ohne Kost 16 Mk. Fürstenstr. 7, I.

Suche zum 1. 10. saub., ungbh. Frau oder Mädchen als Aufwartung für vorm. 7—12 Uhr bei hohem Lohn. Meldung zwischen 6 u. 7 Uhr abends. Frau Rendant Blaeha, Franckeplatz 1, Hinq. 4.

Mädchen f. Küche u. Haus u. Stubenmädchen gesucht. Zu erfragen Wettinerstr. 9.

Ja. kräft. Mädchen a. l. u. 1. 10. ges. Schwerstr. 17/18, l. Hof.

Garantiert reine allerfeinste **unübertroffene Molkerei-Tafelbutter** ½ Pfund **70 Pf.** mit 5 Prozent Rabatt, hervorrag. fein. Geschmack! **A. Knäusel.** 8 Filialen.

Grössere Sendung hochfeine geräucherte Bücklinge u. Schellfische frisch eingetroffen. **Butter-Ebel,** Rathausstrasse 6. b3117

Saub., ordtl. Frau für **Aufwartung** v. 7—10 Uhr bei einz. Herrn gel. Goethestr. 33, 1. r. *

Kräftig., Junges Mädchen für Hausarbeit zum 1. 10. gesucht. Frau Prof. **Wallstein,** Prinzenstraße 11 b5004

Aelt., zuverl. Mädchen, d. selbst. kocht, zu einz. Dame z. 1. Okt. ges. Meld. m. Buch zw. 5 und 8 Uhr nachm. b5008 Lafontainestr. 35, 1.

Suche zum 1. Oktober oder später **ältere Köchin** oder **einfache Stütze,** die selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Meld. An der Marienkirche 3. **Frau v. Brünneck.**

Das städt. Krankenhaus zu Merseburg sucht eine a04927 **Pflegerin sowie Hausmädch.** Meldungen an das städt. Krankenhaus.

Einfache, fleißige **Mamsell,** die gut kocht, bei 400 Mk. Gehalt u. freier Station gesucht. a04923 **Rittergut Meisdorf** bei **Ballenstedt.**

Wegen Verheiratung des jetzigen, zum 1. Oktober cr. nach Wittenberg gesucht tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Hausmädchen vorhand. Meldg. erb. nach **Halle S., Friedrichstr. 10.**

Frau Direktor Jordan, Wittenberg, **Predigerseminar.** Jg. Dienstmädch. z. Lande 15. Sept. od. 1. Okt. ges. Gottesackerstr. 15, pt. Gewicht zum 1. 10. b3103

sauberes, besseres Mädchen für Küche und Haus. **Wettinerstr. 23,** II.

Fleiß., sauberes Mädchen, das schon in bess. Hause war, ges. **Herrmann,** Humboldtstr. **40,** I.

2. I. Dtt. evtl. reinl. sauberes, gesundes **Dienstmädchen** ges. **Arndt,** Dessauerstraße 26.

Suche zum 1. Oktober * **älteres, sauberes Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Dr. Rostoski,** Burgstr. 38, II.

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere u. ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Branche sucht stets **Marie Wendländer,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. *

Junges gewandtes b3114 **Mädchen,** das schon in besseren Häusern gedient hat, sucht per sof. od. später Frau Fabrikbesitzer **Herbst,** Reilstraße **74.**

Suche zum 1. November nach **Hamburg** ein zuverlässiges, freundliches **Kinderfräulein** zu meinen 3 Kindern (5, 4, 2 J.). Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Nieland, z. Zeit: Halle a./S., Mühlweg 15. *

Junge Verkäuferin für **Schuhwaren** per 1. Oktober **gesucht. Schmeerstr. 26.**

Suche Mamsells für Güter und Restaur., Köchin, Stuben-, Haus- und Küchenmädchen für Privat u. Hotel sof. u. später. **Laura Faleke** verw. Halt. gewerbsmäss. Stellenvermittlerin, Kanalschestr. 4, II. Tel. 3872.

Aufwartung 2 (Mädchen) 7—12 Uhr gesucht * Gr. Steinstr. 11, 1 r.

Köchen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sucht sof. u. spät. **Emma Franke, Schmeerstr. 4, I.** gewerbsmässige Stellenvermittlerin. *

Gut empfohlenes **Kinderfräulein** ob. **Stütze** zu **2 kleinen Kindern** nur am Tage gesucht. Angebote unter 8. 7556 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kräftiges, jüngeres (b05011 **Mädchen** für Hausarbeit sofort **gesucht. Prinzenstr. 11.**

Saub., fleißiges **Mädchen** für kleinen, besseren Haushalt sof. od. 1. Oktober gesucht. Guter Lohn. Vorstellung 3—5, ½7—8 Uhr nachm. Frau **Dr. Wilhelm,** No 33) **Reilstr. 22,** III.

Jg., ehrl., best. **Mädchen** für den Hausg. ges. Bed. kinderlieb. Off. unt. K. G. 100 an die Filiale ds. Bl. Gebichtenstein. o82

Eine tüchtige warme **Mamsell** u. eine perfekte Kaffeemamsell, welche auch kalte Küche versteht, zum 1. Okt. gesucht. Off. unter E. F. 6459 an **Invalidendank,** Barfüßerstraße. (6619

Jg. Mädchen vorm. als Aufwart. ges. Charlottenstr. 19, 1. l.

Hausarbeiterinnen suchen 155 **Heilbrun & Pinner, G. m. b. H.,** Geiststr.

Aelter., bess. Mädchen, b. im Kochen erfahren, für zwei ● Damen 1. 10. ges. Meld. mit ● Buch **Karlstr. 6,** II. (a359

Saub. Aufwartung gesucht Schillerstraße 46, part. * Ein einfaches, sauberes **Stubenmädchen,** welches sich im Geschäft mit zu betätigen hat, z. 15. 9. od. 1. 10. ges. **Kümmer, Gretha** a. Cösen. (b5567

Weg. Erkrank. d. jetzigen für fof. Mädch. od. Aufw. für den ganzen Tage ges. **Fabrikbesitzer Hennicke,** Lindenstr. 9, pt. (Ge21

Ordentl. Mädchen, am liebst. v. Lande, z. Okt. od. spät. nach Dölau i. beff. Hause ges. Offert. unt. V. 7559 a. d. Exp. d. Bl. *

Zuverlässiges **Mädchen** per 15. September gesucht. Lessingstraße 35, Laden. *

Jüng. kräft. Mädchen, für Kinderl. Haushalt z. 1.10. ges. Frau Postinspekt. **Kleinhanns,** Rich. Wagnerstr. 25, 1. *

● **Aufwartung** für ● ges. **Bismarckstr. 39, 1.** a363

Schneiderinnen sofort **gesucht. Frau Walter,** a365 Forsterstraße 32, 1. r.

Für zwei schulpflichtige Kind. suche zu gewissenhafter Beaufsichtigung u. Hülfe ein junges **Mädchen** oder unabhängige Frau nach außerhalb, welche mit häuslich. Arbeiten vertraut ist. Gefl. Meldung, mit Gehaltsforderung unt. T. 5337 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober wird ein zuverlässiges **Mädchen** m. guten Zeugn. gesucht. Dessauerstr. 5a, 1. r.

Bedienung, sauber, ehrlich, für vormittags gesucht. * Martinsberg 4, part.

Zuverl. ordentliches **Mädchen** gesucht Gr. Steinstr. 30. Weinhandlung.

Tüchtige Packerinnen sofort gesucht. **Hamburger Engros-Lager Leopold Nussbaum** Barfüßerstraße 35.

Ordentl. Hausmädchen wird per 1. Oktober gesucht. **Manasse,** Magdeburgerstr. 8, III.

Kell. Gutsmamsell, w. gut kochen L. ohne Leute, Stütze, **Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen aus Land** sucht sofort und 1. Oktober. **Marie Hänzel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin. **Gr. Brauhausstr. 2, I.**

Ordentl. Mädchen oder jg., unabh. Frau, die Koch. kann, f. tl. bess. Haush. 1.10. ges. auch durch Vermitt. Aufw. vorh. **Frau Hauptmann Seeberger,** Gr. Schlossgasse 7 (Ecke Schlossh.)

Suche Kochlehrmädch., Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen. **Köchin,** Hotelzimmermädchen, Plätzegirn, Mädchen aus Land stets. **Anna Winkler,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin. Leipz. Str. 4.

Lernende Verkäuferin aus anständ. Familie wird v. 1. Oktbr. bei guter Behandlung und Ausbildung gegen monatl. Vergütung gesucht. (b3018 **Aluminium-Kieslер,** Neuhäuser 2, gegenüb. Ruth & Co.

Lehrmädchen für Bürderei geg. Vergütung gesucht (M032 Bode, Lud. Wuchererstraße 69.

Lehrfräulein zum baldigen Antritt gesucht. Große Ulrichstraße 26. *

Kochlehrfräulein für vormittags 1. 10. gesucht. Essteins Restaurant, Bergstr. 1.

Stellen-Gesuche

Männliche

Lehrstelle - Gesuch. Für den Sohn eines größeren Landwirtes, der in diesem Monat sein Einjährig-Freiwillig-Examen bestehen wird, suche ich per 1. Okt. in einem Engrosgeschäft Stellung. **F. C. Brückner,** Likörfabrik, a5598 **Artern a. U.**

Aelterer Monteur, Dampfmaschin., Pumpen f. Reinu. Schmutzwasser, Luftkompr. u. Gasmasch. sucht Stelle als Masch.-Meister oder auch als Monteur. Längere Jahre auf Montage gr. Fabrik. Offert. u. L. 6961 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Privatier, mit kaufmänn. Talent, 40 J. alt, i. Beschäftigung d. Kauf o. **Beteiligung** a. ein. rent. Unternehmen od. d. Uebern. ein. bel. **Vertretung.** Bürgsumme. Tel. vorh. Offert. unt. **W. 7316** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Verh. Mann, d. auch m. Pferd. umgehen l., z. 15. 9. Stell. als Materialien. Offerten u. Meierei-Verw. Gr. Ritterstraße 3, Hof II. erbeten. (a04930

Weibliche

Junges anständiges Mädchen v. Lande, 19 J., wünscht Stellung bei kinderlosen Leuten. Off. sind zu richten an die Filiale des General-Anzeig. Friedeburg a./S.

Sauberes anstand. Mädchen, 15 Jahre alt, von achtb. Eltern, sucht **leichte Stellung** bei guter Behandlung per 1. 10. 12. (a04907 Werte Offerten unter **1220** an die Filiale des „General-Anz." in **Sedten, Bez. Halle a. S.**

Junges Mädchen, in Küche und Hausarb. erfahren, sucht Stellung als Stütze in sein. Hause. Gefl. Off. an **Elsa Wagner,** Diemitz, Sagisdorferstr. 12. (409

Suche f. meine Tochter, 14½ J. alt, **Stellung** als **Kindermädchen** z. 1. Okt. Zu melb. b. **Franz Walter,** Schlettau i. Erzgebirge. a04941

Suche für meine 15jähr. Tocht. per 1. 10. Stellung in Privathaus. Zu erfr. 8. Sept. von 10—12 vorm. **Rich. Merker,** Torstr. 52.

Aelt. Mädchen sucht Stelle zur Führung eines feinen Haushalts. **Annastr. 1,** II. rechts. *

Solid. alt. Mädchen, w. alterem Herrn 8. J. die Wirtschaft geführt, sucht w. Todesfall ebenfalls Stell. Gefl. Offerten erb. zw. 5—7 Uhr **Mühlweg 19, 44, I.**

Köchinnen, Stuben-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen i. St. Tel. 4179. gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Helene Kens, Leipzigerstr. 34.**

Jg., saub., unabh. Frau wünscht Stellg. in bess. Hause. Kann nähen, plätten u. etwas kochen. Off. u. E. 7405 a. d. Exp. d. Bl.

Waschfrau sucht noch Waschen. Brunoswarte 12, III.

Gesundes Mädchen sucht Stelle bei besseren Leuten. Antritt nach Wunsch. Off. u. L. 9551 a. d. Bl. ds. Bl., Leipzigerstraße 34. +488

Alleinstes. Frau sucht Stelle bei kranker Dame, evtl. Herrn. Off. u. L. 9531 a. d. Exp. d. Bl., Leipzigerstr. 34. +489

● **Haus-, Küchenmadch.** such. St. ● **Anna Lindermann,** gewerbsmässige ● **Stellenvermittlerin, Breitestr. 9.**

Ja. anst. Mädch. v. 4. 1. 10. **Stell. b. einz. Leut.** Kl. Domstr. 11, I.

Alleinstehende Frau, die eine sehr bürgerliche Küche versteht, sucht sof. **Stellung. Off. unt. L. 9491 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.** (492

Landwirtstochter, 20 Jahre alt, sucht zum **15. 10. Stellung zur Erlernung der Landwirtschaft** ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschluß. Werte Offert. unter L. b. 200 an die Exped. d. Querfurter Kreisblattes. (a04921

20-u. 21jähr. kräft. Landmädch., suche 15. Stell. i. Halle. Frau **Hermann Elsner,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Empfehle Mädchen im Koch. erfahren, **Stubenmädchen, alt, u. jüngere Hausmädchen. Anna Domke,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Junges 19jähriges a5562 **Mädchen** mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle in besserem Hause, am liebsten als Alleinmädchen. Zu erfragen bei **Frau Wöhlert, Krukenbergstraße 2.**

23jähr. bess. Mädchen, im Kochen u. Hausarbeit erfahr., sucht bei Familienanschluß **angenehme Stelle.** Gehaltsanspr. bescheiden. Werte Off. u. **A. L. 47 Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

21 jg. Mädchen suchen Stelle für Küche und Haus u. ausw. Emilie Haaskarl, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, II. l. Tel. 3972.

Stubenmädch., Köchin erh. Stelle.

Krankenpflegerin sucht nervenkr. Herrn zu pfleg. od. auch im Sanatorium zum 1. Okt. u. Berlin. Off. unter B. 7542 an die Exp. d. Bl. *

16jähr. bess. Mädchen f. Stelle als Lernende in Konf.-Geschäft. Off. unter H. Sch. an die Filiale ds. Blattes in **Könnern.** (a5547

Fräul. sucht Stell. als Stütze, Gefl. Offerten an **Adler, Büßlau b. Dresden,** postlagernd. (a5533

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger,** Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1.

Klavier-Unterricht, ertellt, wo. per. Möderberg 18, p. Bülter.

Tanzstunde regelmäßig Dienstag, Donnerstag abds. Gesellschafts-Haus Karlstr. 14. Honor. mäß. Eintritt jederz. **Emil Schönherr,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht. **Jeden Mittwoch u. Freitag Weissker-Saal,** Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. **A. & L. Ernst,** Tanzlehrer. 1054

Student mit reicher Erfahrung erteilt gründlichen u. erfolgreichen **Nachhilfe-Unterricht.** Off. u. 8. 7536 an die Exped. d. Bl. *

● **Nussb. Pianino** ● 250 Mk. **A. Ahlheit,** ● V. Vereinsstr. 2. Gleim Laden.

Verloren – Gefunden

Goldene Damen-Uhr verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben 4496 Beesenlaagstraße 6, III.

Grünseidener Regenschirm Jahrmarkt verl. Geg. Belohn. abzugeben. **Hoffmann,** Herrenstr. 19. *

Gold. Ring (Andr.) verl. Geg. Belohng. Kl. Ulrichstr. 2, Dombaus III.

Kinder-Paletot Köperstoff verl. Bitte abzug. Wilhelmstr. 17, p. r. *

Deutscher Boxer entlaufen. Sonntag entlaufen. Abzugeben Parkbad. Eing. Parkstr. II l.

Schwarzer Rehpinscher mit braunen Abzeichen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im b3109 **Café Kronprinz.**

Brauner Dackel Sonntag abend Nähe Cröllwitzer Knochenmühle entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben (de30 **Händelstraße 17.**

Rehpinscher zugelaufen. Abzuholen b. (We22 **F. L. Weber,** Gr. Steinstr. 46.

Schwarzer Spitz zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten Wörthstr. 13. o62

Heiraten

Herr, Ausländer, im Alter von 22 J., wünscht Bekanntschaft mit einem größeren, soliden **Fräulein** aus angesehener Familie mit etwas Vermögen zw. spät. Heirat. Off. **mit** genauer Auskunft unter Erwähnung Nr. 80511 hauptpostlagernd. Anon. zwecklos. *

Jg. Mann wünscht die Bekanntschaft mit jung. anst. Mädch. zw. spät. Heirat. Wenn mögl. Photographie beilegen. Off. u. L. A. 105 bahnpostl. Bahnhof Mansfeld.

Strebsamer, tüchtiger Kaufmann, 26 Jahr. mittelgr., von angenehm. Aeußeren und gutem Charakter, gegenwärtig in fester Stellung, sich aber später mit einigen Ersparnissen selbständig zu machen gedenkt, wünscht Heirats-Bekanntschaft einer **jungen Dame,** am liebsten vom Lande, mit etwas Vermög. kenn. zu lernen zwecks Heirat. Werte Damen von 18—25 Jahren, denen an einem friedlich. Heim gelegen ist und Interesse für Geschäft haben, belieben vertrauensvoll Offerten bis 15. d. M. unt. R. S. 86 hauptpostlag. Halle niederzulegen.

Tüchtiger, jüngerer Kaufmann, evang., mit ca. 12—15000 Mark disponiblem Vermögen, kann sich durch Einheirat in ein altes rentables Gemischtwaren-Geschäft, Umsatz ca. 30—40 Mille, in einem großen Bördedorfe eine tadellose, gesicherte Existenz gründen. Dame 26 Jahr. angenehme, lebhafte Erscheinung. Anfragen unter T. 4777 an die Exped. d. Bl. erbeten. a04900

Junge Dame wünscht einige Zeit Aufenthalt bei Hebamme od. besseren Leuten. Off. unt. N. 7593 an die Exped. d. Bl. *

Herzenswunsch. Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sof. Sie u. hochinteress. Busch üb. „D. Kunst, **geliebt zu werden u. Männerherzen zu fesseln"** gelesen. Kunst nur 80 Pf. m. Porto, auch in Briefm. Versandhaus „Lebensglück", **Dresden 16/72,** 158

Witwer, 48 Jahre, in gesicherter Stellg., 3 Jungens im Alter von 8 bis 13 Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer ordentlichen, einfach. Frau von 43—45 Jahr., am liebst. v. Lande, zw. Heirat. Nur ernstgemeinte Off. u. K. 100 a. d. Bl. d. Bl. Schraplau.

Aelteres Wirtschaftsfräulein, etw. Vermögen, angen. Wesen u. Aeuß., wünscht m. ält., gutsituiert. Herrn zwecks Heirat i. Briefwechsel zu treten. Off. u. T. 5297 an die Exp. d. Bl.

Verschiedene

Ein Weg zur Gesundheit **F. H. Kleine's** Infinit für **Heil-** magnetismus, befindet sich jetzt **Friedrichstr.,** Ecke Weidenplan. Sprechz.: 10-1, 3-5. Sonntags 10-12. **Glänzende Heilerfolge, Viele Dankschreiben.** Besuche außer dem Hause und nach auswärts.

Pianino w. Raummangel b. zu vermieten Friedrichstraße 70, III. l. *

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhält Sie durch mein „Tadellos", das Vollkommenste dieser Art. Bildet feinen Fettansatz in Taille u. Hüften. Resultat. Unwend. Zahlreiche Anerkennung. Garantiert sofortiger Erfolg u. unschädl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dof. 5 M. u. Korsett erford. Diskr. Zusendung nur durch **Frau H. Rebetge,** Braunschweig, Breite Straße 81

Ehe ohne Kinder, hochwichtige, belehrende Broschüre mit Illustrationen von **Dr. Walter,** prakt. Frauenarzt. Mit Anhang: Mittel b. Verlobungsring. Preis 1.50. Nachn. 1.70 M. **A. Willdorff, Verlagsbuchhdlg. Berlin 572** Joachimsthalerstraße 2. a5298

Gänse garant. lebende **Enten!** Frühbr., ausgem., federv. fleischig. 10 Gänse 34 M., 10 extra große **Riesengänse** 38 M., 16 **Enten** 29 M. Kreosand, Ayslowitz O.-Schl. Nr. 132.

Original Browning Pistole. Neuestes Modell. Kaliber 6,35 mit dreifacher mechanischer Sicherung. Original-Fabrikpreis Mk. 36.—, bei Teilzhlg. mit 10% Anzahlg. Monatsrate **3 M.** Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht, ohne Kaufzwang. Ferner empfehlen Jagdgewehre aller Art, Revolver, Fernrgläser, Reisenecessaires, Patronentaschen etc. Spezialkatalog kostenfrei. **Köhler & Co., Breslau 5** Postfach 65

Behandlung all. Krankheiten durch **Sympathie** Dienst. u. Freitag v. 8-12 u. 2-7 Uhr. **F. Ritzmann,** Fleischerstr. 1, I. *

Alleinstehender jung. Mann, 21 Jahre alt, welcher Talent und besondere Gaben besitzt, wünscht sich auf einer höheren Schule auszubilden und bittet vermög. alleinstehende Leute um Unterstützung. Bin zur späteren Zurückerstattung der aufgebrachten Mittel herzlichst bereit. Näh. bitte ich u. P. S. hauptpostl. niederzulegen.

Färberei Giesert reinigt immer nach **tadellos weißwoll. Blusen für 1 M. weißwoll. Kleider f. 3 M.**

Harnröhren- **Leidende** (Ausfluß) beheb. Geschlecht, in frisch. u. ältest. Fällen wend. sich sofort an Apotheker Kaschbach, Schönebeck a/E. bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt Oder). — Ausk. kostenl. i. verschl. Couvert. Prosp. in ca. 10 Sp.

Patent- **Ausarbeitung, Anmeldung, Verwertung.** Anerkannt vorzügliche Erfolge! **Deutsche Patent-Gesellsch. m. b. H. Erfurt 8,** Anger 64. Tel. 2167.

Lungenleidende wenden sich an **C. Drescher,** emerit. **Lehrer, Breslau 3, Matthiastr. 30 I.,** der sich selbst ohne fremde Hilfe nach einer neuer Methode geheilt hat. Haben Sie schon **16 Zt Wolle** (Pfd. **3.50**) prob. erh. **H. Schnee** Nachf., Gr. Steinstr. 84.

✚ Damen ✚ empf. b. Störungen od. Stockungen der Blutzirkulation meine altbewährten, gar. unschädl. Menstrualtropfen, Gonthes Tranzipes, einfach 3.50 M., extrastark 5 M. p. Flasche. Rat in allen hyg. Angelegenheiten. u149 **Frau Otzmann-Simek,** langj. gepr. Masseuse, Halle a. S., Holbersiädterstr. 4, II.

Nasses Stroh aus Fischkörben unentgeltlich abzugeb. Bedingung: tägl. Abholung. **„Nordsee",** gr. Ulrichstraße 58.

Putz schick und billig. Weidenpl. Ecke Eing. **Unterberg 7, II. l.**

Neu! Handliniendauerlein Neu! aus Hannover b. aus Kart., n. f. 3 Spr. **Martinstr. 14, II.**

Alteingesessene, hochinteressante Morgenzeitung Stettins und Pommerns

Amtsblatt, Publikationsorgan zahlreicher Behörden

Bevorzugtes Insertionsorgan von Groß-Banken und Bade-Direktionen. Intensive Provinz-Verbreitung in kaufkräftigsten Kreisen, daher unentbehrlich für Versandfirmen aller Branchen

Inserate nach billigem, aber festem Tarif Abonnement monatlich nur 60 Pfennig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0012

Die Tochter der Trödlerin.

Roman von Alfred Sassen.

30] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Trotz dieser trüben Worte erschien ihr Gesichtchen ganz plötzlich wieder in holdes Leuchten getaucht. „Wenn es nur meinem Kind gut geht", rief sie, „so daß es groß und stark wird — ein Mann, der sich ein Stück von der Welt erobert —"

„So ist's recht, das sind, mein' ich, Gedanken, die einer jungen Frau geziemen", lobte Frau Gabriele hastig und suchte ihre Brust durch tiefe Atemzüge von dem Druck jener unklaren Empfindungen zu befreien. „Aber auch den bewußten Wunsch sollen Sie haben, das Großwerden Ihres Sohnes und seine Erfolge zu erleben — dann wird das Blut in Ihren Adern kräftiger pulsieren — Sie werden sich endlich wieder vollkommen gesund fühlen."

Antoinette schüttelte leise den Kopf.

„Dazu wird es nie kommen, wenn ich auch das Leben behalte. Zart und gebrechlich werde ich immer bleiben. Doch das tut nichts. Sie werden mich ja pflegen und lieb haben.... Aber — aber — — wissen Sie wohl, daß mir manchmal zumute ist, als sei mein Leben gar nicht wirklich — ? Als lebe ich ein Märchen —? Und ist es denn nicht märchenhaft, wie das verschwundene Schränkchen mit den Edelsteinen Mama und mich von Zürich nach Berlin führte, wie mir dort seine Spur fanden und dann hierher in diese Stadt kamen. Und das Glück, das mich hier segnete, ist erst recht märchenhaft. Ja — ein Märchen — ein Märchen ist alles —"

Sie hatte zuletzt, wie wenn sie ganz allein sei, mochanisch vor sich hingesprochen.

Gabriele mußte sich immer noch wehren gegen dunkel schwirrende Stimmen in ihrer Brust. Mit einem Lächeln, das keineswegs sehr natürlich war, sagte sie: „Nun denn — Märchen pflegen ja stets gut auszugehen —"

Antoinette schüttelte ihre Versunkenheit ab. „O nein", erwiderte sie seltsam ruhig, „es gibt auch Märchen mit gar traurigem Ausgang —"

Sie unterbrach sich und stieß einen süßen Freudenschrei aus. „Fritz!" rief sie, alles andere vergessend.

Der junge Fabrikant war an der nächsten Wegbiegung aufgetaucht. Er hatte sichtlich keine Ahnung, in welcher Gesellschaft er seine Frau treffen würde. So gut er auch seine Haltung zu behaupten wußte, man sah ihm die Betroffenheit doch an. Mit tiefgezogenem Hut trat er näher.

„Ich gewahrte von meinem Kontorfenster aus unsere Pferde in der Allee, liebe Antoinette", sagte er, „und da kam ich, um Dir geschwind „guten Tag" zu sagen." Er rückte sich zu strenger Höflichkeit zusammen. „Ich freue mich, Frau Gabriele, bei dieser Gelegenheit auch Ihnen wieder einmal einen „guten Tag" bieten zu können."

Er streckte ihr die Rechte hin, und die junge Witwe legte die ihre hinein. Auch sie beherrschte sich gut. Ihr Gesicht war vielleicht um einen Schein blasser geworden, aber sonst erschien sie vollkommen ruhig.

Dafür erlag die kleine Antoinette, die dieses immerhin peinliche Zusammentreffen geschaffen hatte, für einige Augenblicke der Verlegenheit. Sie machte ein paar unbestimmte nervöse Bemerkungen. Dann aber gelangte sie ziemlich rasch über das Gespannte in der Situation. Ihr weicher kleiner Mund brauchte zu diesem Zweck nur zu sprechen, ihr süßes Stimmchen zu ertönen.

„Ich habe Frau Gabriele unsern kleinen Henri gezeigt, und dann haben wir ein wenig zusammen geplaudert. Nun freilich spür' ich, daß ich in den Wagen zurück muß. Die dumme Kraftlosigkeit in den Füßen meldet sich wieder. Aber es war doch schön, ein wenig zu gehen — gerade an Ihrer Seite, Frau Gabriele. Ich danke Ihnen für die Viertelstunde, die Sie mir geschenkt haben. Und — auf Wiedersehen!"

Sie sagte dies „Auf Wiedersehen" aus warmem Herzen heraus, wenn sie freilich auch das „wann" und „wie" unerörtert lassen mußte.

Frau Gabriele neigte nur das Haupt. Sie sah Fritz Köppen nicht an, als sie sich verabschiedete, aber sie empfand dennoch schmerzvoll deutlich, wie sein Blick groß und schwer auf ihr ruhte. Als treibe sie die sprechende Gewalt dieses Blickes unaufhaltsam hinweg, entfernte sie sich in rascherem Schritt, als es in ihrer Absicht lag. Sie hätte gern, solange man sie sehen konnte, den Schein der Gelassenheit bewahrt.

Sie ging aber auch noch rasch, als sie sich schon in einem einsamen Seitenpfad befand, der sich in krausen Windungen zwischen den Gärten dahinschlängelte. Und plötzlich fiel ihr auf, sie ging wie in einem ganz bestimmten Takt, und da wußte sie auch schon, woher diese seltsame Erscheinung kam.

Die Worte, die einst das schöne Kind am lachenden Züricher See von einem Bonbonnière abgelesen, sie lagen ihr im Ohr — mehr noch, sie mußten tief in ihre Seele, in ihr ganzes Wesen eingedrungen sein und trieben sie wie im Rhythmus vorwärts —:

„Du wirst ein großes Glück erhaschen,
Doch rasch auch geleert sind die vollen Taschen,
Die Sonne erlischt, die Blume verdorrt,
Der Traum ist aus, das Glück ist fort!"

Was sollte das —? Weshalb hafteten die Verse so fest in ihrem Sinn? Auf sie paßte der Inhalt ja doch gar nicht. Ihr war es ja doch niemals vergönnt gewesen, ein großes Glück zu erhaschen, das dann verdorrt und verweht war.

Also —?

In einem eisigen Erschrecken, das ihr ans Herz griff, stand ihr der Atem still. War es so —?! Hielten die Verse sie fest, weil die Todesahnungen der armen kleinen Frau sie festbielten? Schöpfte sie daraus — — eine Hoffnung für sich?!

Ewige Barmherzigkeit! Hatte sie sich wirklich die dunklen Empfindungen so zu erklären, von denen sie vorhin heimgesucht worden war?!

„Nein, nein, nein!" rief sie angstvoll ganz laut und verfiel in einen wahren Sturmschritt. Wie eine Flucht vor sich selbst war das.

Nach einer Weile mäßigte sie jedoch ihre Schritte. Sie brauchte nicht vor sich selbst zu fliehen. Sie fühlte, wie es ruhig und klar wurde in ihrer Seele.

„Es ist nicht so", durften ihre Lippen ehrlich sagen.

Ein Glück um einen solchen Preis hätte ja den Todeskeim schon in sich selbst getragen. Danach konnte sie nimmermehr verlangen.

Es war nur, von ihr ungewollt, auf dunklen Fittichen die Versuchung zu ihr herangeschwebt, wie sie so gern einsam bange Menschenherzen zu beschleichen pflegt.

Mochten jene beiden mit ihrem holden Kind glücklich sein — lange — immer.

Sie kehrte tapfer in ihr öbes Heim zurück — mit jener Tapfer-

Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen

Grundstücke

Ballenstedt am Harz.
Meine neu erbaute Villa ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Selbige besteht aus 8 Zimmern, Küche u. reichlichem Zubehör, elektrisch. Licht, Wasserspültoilett und Garten. Kann auch zu zwei Wohnungen eingerichtet werden. a5463
Adolf Rotenbaum, Ballenstedt a. H., Grünestr. 69.

Dölau.
Acker-Verkauf, 51,54 ar. Zu erfragen Bergstraße 18. a5498

In Gernrode a. H. ist ein schönes Wohnhaus
mit Toreinfahrt, Scheune und schönem Obstgarten erbteilungshalber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem lukrativen Geschäftszweig, sowie einem gewerblichen Betriebe oder auch als Ruhesitz. Auskunft erteilt Thale a. H., Lindenbergsweg 12, Agenten verbeten. a5527

Schmiede-Grundstück,
massiv, mit Toreinfahrt, in Kreisstadt, an der Hauptstrecke Berlin—Leipzig gelegen, zu verkaufen. Eignet sich auch sehr gut zu Schlosser- oder Fahrradwerkstätte. Offert. u. M. 7472 an die Exped. dies. Blattes. *

Mein Hallesches Haus,
Grünstraße 29, will ich verkaufen und bitte Reflektanten, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen. a5409 Martin Burckhardt, Gniebig bei Leipzig.

Rittergut Kauzschstedt m. Hinterh., Toreinf. u. Werkanfstall, soll todesfalls h. vk. w. Grundst. liegt i. Zentr. u. eign. f. a. all. Geschäftszw. Näh. d. Hrn. Rechtsanw. Riecke, Gr. Kleinstr. 77.

Mein herrsch. Hausgrundstück
in schön. Lage m. 3 Läden, vk. u. günst. Bed. Off. u. U. N. 6006 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Neuerbautes Wohnhaus mit 4 Etagen, geregelten Hypotheken, ist unt. günstig. Bedin. zu verk. Off. u. T. 5217 an die Exp. d. Bl. *

Baustellen—Grundstücke.
Die früher Ammann Wolterschen Grundstücke Kellerstr. 1 bis 3, 8 u. Spitze 22/24, 1. Baugane, sind als Baustelle oder auch als Grundst. unter günst. Bedingungen zu verk. Das Wohnhaus, die groß. Stallung, u. Scheunen sind sehr gut erh. u. können weiter benutzt werd. Näh. i. Kontor Ecke Herrenstr.-Fischerplan 1 l. Telephon 3356.

Haus mit groß. Garten und Kantine alleinhalb. zu verkauf. Off. u. N. 7533 a. d. Exp. d. Bl.

Fast in der Mitte der Stadt Halle gelegenes neuerbautes
Vorderhaus mit Laden,
m. Hinterhaus u. Schlachthöfe, eingeschätzt mit 70 000 Mk., ist umständehalber f. 58 000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten wolle man unter T. 3837 in der Expedition ds. Bl. niederlegen. a 04729

Herrschaftliches Gut
an Chaussee, nahe Stadt, Bahn u. Zuckerfabrik unw. Breslau gel. Areal ca. 618 Morg., prima drain. Acker u. Wiesen, schöner Hof, beste Gebd., nobles Herrenh. am Park, 10 Zimmer 2c., sadell. reichl. Inventar u. Ernte, feine Jagd, sofort bei etwa 120 000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Gebe entsch. Selbstkäufer kostenl. Auskunft.
H. Weidner, fr. Vorwerksbes., Leonitz, Markstr. 4. (a5512

Jagdgut-Verkauf!
Ein in bester Kultur, 20 Minuten von großer Bahnstation (Bez. Halle) belegenes arrondiertes Gut von 434 Morgen, mit vorzüglichem lebenden und totem Inventar und Ernte ist sofort für 180 000 Mk. bei 60—80 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Wilhelm Ringel, Dessau. Telephon 561. a 5534

Geschäfte 2c.

Viktualien-Geschäft
mit, evtl. ohne Schlachten zu verkaufen. Beste Geschäftslage. Off. unt. C. 7523 an die Exped. d. Bl. *

Zigarren-Geschäft, mal09
Hauptstr., Uebernahme 1200 Mk. Off. L. E. 7601 Rud. Mosse, Leipzig.

Gutgehendes Material-Geschäft zu verkaufen, m. wöchentlichem Schlachten. Offert. unt. A. 7561 an die Exp. d. Bl. *

Viktualien-Geschäft,
sehr flottgeh., m. Materialwaren u. wöchentl. Schlach., sowie schöner großer Wohn., ist für 700 M. inkl. Waren sofort zu verkaufen.

Schokoladen-Geschäft,
sehr flottgeh., mit Ladenstube, in lebhafter Hauptstraße, ist sofort zu verk. Erforderlich ca. 1200 M. Näheres v79
C. Müller, Landwehrstr. 11.

Nachweislich gutgehendes **Viktualien-Geschäft** alters- u. krankheitshalber sof. zu verkaufen. Off. u. D. 7564 an die Exp. d. Bl. *

Kauf-Gesuche
Grundstücke 2c.

Haus mit Garten
in angenehmer Wohnlage, z. kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B. M. 6104 a. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Hochherrschaftliches b241
Einfamilienhaus
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unt. V. 7314 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Suche

Suche
ein Gut zu kaufen, bohe Anzahlung sofort. b249
Avrust Gebhardt in Querfurt.

Wohnhaus
zu kaufen gesucht bei Anzahlung von 2000 Mark, ev. mit Laden. Off. u. K. 7550 an die Exped. dies. Blattes.

Zahlungsfäh., tüchtiger Gastwirt sucht rentables Hotel oder besseren Gasthof oder Restaurant zu kaufen. Angebote befördert unter L. C. 7591 Rud. Mosse, Leipzig. ma110

Schokoladen-Geschäft

bis 3000 Mk zu kaufen gesucht. Off. u. B. 7522 an die Exp. d. Bl. *

Hypotheken

Wir beleihen, kaufen und verkaufen
Hypotheken und Wertpapiere.
Friedmann & Weinstock, Leipzigerstr. 12. i175

6500 Mark a 4½ %
erststellig auf Stadtgrdst. gesucht. Off. u. S. 6796 an die Exp. d. Bl. (1160

40 000 Mk. gute l. Hypothek von Rentier ges. Unterhändler zwecklos. Off. u. B. W. 6013 an Rud. Mosse, Halle.

4000 Mk. auf sichere 1. Stadtgrundst. Vorpoth. gesucht. Off. u. H. 7348 an d. Exped. d. Bl. (b3105

32 000 Mk. auf 1. alleinige, od. **7000 Mk.** auf II. Hypothek werden zum 1./1. 13 von Rentiere gesucht. Rentables Grundst. in bester Lage, abgeschätzt auf 46 000 Mk. Nur von Selbstgeber. Off. unter U. 7538 an die Exped. d. Bl. *

5—6000 Mark
sichere 1. Hypothek von Selbstverleiher auf Landwirtschaft. Vertrage 40 000 Mk. gesucht. Off. u. T. 5237 an die Exped. d. Bl. *

5000 Mk. will ich auf gute I. Hypothek ausleih. Nur direkte Off. u. J. 7549 a. d. Exp. d. Bl. (b3104

8—10 000 M. 2. Hypothek auf herrschaftliches Grundstück pünktl. Zinszahler gesucht. Off. u. K. 7530 an die Exp. d. Bl. *

10 000 Mark
zur 1. Stelle auf mein neuerb. ländl. Grundst. v. pkt. Zinszahler p. 1. 10. ges. Wertlage 20 000 M. Vermittl. verb. Off. u. O. 7554 an die Exp. d. Bl. *

6—8000 Mark
II. Hypothek
innerhalb Brandkasse auf herrschaftliches Haus in guter Lage gesucht. Vermittler verbeten. Off. unt. B. Z. 6134 an Rudolf Mosse, Halle. y212

Meine Bank-Institute und Versicherungs-Gesellschaften nehmen noch
Hypotheken - Anträge
per 1. Oktober an u. bitte um gefl. Einreichung von Anträgen.
Julius Joseph,
Bankkommission,
Halle a/S., Kirchnerstr. 8.
Telephon 3855. (b255

1. Hypothek von 20 000 Mk.
zum 1. Oktober evtl. später zu cedieren gesucht. Brandkasse d. Grundstückes 32 550 M. Offerten unter S. S. 79 an das Anhaltische Tageblatt in Dessau.

48 000 M. 1. Hyp. a. herrsch. Grundst. i. Nord. v. pünktlich. Zinszahler zu cedieren gesucht. Off. u. J. 7529 a. d. Exp. d. Bl.

Suche 10 000 M. 1. Hypothek, Wert 26 000 Mark. Offert. unt. K. 7570 an die Exped. d. Bl. *

40-50 000 Mk. auf neuerbautes Mietshaus als erste Hypothek. Eingeschätzt mit 75 000 Mk., von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten w. m. u. T. 3857 in die Expedition ds. Blattes niederlegen. a04730

Beamter oder Offizier a. D.
kann sich durch Beteiligung an einem hiesigen Fabrikationsgeschäft gutes Nebeneinkommen verschaffen. Gute und reelle Sache, welche unter der Leitung eines energischen Kaufmanns steht. Offerten u. T. 5317 an die Exp. ds. Bl. erbeten. Nur ernstgemeinte Angebote! Horchen zwecklos! b3129

2 erste Hypotheken
von 10 000 und 6000 Mark mit 4½ prozentiger Verzinsung zum 1. Oktober oder später zu cedieren gesucht durch Rechtsbureau Justitia in Gerbstedt.

3000 M. a. 1. Hyp. auszuleih. Off. u. J. 7569 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalien

160 000 Mark
Mündelgelder sollen, evtl. auch geteilt, anderweit ausgeliehen werden. Acker bevorzugt. Off. unt. T. 5057 an d. Exp. ds. Bl.

Erbteilungshalber suche ich 20 000 Mark Hypothekendarlehn, eventl. auch in Teilbeträgen. Offerten unter T. 5077 an die Exped. ds. Blattes. (a5517

Fa. anst. Witw. sucht Darlehn von **100 Mk.** gegen Sicherheit. Off. u. 75 hauptpostlagernd. b2208

Referendar (Reservejäger) sucht Darlehn v. **500—600 Mk.** von Selbstgeber. Offerten unter O. 7474 an die Exped. d. Bl. *

2000 Mark
sucht cand. med. von Privatmann auf 3 Jahre. Suchender ist aus vern. Hause. Offert. unt. D. 7544 an die Exp. d. Bl. *

Fa. Witwe sucht Darl. Off. u. 64 hauptpostlagernd. *

Verkäufe

Verschiedene

Waschgefässe,
dauerh. u. billig, größte Auswahl, Böttcherei Schillerstr. 1, dicht a. Markt. e106 Rabattmark. Gegr. 1873.

Pianos,
wenig gebr., 250, 380 Mk. zu verkaufen. i101
H. Lüders, Mittelstr. 9—13.

Gebrauchte Gaslampen
zu verkauf. Meckelstr. 1. b192

Gebr. Pianinos
von Blüthner, Ibach u. Irmler, in nußbaum u. poliert, fast neu, verkauft äußerst preiswert b210
B. Döll,
Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Ein großer **Handwagen,** eine fast neue **Bettstelle,** ein Tisch, ein **Fleischscheidebrett** und ein **Schwein** zum Weiterfüttern zu verk. **Karl Ulbrich, Neumark.**

Pianino,
kreuzsaitig, 144 cm hoch, wie neu, für 425 Mark hochfein gearbeitet unter voller Garantie zu verkaufen.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a,
an den Franckeschen Stiftungen.

Meyers Gr. Konversat.-Lexikon, letzt. Auflage 1903/8, tadell. erh., äußerst preiswert, 26 Bde. (statt 200 M.), f. 100 M. od. n. Vereinb. zu verk. Offert. unt. T. 4917 an die Exp. d. Bl. (b05874

2 neue Jack.-Anz., 25 u. 30 M., 1 schw. Rock-Anzug 28 M., 1 Jackett u. Weste 18 M. zu verk. An der Universität 2, 1. Laden.

Seltene Gelegenheiten!
Nur kurze Zeit verm. gewesene 4 erstklassige Pianos, noch wie neu, zu weit herabgesetzten Preisen unter voller Garantie zu verkauf. b05862
Maercker & Co.
Gegründet 1882.
Neue Promenade 1a
an d. Franckeschen Stiftungen.

Pianino-Vermietungen
mit Anrechnung gezahlter Miete bei späterem Kauf.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. b27

2 jüngere Arbeitspferde,
Belgier, etw. leichter u. passend für mittlere, kleine Wirtschaft, zugfest und fesserfrei, sind zu verk. gewesen (a04911
Domäne Tilleda
bei Nebra a. H.

Ferkel,
4 Wochen alt, verkauft Koch, Kaltenmark, (Saalkr.) (a5529

Umzugshalber
1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Sofa, 1 Gaskrone zu verkaufen Wolf, Mannschaftsstraße 20, II. *

Dobermann und Hündin
mit Hütte u. Zwinger, evtl. auch einzeln zu verkaufen Breiteschaft 33a. (a357

Waschgefässe
kauft man am besten bei H. Seifert, Burgstr. 8, und Jahrmarkt. p67

Nur 16 Mk.! 1 Ober-, Unterbett u. 2 Kissen, rot, Inlett zu verk. Albrechtstr. 16, 1 links. 1210

Moderne Bluch-Sofas von 45 Mk. an, moderne Plüsch-Garnituren v. 130 Mk. an. Bettstellen m. Matratzen v. 36 Mk., gut u. dauerhaft gearb., m. u. gut. Materialien empfiehlt E. Nass, Gr. Steinstr. 27/28.

Wegen Platzmangel
verkaufe gebrauchte angenomm. Wagen billigst. Darunter sind Landauer, Coupé, Halbverdeck, offene und a-la-mi u. mit Rückfitz, Gehe auch neuen Halbverdeck-einspänn. Reisewagen, mit abnehmbarem Bock u. Hemmung, ausnahmsweise billig ab. a5480
Gustav Schent, Wagenfabrik, Telephon 700. Cörbau i. Anh.

Sehr gute alte Geige billig zu verkaufen Geiststraße 67, II. *

25 Stück
Herren- und Damenräder, gebraucht, dabei 3 erstklass. Neunmaschinen, wohlbillig zu verkaufen.
R. Arnold, Meterlitzstr. 5, an der Handwerkerschule.

Verschiedene Gaskronleuchter und Ampeln zu verkaufen. Näh. Trotharerstraße 62. *

Salon-Plüschgarnitur, Nußb.-Bettstelle m. Patentbod., kl. Gaskrone, Petroleum-Hängelampe, Gasplatte mit 2 Eisen 2c. zu verkaufen. Kronprinzenstr. 2 l. *

2 Landauer, 3 Halbverdecks, 2 Jagdw., 1 Transportwag., Kutschgeschirre u. Reitzeuge zu verk. Magdeburgerstr. 52.

Eine Treppe
21 Geiststrasse 21
Kein Laden.
Enorm billiger
Möbel-Verkauf.
Für Brautpaare
u. Familien selten günstige Kaufgelegenheit für
Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbel in größter Auswahl.
Dauhaft billigste Preise. Später zu liefernde Möbel werden aufbewahrt.
Möbel-Haus
S. Rosenberg,
Geiststraße 21, 1 Treppe.

Schreibmaschine,
(Uranias), wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, sowie einige Kontorartikel, wegen Fortzug sofort preiswert zu verk. Näher. durch Vornewald, Waschseiderstr. 7 l.

Ein wenig getragener Gehrock-Anzug und ein Gehrock billig zu verkaufen. Mittelstraße 19 pt. *

Gut erhaltene b3112
Jackenkleider und Kleider
zu verkaufen, Größe 42—46, kleine Figur, Geiststraße 92, II. rechts. Zu besichtigen Dienstag u. Mittwoch vormittag bis 11 Uhr.

Grosser Gelegenheitskauf.
Eine elegante Wohnungs-Einrichtung
1 apartes Wohn- und Speisezimmer echt Eiche): 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 6 Lederstühle, 1 elegantes Schlafzimmer, 1 komplette Kücheneinrichtung, 1 Flurtoilette (hell Eiche) verkauft für e393
850 Mk.
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25.

8 ung 8.
Ein Warenschrank mit 2 Glasschiebetüren u. verschied. Regale billig zu verkaufen. a04631
Börbig, Markt 14 (Gadem).

Nussbaum-!! Vertiko !!
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Leipzigerstraße 11 l.
Eingang Saalberg.

Freil.-Rad mit Rücktr., elegant, fast neu! sofort. 13 Jh. Gr. Ackerbergerstr. 34, III.

Mahagoni-Salon
umzugshalber billig zu verkaufen p77) Burgstraße 62, II.

10 schadelechte Hirschgeweihe, dar. 8 Ender, vk. auf. nur 20 Mk. Nachn. **H. Penkert,** Marktneukirchen i. S.

Buch- u. Stenotyp. Betrr., Marr. Kleiderkl. Verz., Küchentch., Tisch b. z. v. Jeutsch, Glesienstr. 10, Hallmark.

fett, die vielleicht die Zähne zusammenbeißen muß, dabei aber doch voll riesinnerlicher Wahrhaftigkeit ist.

33. Kapitel.

Der kleine Henri gedieh in der sorgsamen Ueberwachung, die ihm zuteil wurde, ganz prächtig.

Und doch herrschte in der Villa, die noch dazu ein Garten voll blühender Rosen umhegte, eine gedrückte Stimmung.

Die junge Herrin des Hauses ruhte blasser als die blasseste der Rosen draußen im Garten in ihren Kissen. Das kleine Gesicht wurde immer kleiner und schmaler, und immer größer brannten darin die wundersamen Augen. Das durchsichtige Händchen lag gewöhnlich in einer unendlich rührenden Gebärde, die wie ein Bitten um Gnade war, auf dem müden, kranken Herzen, bessen Schlag oft völlig auszusetzen drohte.

Und doch schien die kleine Antoinette nur vorübergehend von dem Ernst ihres Zustandes beunruhigt zu werden. Wenn sie ihr Kind an ihrer Seite wußte, wenn der angebetete Gatte da war, wenn man ihr Rosen in den Schoß schüttete zum Spiel für die bleichen Fingerchen, so konnte sie lächeln und holdselig plaudern wie nur je.

Fritz Köppen aber wußte vom Arzt, daß der Kräfteverfall unaufhaltsam vorschritt, und daß eine Wendung zum Besseren nur von einem Wunder zu erwarten sei.

Das liebliche Geschöpf, das ihm seinen Knaben geschenkt und dabei selbst die besten Kräfte ihres Lebens hingegeben hatte, war für den jungen Mann so etwas wie eine Heilige geworden. Und sie mit aller Wärme und Liebe zu behüten und zu hegen bis zu ihrem voraussichtlichen frühen Tod, würde für ihn eine Art Gottesdienst bedeutet haben, wenn in seiner Brust nicht abermals ein qualvoller Zwiespalt gewesen wäre.

Es schien ihm nicht gegönnt, ein Glück voll und eine Empfindung rein zu genießen. Stets kam ein hämisches Schicksal und goß ihm in den Becher, den er durstig an die Lippen setzte, fressende Bitternis.

Zu derselben Zeit, als die arme, kleine Antoinette so sichtlich hinschwand, wurde Frau Gabriele von einer schweren Fieberkrankheit befallen. Da, wo das Ende aller Krankheit ist, draußen auf dem Friedhof, hatte sie sich den Keim dazu geholt.

Sie hatte sich eines Abends am Grab der Mutter verspätet, und als sie zum Tor kam, fand sie es schon versperrt. Zufällig war auch der Friedhofsaufseher in seinem Häuschen nicht anwesend, er hatte wohl einen Gang in die Stadt getan. Dort wurde er durch ein Gewitter zurückgehalten, das ganz plötzlich mit unheimlicher Gewalt losbrach.

Diesem Gewitter mit seinen wilden Regengüssen war Frau Gabriele schutzlos ausgesetzt gewesen. In ihrer leichten Sommerkleidung war sie bald bis auf die Haut durchnäßt, und dazu gesellte sich noch das Grauen, sich in solch gewitterschwarzer, nur von grellen Blitzen erleuchteter Abendstunde so mutterseelenallein auf dem Friedhof zu befinden, mitten unter gespenstisch ragenden Kreuzen und Grabsteinen, um die das Fauchen des Sturmes, das Rauschen des Regens wie menschlich banger Klagelaut tönte.

Erst durch das Eingreifen von Frau Köppen, die, durch das lange Ausbleiben der jungen Frau geängstigt, schließlich zum Friedhof hinausgelaufen war und Hilfe herbeigeholt hatte, war die Aermste aus dem schauerlichen Bereich der Gräber befreit worden. Sie hatte in ihrem erbarmungswürdigen Zustand nicht mehr zu Fuß nach Hause gehen können, ein Wagen hatte geholt werden müssen.

Noch in der Nacht brach dann das Fieber aus. Wenn die junge Frau auch ihrer körperlichen Beschaffenheit nach widerstandsfähig war, ihre Nerven hatten doch durch all die Schicksalsschläge und die damit verknüpften starken Gemütsbewegungen sehr gelitten, und so fand die Krankheit mit ihrem heftigen Anprall immerhin ein wohlvorbereitetes Opfer. Der Arzt sah sehr ernst aus und beobachtete auf jede Frage nach dem Ausgang ein achselzuckendes Stillschweigen. . .

Fritz Köppen litt unbeschreiblich. Oft auch packte ihn ein stummer Zorn, so daß er die Hände ballte und in ohnmächtigem Drohen gegen sein unsichtbares Schicksal schüttelte. Da stand er zwischen den beiden Frauen, die ihn liebten, der einen konnte er nicht helfen auf ihrem Leidenslager, die andere durfte er nicht einmal sehen.

Kaum daß er von ihr hörte. Seine Mutter hatte ihm nur ein paar flüchtige Zeilen über die Erkrankung geschrieben, sie war nicht selbst gekommen, weil sie fürchtete, den Ansteckungsstoff des Fiebers in das Haus zu tragen, in dem ein zartes Kind heranwuchs. Der Ansteckungsgefahr halber hatte sie ihn auch gebeten, sie und den Vater vorläufig nicht aufzusuchen.

Aus diesen Zeilen der Mutter las er unschwer den Ernst der Schlage heraus.

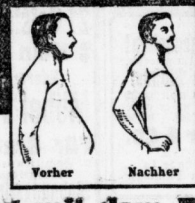
In einer Augustnacht wurde die arme kleine Antoinette von einem solchen Schwächeanfall heimgesucht, daß das Schlimmste zu befürchten stand. Doch das schwirrende Seelchen, das unbändig sich behaupten wollte, das bis dahin so tapfer sich gewehrt hatte gegen den Tod, das noch des Grauen, sich in solch gewitterschwarzer, nur von grellen Blitzen erleuchteter Abendstunde so mutterseelenallein auf dem Friedhof zu befinden, mitten unter gespenstisch ragenden Kreuzen und Grabsteinen, um die das Fauchen des Sturmes, das Rauschen des Regens wie menschlich banger Klagelaut tönte.

Erst durch das Eingreifen von Frau Köppen, die, durch das lange Ausbleiben der jungen Frau geängstigt, schließlich zum Friedhof hinausgelaufen war und Hilfe herbeigeholt hatte, war die Aermste aus dem schauerlichen Bereich der Gräber befreit worden. Sie hatte in ihrem erbarmungswürdigen Zustand nicht mehr zu Fuß nach Hause gehen können, ein Wagen hatte geholt werden müssen.

Noch in der Nacht brach dann das Fieber aus. Wenn die junge Frau auch ihrer körperlichen Beschaffenheit nach widerstandsfähig war, ihre Nerven hatten doch durch all die Schicksalsschläge und die damit verknüpften starken Gemütsbewegungen sehr gelitten, und so fand die Krankheit mit ihrem heftigen Anprall immerhin ein wohlvorbereitetes Opfer. Der Arzt sah sehr ernst aus und beobachtete auf jede Frage nach dem Ausgang ein achselzuckendes Stillschweigen. . .

Fritz Köppen litt unbeschreiblich. Oft auch packte ihn ein stummer Zorn, so daß er die Hände ballte und in ohnmächtigem Drohen gegen sein unsichtbares Schicksal schüttelte. Da stand er zwischen den beiden Frauen, die ihn liebten, der einen konnte er nicht helfen auf ihrem Leidenslager, die andere durfte er nicht einmal sehen.

Kaum daß er von ihr hörte. Seine Mutter hatte ihm nur ein paar flüchtige Zeilen über die Erkrankung geschrieben, sie war nicht selbst gekommen, weil sie fürchtete, den Ansteckungsstoff des Fiebers in das Haus zu tragen, in dem ein zartes Kind heranwuchs. Der Ansteckungsgefahr halber hatte sie ihn auch gebeten, sie und den Vater vorläufig nicht aufzusuchen.



Fort mit dem Fett!

Rückbildung des Fettes und Wiederherstellung schlanker Figur und gesunder Organe

Der Verlust der Schönheit und des eleganten, jugendfrischen Aussehens ist sicher schon eine genügende Strafe für Korpulente, doch abgesehen hiervon drohen jedem Korpulenten ernste Gefahren. Fettansammlung verursacht Krankheit und frühen Tod, macht alt und schwach, nebt nur im Aussehen, Bedeutet, ohne jedoch die ungünstigen natürlichen Beimengungen zu enthalten. Mit Recht schreibt uns ein Herr, der Reaktol mit Erfolg gebraucht hat:

„Ich habe mein Fett verloren und meine Gesundheit wiedererlangt durch Reaktol."

Keine Diät wird erforderlich, keine anstrengenden Uebungen, das Fett schwindet wie Butter an der Sonne, ohne dass Runzeln oder Entkräftung eintritt, wie bei den gewöhnlichen Abführkuren. Dagegen wird die Figur schlank, die Muskeln straff und die inneren Organe gesund.

Lesen Sie die bedeutungsvolle Schrift: „Die Wahrheit über Entfettungskuren" und

„Versuchen Sie Reaktol ganz umsonst!"

Wenn Sie heute noch schreiben, erhalten Sie eine ausreichende Probe nebst dem Büchlein gratis und franko. Wenn Sie sich überzeugt haben von der Vorzüglichkeit der Reaktolkur, so können Sie mehr bestellen, jede Wochenkur kostet M. 8.—, die komplette Kur für 5 Wochen M. 18.50. Schreiben Sie jetzt gleich, denn nur 500 Freiexemplare werden verteilt an

Allgemeine Brunnen-Gesellschaft
Berlin SO 33, Abt. B. 13.

4 Küchentische,
gebraucht, billig zu verkaufen.
Leipzigerstraße 11 l.
Eingang Sandberg.

Billig zu verkaufen:
2 Doppelponys, Stuten mit einjährigem Fohlen, Garantie zugfest, und 1 Fleischwagen, vollständig innen mit Blech ausgeschlagen. Zu erfragen
Raubtierschau Pilcher,
auf dem Roßplatz.

Fahrrad mit Freil., fast neu, klein. Geldschrank zu verkaufen H59 Kl. Ulrichstr. 15.

Mod. gebr. Kinderwagen u. Klappsportwagen billig zu verk. Gr. Klausstr. 10, Laden.

Flammige Gastrone billig zu verkaufen. Zu erfragen Mansfelderstr. 66, III. rechts.

Tadellos erhaltene, z. großen Teil vollständig neue
Einjährige-Bekleidung,
usw. für große Figur (36. Füs.-Regiment) zu verk. Zu erfrag. R030 Adolfstr. 2, l. links.

1 große, eiserne c79
Wendeltreppe,
gut erhalten, wegen Mangel an Raum sofort billig f. 50 M. zu verkaufen. Näheres Leipzigerstr. 7, im Laden.

Gut erhaltener Flügel
für 100 Mk. wegen Todesfall zu verk. Off. u. L. 9611 a. d. Filiale d. Blatt. Leipzigerstr. 38. f489

Hobelbänke zu verkaufen f500 Leipzigerstr. 31, Hof.

Schreibt., Plüschsofa, Kleiderschr., Bertiko, Trum., Kücheneinrichtung, Hungarb. billig a. u. Gr. Klausstr. 11, p.

2 Geige mit Kasten bill. zu vk. Me25 Krutenbergstr. 13, pt. r.

Rundschiff-Nähmaschine,
fast neu, vorz. näh., für 68 M. zu verk. Jacobstr. 2, part. lks. *

Hühnervoliere zu verkaufen b05913 Blumenstr. 19.

Gebr. einspänn. Rollw., desgl. 2zöll. Rollwagen, 70—80 Ztr. Tragkr., zu vk. Glauchaerstr. 70. Fahrrad, Freil., f. g. erh., spottb. zu vk. Krausenstr. 11, 3. pt. lks.

Nähmaschine,
Ringschiff, neu, für die Hälfte des Ladenpreises zu verkaufen Breiteistr. 23a, part.

Aelteres, starkes
Arbeitspferd,
Fuchswallach, weil überzählig, sofort zu verkaufen z376
Schlachthof Halle a. S.

Betts. m. Mtr. 18. Schreibt., 2 Plüschbettsll. m. Mtr., Rohrstühle, Kleider- u. Küchenschr., Plüsch u. Stoffsofa, Trumeaus, Schrtch. m. Sp.b. Schülerstr. 10.

Gebr. Kinderwagen billig zu verk. Schönistr. 16, part. lks. *

1 Posten Möbelsackleder bill. z. vk. Teichmann, Südstr. 55, II.

Schoßhund, Zwergrehpinscher, Rüde, braun, ges. u. saub., z. g. Hände bill. zu vergeb. 2. Kittel, Magdeburgerstr. 13a, Papiergesch.

Neues Plüschsofa, Kleiderschr., voll. Küchengarnitur sof. bill. zu verk. Besicht. abds. v. 6 Uhr ab Körnerstr. 23, i. H. llks.

Kleiner Kochherd,
gut brennend, erst 2½ Jahre i. Gebrauch, steht zum Verkauf Rainstr. 7, Mendels. part. b81

Junger Hund, hübsch, schwarz, Locken, bill. z. vk. Angerweg 53.

Eleg. Kleinauto,
zuverlässig, guter Bergsteiger, fast neu, geeignet für Geschäftsreisende etc., umständehalber f. 850 M. zu verk. Offerten unter H. 7568 an die Exp. d. Bl. *

Gebr. Tafelwagen f. 11. Pferd, gebr. Milchwagen m. Verdeck bill. zu verk. Moritzkirchhof 8. *

Fahrrad m. Torp.-Freil. und Rücktritbr. 14 M., v. 2 b. Wadl. u. br. kar. Anzugstoff billigst zu verk. Thüringerstr. 28, 3. l. r.

Seid. Kostüm, gestr. Kost., für mittl. Fig., umständeb. b. z. vk. f508 Eiche, Lindenstr. 50.

Inn. Ladenvorbau m. br. Gl. u. Glasdecke, sow. gr. eis. Füllöfen, pass. f. Laden ob. Restaur. bill. Leipzigerstr. 86, II. üb. d. Hof.

Birk. Kleiderschr., Vert., Tisch, 4 Rohrst., Spiegelschrk. u. Sp., sehr gut erhalt., billig zu verk. f502 Landwehrstr. 21, I.

Watt. **Damen-Paletot,** g. erh., billig zu verk. 1. Bereinsstr. 2. *

1 gr. Grude m. St. u. Warmröhre bill. zu verk. Gr. Berlin 2. *

Umzugsb. gut erhalt. **Chaiselongue** und andere **Sachen** zu verkaufen Schillerstr. 46 II. *

Kutschier-Phaeton, f488 neu, leicht, mod., a. pr. Marienstr. 7.

Sofa, Sessel, Ehtisch, zwei **Schreibtische, gr. Kleiderschrank** zu verk. Sophienstr. 37, Hof. b3102

100 Post-Pappkartons
verk. **M. Pätz,** Magdeburgerstr. 13a.

St. **Teckel-Hund** zu verkaufen Reideburgerstr. 2, III. *

1 neumelkende Kuh m. Kalb
zu verk. Holleben, Bismarckstr. 6.

Elegantes Tuchfell, Kostüme billig zu verkaufen Harz 18, I. links.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. M., p. Federbett, alt, zu verk. b. Baumschulenstr. 32, I. *

2 neue Bettfedern m. aufgearbeit. Federmatr. bill. Sophienstr. 32, p. r.

Gelegenheitskauf
in neuen u. gebr.
Fahrrädern

für Herren und Damen!
Strassenrenner m. gr. Kettenrad u. vorgeb. Lenkstange, **Tourenräder** mit u. ohne Freil., verk. f. 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80, 85, 95 bis 120 M.

H. Schindler,
Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35.
Gebrauchte Räder werden mit in Zahlung genommen. *

Deutsche Schäferhunde,
1 Hund, 3 Hünd., 15 Wch. alt, eingetrag. i. (S. .3.). von edl. Abstamm., kolossal kräftig und tadellos entwickelt, verkauft **Zwinger Klaustor,** Besitzer Leonh. Müller, S. V. Mitglied. Mansfelderstraße 58.

Grammophon.
sehr gut erhalten, schön spielend, verkauft billig mit 8 Doppelplatten für nur 18 Mk. **H. Schindler,** Uhrmachermeister, Kl. Ulrichstr. 35.

Jährtiger dunkelbrauner Einspänner, sehr flott, scheufrei, 1.70 Meter groß, zu verkaufen Zentralhotel, Leipzigerstr. 12.

Kleiderschr., Stoff- u. Plüschsofa, Betts. m. Mtr., Blumen- Eß- und Wasch. zu vk. Sophienstr. 32 p. r.

Klosett-Stuhl m. Wassersp. z. verk. Uhlandstr. 8, Hof II.

Schreibtisch m. Türenaufsatz, 30 M., zu vk. Bretteltr. 11, pt. r.

F. n. Plüschsofa, Kleiderschr., Bertiko, Betts. m. M., Schreibt., Chaisel. b. Steinweg 7, I. *

Achtung!
Eine irische Setterhündin, 2 Jahre alt, passend als Begleithund, Pr. 25 M., 1 deutsche Schäferhündin, 8 Monate alt, dunkelwolfsgrau, feine Stehohren und Sabelrute, Preis 25 M., 2 deutsche Boxer, Hund u. Hündin, geläufig, 9 Mon. alt, Ohren u. Schwanz ff. kupiert, zusamm. 15 M., 1 russ. Windhündin, 1½ J. alt, schwanz mit rostbraun, schön im Haar, sehr schönes Exemplar, Preis 30 M., 1 schwarz. englisch. Jagdhund, 1 J. alt, feld. apportiert, steht gut vor, Preis 30 M., 1 großer, deutscher Pinscher, schwarz mit rostbraun, Preis 18 M. Alle Hunde sind kinder- u. geflügelfromm. Alles andere brieflich. **W. Pohle,** Eisersleben b. Querf.

Großer, herrschaftlicher
Kochgasherd,
1000 M. Einkaufspreis, ist wg. Veränderung der Küche umgehend an einen großen Stadt- oder Landhaushalt für 200 M. zu verk. Off. u. U. A. 6135 an Rudolf Mosse, Halle. z369

Gebr. Waschmaschine bill. zu vk. Lindenstr. 79, II.

Kastenwagen billig zu verk. Lederstr. 6, Hof. *

Za erh. Beistl. m. Spiegelspind, Kleiderschrk. echt mahag., Vert., Spieg. m. Schr., Wasch., Schreibt., Stühle spottb. Mansfelderstr. 65.

2 Nähmaschinen,
Stager, (Rundschiff) fast neu 85 Mk. Singer, (Langschiff) gut erh. 25 Mk. **H. Schindler,** Uhrmachermstr., Kl. Ulrichstrasse 35.

Schlafzimmer, echt Eiche,
gr. Schrank, Zteil., m. Cbr.-Fac.-Glas, Waschkommode m. bob. Marm., 2 Betts. m. Patent- u. Roll.-Matrat., 2 Nachtsch. m. Marm., neu, statt 550 M. für 400 Mark zu verkaufen. e71
M. Resch, Leipzigerstr. 17. II.

Sitz- und Liegewagen,
fast wie neu, billig zu verkaufen.
Leipzigerstraße 11 l.
Eingang Sandberg.

Preiswagen zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 24.

Das Christusproblem gelöst!
Soeben erschienen:
Vor 1900 Jahren! Wer war Jesus Christus?
In einer alten oriental. Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klipp und klar mitteilt, wer Jesus Christus war. Ein Bundesbruder des Esserbundes, eine Art Freimaurer-Vereinigung. Es ist dies der Bericht des Aeltesten dieses Bundes in Jerusalem an den Aeltesten in Alexandrien. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus, neu bearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein Denkender wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen.
Preis M. 1.80, schön gebunden M. 2.40, Nachnahme 80 Pf. mehr. 164
Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung
Otto Steiniger in Leipz.-Connewitz Nr. 399 a.

Kutschwagen
billig zu verk. Fleischerstr. 7.

Zu verkaufen: (c 621
Gebrauchte Spiritus-Hänge- und Tischlampen.
Felix Krekert & Co., Merseburgerstr. 71.

1 Paar reizende Rehpinscherehen
(drei Monate alt) verkauft billig **K. Paoli,** Affen- und Hunde-Zirkus, **Rohrlapp.** f516

Partie Körbe
für Obst und Gemüse, zwei **Handwagen, gebrauchte Säcke** billig zu verkaufen (c 617
Büteldorferstraße 2, I. l.

2 Küchenschränke
mit Muschelaufsatz,
wenig gebraucht, billig zu verk.
Leipzigerstraße 11 l.
Eingang Sandberg.

Kauf-Gesuche

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damenjack., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Nähmasch. auch Pfandsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. e 167
Renner,
nur Schülerstr. 1, dicht am Marktplatz.

Das meiste Geld für getragene
Herrenkleider,
Schuhwerk, Waffen, altes Gold, Silber u. and. Sachen zahlt nur
Schleich. Alter Markt 34.

Papagei oder anderer Vogel **kaufen gesucht,** welch. auf der Hand sitzt und auf Kommando spricht od. singt. f486 Off. u. **S. 12594 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kaufgesuch:
Giebichensteiner Gaswerk-Aktien.
Offerten unter T. 5197 an die Expedition dieses Blattes. a3545

Kaufe stets Möbel aller Art,
sowie **ganze Nachlasse.** Kaufe auch ganze **Lager neuer Möbel** und zahle die **höchsten Preise. Friedrich Schirioth,** Ulrichstr. 34.

Gebr. Glaswand m. Thüren gesucht. Offert. unter **W. 132** an die Filiale **Weiss, Germaristr. 7.** W132

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder,
Nachlässe, Pfd.-Sch., Pianos, Warenlager etc. t. b. Pr. z. kauf. ges. **Schulstr. 11, I.**

Käufer und Teilhaber
beschafft zu kulanten Bedingungen **Erich Franke, Leipzig,** Lannerstr. 2.

Kaufe jeden Post. preiswerte Ware
gegen Bar und Wechsel. Offert. unt. V. 7339 an die Exped. Bl. *

Schaufenster-Stangen m. Glasplatten, Ladentisch, Glasplatte, 2,50×0,50 m, Ladentisch m. Glasaufs. (2,50 lg.) zu kaufen gesucht. Offert. unt. M. 7512 an die Exp. d. Bl. *

Unterhaltener
Gashelzofen
zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. **B. B. 6138** an **Rudolf Mosse, Bräderstr. 4.** a375

Schiebetor,
größeres, älteres, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter **B. C. 6137** an **Rudolf Mosse, Halle,** erbeten. a377

Verschiedene

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung 11. u. 12. Septbr.
Hauptgewinne i. W. von
30000 Mk.
10000 „
5000 „
Lose a M. 1.—, 11 Lose M. 10.—,
Max Schulz, Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 1—2,
Ecke Gr. Ulrichtr. e000

Ich litt 1 Jahr
an **Gesichtsausschlag** und da alle Mittel erfolglos waren, probierte ich **Obermeyers Medizinal-Herbe-Seife** und schon nach einigen Wochen war mein Ausschlag verschwunden. schreibt Babette Bleicher, Burglengenfeld.
Obermeyers Medizinal-Herbe-Seife, ärztlich begutachtet und bei Hautausschlägen und bergl. empfohlen, a Stück 50 Pf., 3 0/0 stärk. Präp. M. 1.—, zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfüm.

Von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen anerkannte erste Absaat von e04198
Original Strubes Square head-Weiz,
„ Kreuzung Nr. 96
„ „ Nr. 210
gebe ab mit 245 Mk. p. Tonne, unter 20 Ztr. 12,50 M. p. Ztr.
W. Haberland,
Rittergt. Prussendorf b. Görbig.
Damen- u. Kindergard. w. gut preisw. empf. Volkmannstr. 10, I.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Haskels Triumph-Erfolge!

Der große Lachschlager „12 24 Nachts!"

Hierzu das lustige Variete-Programm: 6234

Clown Paul. Manolita & Sandro. Sams.

Drascher-Duo. John Henry. Lichtspiele.

Anfang 8 Uhr. Tageskasse 10–1½ und 4–6 Uhr.

Kaffeestunde

der Sächs. Thür. Hausfrau

am **Dienstag den 10. September 1912, nachmittags 3 Uhr** in den **„Thalia-Festsälen"**, Geiststrasse, Ste19

Mitwirkende:

Gesang: **Frl. Käthe Kleinlein**, Opernsängerin vom Stadt-Theater Halle a. S.

Rezitation: Herr Regisseur **Hermann Schreiber** aus **Berlin.** **Herr Baumann** und **Frl. Picht.**

Hauptvortrag:

„Die Frau im Haus und Beruf"

gesprochen von **Frau Johanna Vetterlag.**

Neu aufgenommen: Ausstellung der Schnittmuster-Abteilung, sowie Auskunft durch eine Dame des Verlages.

Grosse Ausstellung hauswirtschaftlicher Gegenstände. Anmeldungen werden heute bis 6 Uhr noch in der Geschäftsstelle: Schmeerstrasse 17/18 entgegengenommen.

Hotel Kaiser Wilhelm

Haus für Hochzeiten

Säle u. Salons für Festessen u. Vereinsfestlichkeiten.

Besitzer **Fritz Rahne, Hofl.**, Bernburgerstrasse 12/13.

Verschiedene Sonnabende sind noch zu besetzen.

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Billiges Fleisch!

Schmackhaftes Mittagessen a Person nur 10 Pf.

erhält man durch Verwendung von unserm aus Pflanzen-Eiweiss hergestellten

Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena".

1 Dose a 30 g netto a 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 2—3 Personen für eine Gemüsesuppe von Weisskohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigem Fleischgeschmack genügend. Kisten a 10S Dosen a 30 g 10.80 M., 8 Dosen a netto 1 Pfd. zusammen 8 M. franko per Post, 16 Dosen a netto ½ Pfd. 8.50 M. Proben 5 Dosen a 30 g zusammen 70 Pf. franko per Post. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis. „Ochsena" ist 6 Monate haltbar. In der grossen Bäckerei-Ausstellung des Bäcker-Verbandes „Nordem" im Juni 1912 in Altona wurden täglich unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena" gemacht, und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgiessen von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon und wegen seines hohen Nährwertes als Fleisch-Ersatz zu allen Gemüsesuppen und als delikate Würze zu allen Bratensaucen und Ragouts „Ochsena" mit der **Goldenen Medaille u. Ehrenpreis** ausgezeichnet.

Mohr & Co., G.m.b.H., Altona-Ottensen, Abteil.: Fleisch-Ersatz-Werke.

Täglich grosse Sendungen von

Pa. Garten-Pflaumen

(evtl. noch weitere Preisermässigung). b03909

Wilhelm Reichert,

Geiststraße 37 Leipzigerstraße 51 Steinweg 25.

Frankfurter

Pferdelose

Ziehung: 9. Oktober 1912. ma16

Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

sind zu beziehen v. Landwirtschaftl. Verein Frankfurt a. M. In Halle a. S. bei **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstrasse 28, **Otto Arndt,** Leipzigerstr. 33, **Rich. Meye,** ob. Leipzigerstr. 46. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Joghurt-Milch-Anstalt

Kleine Klausstr. 14. 1145

Täglich frischen Joghurt aus bester Sahnenmilch. Ärztlich auch warmste empfohlen bei allen Magen- u. Darmstörungen, Blutarmut etc. Per ¼ Ltr. 25 Pfg. Abonnement Ermässigung.

Stadt-Theater Halle a/S.

Dienstag den 10. September.

5. Vorst. im Abonnem. 1. Bierrel' Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wenn Frauen schweigen.

Lustspiel in 3 Akten von Wilh. Wolters. Spielleit.: Walter Sieg. Geheimer Kommerzienrat Eick Georg Toles.

Emilie, seine Frau Grete Höcker. Gerda, beider Tochter W. Oferta. Franz Mirow W. Fahrenbach. von Gerke Willy Braune. Krone G. von Weber. Auguste, seine Frau M. Brandow. Karl Paul Jungk. Fritz Otto Krahl. Bill Marg. Wolf.

Café Kronprinz.

Täglich

Künstler-Konzert.

Bei schlechtem Wetter von 4 Uhr an

— Kapelle Geissler. —

Nenesie Rona-Donescheu.

Spanische Weinhalle

Talamstr. 9, am Hallmarkt.

Täglich grosses Künstler-Frei-Konzert.

P. Dettmer's Leihbibliothek

Barfüsserstrasse 6.

Heute neu:

Carry Brachvogel, Die Könige und die Könner. Roman.

K. v. Eider, Madame Engel. Roman.

Gobineau, Die Renaissance. Erste wohlf. illustr. Ausgabe.

Leo Leipziger, Der Weltungsball. Berliner Roman.

Camille Lemonnier, Paul und Paulette. Roman.

Ingeborg Maria Sick, Ina. Roman.

E. Werner, Wege des Schicksals. Roman.

André Theuriet, Villatranquille, Ill.

Grosse Auswahl in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch.

Café Schlossberg,

Gr. Schlossgasse 5.

Freundliche Bedienung.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **O. Grahnau,** Mansfelderstr. 3.

Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Oberpollinger

Täglich:

Im Reiche des Mikado.

Die reizenden Geishas.

Inh. **B. Bernhardt.**

Café Roland.

Täglich

Grosses Künstler-Konzert

des berühmten

Kallenberg-Quartetts.

Leitung: b3107

Kapellmeister Kallenberg.

Bad Wittekind.

Dienstag den 10. Septbr. nachm. 3½ Uhr

Kur-Konzert

vom

Stadttheater-Orchester.

(Leitung: Komponist und Kapellmeister **Ferd. Meisser.**)

Eintrittspr. 35 Pf. inkl. Bill.-St.

Gasthaus z. Weintraube

Geiststr. 58. Tel. 590.

Gastwirtschaft.

Ausspann.

Einkehr bei **Logis.** Täglich **Mittagstisch** zum Abholen. Mittagessen 12—2 Uhr.

Apollo-Theater

Letzte Gastspielwoche

der Künstler des **Königl. Belvedère, Dresden.**

„So leben wir!"

Aktuelle Revue in 10 Bildern und 1 Vorspiel. e03

Achtung! Wo treffen wir uns zum Jahrmarkt? Im **Fritz Liebigt's Bierzelt,** oben an der Infanterie-Kaserne.

Buffetier Richard Koch, Königstraße 51.

Da werden wir einen richtigen Schnaufen und lassen fest die Gläser rasseln. b05983

Jetzt Gr. Brauhausstr. 2. H. Körber.

Zahnziehen in örtl. Betäubung. t1146

Telephon

Massanfertigung elegant. sowie einfacher

Damen-Moden

Gesellschaftstoilette, Costumes.

Beste Arbeit. **Solide Preise.**

On parle français.

Atelier Ernst Gollmer u. Frau

Oleariusstr. 11, II., Ecke Hallmarkt.

Ehrenpräsidium:

Herr Kgl. Landrat **v. Busse-Delitzsch.** — Herr Erster Bürgermeister **Dr. Bellau-Eilenburg.**

1. Eilenburger Fachausstellung für Gastwirtschaft, Hotelwesen und Kochkunst

nebst verwandter Gewerbe, verbunden mit heimischer Industrie

Eilenburg 1912.

Veranstaltet vom Gastwirts-Verein von Eilenburg u. Umgegend.

Vom 27. September bis 6. Oktober im Städtischen Schützenhaus.

Geschäftsstelle: Schützenhaus, Fernsprech-Anschluss Nr. 38. a5032

2. Ziehung der 3. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

(Am 6. und 7. September 1912.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

7. September 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

30 124 61 309 548 891 1028 55 [1000] 188 98 [500] 248 520 2017 172 210 316 527 785 974 95 3016 355 92 948 [400] 4167 448 55 99 886 5135 [300] 208 505 90 [300] 81 616 32 97 944 [400] 6191 201 779 951 59 7088 256 80 442 500 655 706 913 79 8197 208 51 75 454 579 87 9054 376 419 21

10216 49 552 608 743 882 87 932 11083 585 993 [2000] [500] 113 876 719 872 [400] 97 13285 386 575 663 [300] 843 14009 11 59 171 270 98 324 495 [300] 689 858 910 15042 410014 98 754 941 16054 324 42 886 90 995 17144 321 [300] 409 613 733 826 18000 107 282 366 441 [300] 645 [300] 884 945 19253 531 616 60

20714 21702 69 959 22113 510 92 617 986 23186 804 467 51 670 836 68 957 24029 140 57 642 25169 505 899 26057 136 287 421 28 66 [400] 558 631 885 88 27030 310 674 702 900 28063 175 77 266 347 53 469 720 60 29247

30006 189 512 680 760 69 872 992 31451 32276 543 [300] 82 778 923 33 [2000] [500] 85 831 85 34361 513 913 35020 389 91 927 754 983 36409 556 660 910 37186 203 68 84 439 564 684 847 84 94 97 38196 201 605 747 73 [300] 800 14 39244 320 63 505 609

40022 225 498 55 86 [300] 401 859 984 41147 654 764 42409 43064 471 516 44188 412 93 637 45193 228 67 304 68 [400] 600 719 46098 126 238 545 777 47209 [300] 63 68 410 620 48143 93 551 64 89 762 948 49055 98 210 81 390 [400] 559 687 729 53 804 84 95 965

50069 676 81 874 88 957 51591 617 33 52 793 805 932 52295 390 575 85 [300] 703 906 53222 836 54149 549 663 728 821 55297 935 [300] 56749 860 927 663 72 906 57079 618 722 939 58142 64 263 427 558 78 59184 273 770

60387 417 78 91 61028 313 592 628 37 718 69 965 62228 471 63156 439 689 90 [2000] 64237 66 688 807 914 65109 [400] 85 381 434 555 908 66186 863 523 639 56 [400] 787 854 67019 275 846 68018 84 [400] 151 95 340 [300] 79 577 980 69055

70224 47 658 85 891 [300] 71096 52 [300] 258 570 606 908 72305 [2000] [500] 756 73110 257 88 357 643 44 90 740 89 941 74089 295 511 42 675 870 72 911 75321 443 502 80 715 63 811 922 76 76001 156 323 87 471 516 [300] 772 975 77003 76 96 175 456 643 67 799 [400] 869 78 [300] 735 79600 79012 492 586 758 948

80152 [400] 793 [300] 81814 82704 41 883 [500] 83078 421 509 80 884 447 428 755 [300] 87 88 85328 38 463 615 67 704 31 892 86061 80 119 549 [400] 65 663 701 69 76 983 87017 104 43 339 684 716 952 88055 113 923 35 441 88 505 975 89104 405 834 995

2. Ziehung der 3. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 6. und 7. September 1912.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

7. September 1912. nachmittags. Nachdruck verboten.

827 305 559 859 65 1166 253 709 [500] 863 97 2057 134 330 554 616 18 [300] 84 [2000] 92 [500] 935 [400] 3074 [400] 89 92 [2000] 714 814 926 5135 90 300 3 800 89 6635 48 755 84 874 7081 165 88 257 85 489 600 943 8006 97 175 267 516 9067 449 619 79 709 37

10077 [400] 84 577 606 702 63 901 [2000] 39 43 48 11283 98 544 776 827 944 46 [10000] 12018 71 [400] 252 936 53 13618 30 794 832 14106 313 452 585 723 68 933 15111 97 253 311 537 708 16047 116 [3000] 370 76 440 72 592 651 710 17070 94 240 805 19 960 [300] 75 18033 256 421 46 82 698 997 19022 76 193 554 794

20272 [300] 323 86 414 [300] 94 818 919 21084 921 22247 374 431 676 877 23284 689 726 72 816 [1000] 955 24113 49 200 81 516 612 [500] 898 25390 241 893 98 903 26173 897 560 684 83 27711 833 84 981 28008 140 369 419 556 659 78 739 29023 [300] 134 815 [75000]

30067 109 541 98 627 756 82 31094 108 201 473 742 50 90 32019 57 434 66 756 [2000] 33102 353 941 54187 [400] 347 457 98 941 35294 312 496 674 700 36756 [400] 877 37053 274 404 521 39 51 60 770 842 966 38378 482 608 43 93 708 91 810 43 [300] 973 39087 235 375 509 698 706 956

40139 610 [400] 749 41063 243 473 890 59 42080 329 88 704 66 43174 338 42 664 916 44257 373 402 585 93 743 [300] 45103 458 540 74 [400] 851 46007 65 506 17 41 [400] 941 47078 266 44 505 644 768 862 48045 62 363 480 807 936 703 928 55 49149 517 685 717 927 95

50408 623 [300] 872 51374 579 818 52288 666 94 733 53033 [400] 107 291 325 626 701 [300] 953 54247 918 55107 242 380 723 25 809 89 56101 93 549 624 40 931 [400] 57318 432 699 [300] 354 99 58332 66 [300] 798 823 59185 699 783 [500]

60135 49 61161 [3000] 78 362 525 78 623 861 62068 206 75 413 611 15 [300] 63 [2000] 98 63165 989 64015 134 [400] 225 319 426 34 59 857 65017 112 749 838 [300] 969 66012 256 399 435 60 534 745 67037 316 26 92 566 95 600 60 774 97 68506 34 414 714 69034 706 808 89

70025 523 783 [300] 856 95 71066 76 438 51 504 642 804 59 72256 64 514 724 844 904 [300] 73233 564 603 759 74540 79 957 81 75108 12 267 [300] 523 649 76063 292 599 702 68 951 78122 289 552 [400] 667 [300] 750 954 79348 797 885

80112 69 639 743 871 81054 494 516 82642 753 82 803 34 83321 79 512 [300] 768 997 84037 107 464 833 929 85061 159 210 965 86140 253 60 280 531 697 [300] 87155 239 88 96 537 709 37 88043 [300] 387 486 590 736 896 89018 438 683 845 998

90108 76 98 314 49 427 55 68 72 74 866 88 91053 343 612 60 78

90042 49 325 88 568 751 91057 110 602 81 714 69 99 92106 348 50 532 769 [400] 808 93160 [300] 311 85 599 94032 188 640 87 759 917 [300] 95035 154 314 880 497 654 96248 728 925 97127 213 369 704 883 98087 [300] 292 446 514 96 801 99071 411 86 841 [500] 906 [300]

100155 [1000] 400 101134 230 644 78 792 85 854 102169 265 371 [300] 472 504 655 775 103199 422 668 72 863 952 104106 214 56 348 419 538 66 731 803 83 105140 67 630 43 987 106145 563 719 812 107777 845 973 108075 136 [300] 82 400 69 568 609 20 788 881 915 31 109065 300 459 88 764 89

110034 176 258 593 645 704 816 [300] 111246 60 763 112051 [300] 358 598 795 870 92 113136 66 606 744 868 930 114004 263 327 409 59 609 874 [300] 115063 97 126 606 821 959 116213 93 414 850 87 117009 28 77 105 58 230 94 436 706 54 965 118044 168 242 480 743 82 94 [300] 119017 118 32 289 600 868 930

120133 61 811 925 121074 478 807 27 122258 336 593 889 123568 974 124141 54 481 706 909 125304 478 654 [300] 895 901 126041 825 439 53 693 706 127343 492 598 630 84 95 128248 375 506 13

130124 708 29 90 934 95 131105 274 405 503 613 132071 197 456 823 133516 76 818 54 964 [500] 134019 203 304 527 674 851 135331 544 685 [400] 755 836 921 27 66 938 962 136086 233 63 410 66 773 852 68 138356 657 798 814 55 96 139006 23 84 115 618 717 922 55

140169 408 568 761 801 22 944 141084 220 709 50 858 142149 89 274 439 671 143113 67 263 635 708 977 144020 504 651 819 93 48 81 145349 410 595 827 146207 [300] 432 720 49 71 147292 98 582 670 741 904 [300] 57 99 148193 519 722 807 149015 543 768 871 83 958

150027 60 338 428 718 [1000] 45 860 958 151120 255 334 645 75 960 61 152190 711 35 153155 234 506 154068 318 62 428 [400] 509 753 885 155050 73 99 309 652 96 866 156124 97 588 610 157121 99 216 93 423 26 29 47 642 819 25 64 74 923 158143 97 490 798 [300] 802 159270 80 [300] 515 655

160016 108 421 592 799 813 925 161143 530 685 709 81 923 162244 430 514 744 60 904 163098 [300] 189 350 727 861 164171 550 650 73 772 [300] 823 39 915 94 165317 87 611 914 166258 675 601 88 748 948 57 167060 269 348 72 75 744 803 916 81 168116 20 [300] 231 610 760 62 169078 580 604 17 56 794 965

170403 7 518 36 958 171427 72 770 172431 83 613 62 70 744 816 173021 288 [300] 581 618 955 174101 298 [300] 400 [400] 13 76 606 175166 214 329 61 421 853 86 176179 763 856 941 177096 158 99 483 680 178228 97 887 179255 464 842 45

180036 88 339 449 79 749 817 942 90 181479 182266 646 780 96 847 971 183033 81 209 674 741 83 905 995 184289 502 73 185078 79 939 186041 123 31 725 187364 765 829 89 944 58 80 188114 317 594 656 96 189169 235 [400] 848 84 982

190066 [900] 169 461 70 644 808 936 191041 153 614 [3000] 718 192189 248 472 521 679 193010 278 415 609 31 55 869 923 194050 537 89 682 715 [300] 195410 718 90 845 196034 128 270 99 338 426 644 92 197190 694 94 198103 5 585 774

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 6. Septemberlies 154756 statt 154956

712 40 55 92047 525 [3000] 65 88 714 964 93433 96 702 940 94388 483 661 77 887 95027 [30000] 59 215 84 539 56 646 818 96205 334 584 601 89 878 97154 265 519 719 90 98107 220 919 99116 859 449 556 96 605 17 740 970

100198 485 564 101219 530 57 685 102798 103081 168 214 469 658 744 45 978 104182 464 79 105120 224 [300] 416 106023 307 982 107247 323 547 879 903 51 108303 632 786 109012 106 [500] 681 85 745 74 841 [300] 932

110093 200 590 996 111154 [1000] 89 648 112007 377 495 584 783 943 113420 531 55 900 90 114011 132 356 115396 412 569 708 116239 992 416 [300] 31 68 117072 85 199 304 553 656 719 74 855 [300] 993 118065 131 335 73 542 606 14 760 877 87 931 119066 190 [300] 324 667 796

120051 140 359 [300] 636 762 68 892 121119 279 83 396 431 619 94 815 23 [2000] 122017 55 69 [500] 123127 270 434 668 796 124160 [15000] 245 125140 234 61 404 70 598 605 849 911 80 88 126008 36 242 311 67 127284 873 909 43 128263 [300] 455 675 129461 531 766

130043 149 297 627 64 724 852 54 131129 495 689 [300] 132180 478 532 732 819 [300] 133038 281 351 134075 330 788 874 98 941 [500] 97 135015 129 72 316 95 136128 54 304 578 621 35 74 784 875 973 137247 83 640 991 138331 580 852 56 61 926 84 139238 376 92 331 84 98 621 72 784 903

140215 20 544 86 855 99 922 141098 336 865 78 142294 498 540 619 143016 794 144046 [300] 225 485 550 743 974 923 145106 55 60 204 701 46 [400] 87 93 893 959 146004 120 [1000] 286 312 401 800 147400 56 565 74 811 924 46 148374 405 666 941 149079 110 55 252 88 592 692 619 [300]

150124 257 451 535 604 36 151266 434 70 88 768 70 152096 215 [400] 92 869 [500] 906 153490 737 [400] 97 902 154256 807 409 19 357 618 787 155007 120 45 369 427 39 619 888 156039 114 34 699 157125 82 284 [300] 776 158000 222 306 688 761 159377 80 522 96 774

160066 158 59 80 324 431 161091 313 42 567 668 764 162070 [500] 872 78 97 828 53 997 98 163174 201 313 588 672 881 164240 330 467 524 607 710 165002 28 122 332 80 630 33 969 166435 646 788 167088 312 86 491 582 168166 488 607 169021 135 96 208 394 831 991

170001 53 68 244 378 492 94 171138 304 58 95 598 668 817 48 915 172011 300 11 426 859 173136 380 436 755 174108 83 548 781 [300] 99 175309 401 45 694 176090 [300] 345 80 97 98 605 [300] 96 796 864 967 177728 178051 485 723 886 179152 847 415 92 978 88

180220 [300] 31 344 556 80 632 75 77 181030 109 672 706 48 85 883 182085 116 651 731 918 183027 394 472 517 [300] 95 794 929 98 184093 488 606 701 84 969 97 185176 79 650 74 788 853 186201 570 [300] 604 42 958 187252 323 612 955 188224 58 583 678 [800] 735 868 189038 256 388 609 721 976

190198 892 905 29 191156 298 338 403 83 90 570 892 955 [500] 192234 804 [500] 58 193084 474 194444 564 329 66 195193 512 97 617 50 60 90 95 196036 130 62 [400] 422 87 45 46 66 845 197113 48 588 870 198077 290 369 560 51 662 717 886

Die Ziehung hat in Halle begonnen am 25. Oktober 1855.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191209100/fragment/page=0015

Prima Preisselbeeren

extra billig, von 5 Pfd. an per Pfd. **26** Pf.
Während des Wochenmarktes Stand am Roten Turm.
Sonst im Lager Leipzigerstr., Hotel zum Roten Ross.

Hans Aufschlager

Leipzig, Fernruf 3568. Halle a. S., Fernruf 8046.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend auf dem oberen Hallmarkt großer, billiger **Seefisch-Verkauf** zu konkurrenzlos billigsten Preisen, welche stets an der Verkaufsbude durch Preistafeln bekannt gegeben werden.
Kieler Fisch-Börse, Carl Ihde. Telephon 3617. b254

Tapeten pro Rolle 1 Pfg.

kann man noch nirgends kaufen. Für 9. 10. 11 und 12 Pfg. bekommen Sie jedoch schon **schöne Küchentapeten, reizende Stubentapeten** und für 17 Pfg. sogar schon **elegante Goldtapeten** in neuen, modernen Mustern, keine Ramschware. Ferner **waschbare Oeldrucktapeten** von **18** Pfg. an, **Lincrusta-Imitation** für Sockel von **90** Pfg. an, **prima Fußbodenlackfarbe,** die 2 Pfd.-Büchse **1.10** Mk. weiß, **Emaillelack** Pfd. **80** Pfg., **Ofenlack** geruchlos Dose **25** Pfg., **Wanzentod** Fl. **60** Pfg., **Kleistermehl,** nicht durchschlagend, Pfd. **30** Pfg., reicht für 12 Rollen, **Pinsel** von **10** Pfg. an. Gehen Sie aber nicht ins falsche Geschäft sondern stets nur zu

Cremers Tapetenhaus, G. m. b. H., Grosse Ulrichstrasse 26, Ecke Jägergasse.
8 Detailgeschäfte. — Eigene Tapetenfabrik. — Nicht im Ring (daher keine vorgeschriebenen hohen Zwangspreise.)

Meine unübertroffenen deutschen Nähmaschinen

verkaufe ich ohne Agenten, die ersparen Agentenlöhne kommen dem Käufer zugute. 1178
Garantie 5 Jahre. Näh-, Stick- und Stopf-Unterricht.
Man verlange meine Preisliste, bevor man durch einen Agenten kauft.

H. Schöning,
Grosse Steinstrasse 69. Gegründet 1887.
Alleinverkauf der weltberühmten Naumann- und Phönix-Nähmaschinen.

Blütenweisses, gar. reines
Schweine-Schmalz Pfd. **65** Pf.
Hochfeiner **Kunsthonig** (Heidehonig und Zucker) Pfd. **26** Pf.
F. H. Krause. 16 Filialen.

Gefunden

wurde, daß die beste mediz. Seife **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul,** ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke 2c. beseitigt. à St. 50 Pf. bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Alfred Kobbe, Mansfelderstr. 66.
Gust. Fuhrmann, Reilstr. 5.
A. Frömert, Zwingerstr. 25.
Herm. Pfuhl, Ludwig Wuchererstr.
E. Richter Nachf., Leipzigerstr. 66.
A. Steinbach, Königstr. 15.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
Max Rädler, Rannischestr. 2.
Karl Krätzer, Königstr. 24.
Leonh. Schneider, Geiststr. 64.
M. Waltsgotts Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Thomasdrogerie, Thomasiusstr. 49.
Wilh. Durow, Dreyhauptstr.
Otto Kramer, Mittelwache 9.
E. Knabe, Ludwig Wuchererstr. 12.
Fritz Müller, Talamtstr. 8.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.
Friedr. Riedel, Merseburgerstr. 33.
Schwanen-Drog., Ecke Leipz.- u. Poststr.
Herm. Stitz Nchf., Gr. Steinstr. 33.
Wilh. Höschel, Meilstr. 111.
Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
Hugo Schulze, Neumarkt-Drogerie.
Baumann & Hedderich, Gr. Steinstr. 74.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.
Kaiser-Apotheke, Glaucha erstr. 1.
In Giebichenstein: Fritz Noll.

Lesen Sie dies sofort!

Die ersten Anzeichen schwerer Erkrankungen sind Schmerzen und Beschwerden in den Muskeln und Nerven. Die Natur hat den Menschen mit feinen Nerven ausgestattet, damit er befähigt ist, zu denken, zu empfinden und zu geniessen. Die Natur hat aber nicht gewollt, dass die Nerven dem Menschen Schmerzen bereiten sollen.

Jeder Schmerz, jede Unpässlichkeit ist das sicherste Anzeichen für drohende Gefahr. Nicht etwa, dass gleich jede Krankheit tödlich wirken müsste, aber jede Krankheit kann durch Vernachlässigung zu dauerndem schweren Leiden oder qualvollem Tode führen.

Eine der grössten Entdeckungen, die in letzter Zeit gemacht wurden, besteht in einer ganz einfachen Methode zur Kräftigung der Nerven und Auffrischung des Blutes, die den Körper widerstandsfähig gegen jede Schwäche macht. Eine Methode, die ganz einfach anzuwenden ist. Es wird keine Medizin, keine Salbe, keine Einreibung, kein Apparat oder sogenannte Heilgymnastik gebraucht, sondern es ist eine ganz einfache, der Natur abgelauschte Sache. Aerzte und Professoren haben sich lobend darüber geäussert und verwenden diese Methode schon zum Wohle der Menschheit. Ich bin der Meinung, dass diese Methode eine grosse Bedeutung für die Menschheit hat. Lesen Sie eine der vielen Anerkennungen, welche täglich bei dem Erfinder eingehen.

Sehr geehrter Herr!

Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige Mitteilung zu unterlassen, welche, wie ich glaube, auch Sie angenehm berühren wird. Wie ich schon in meinem ersten Schreiben erwähnte, waren von den Aerzten meine Tage bereits gezählt. Ich litt an Blutspucken, schrecklicher Nervosität, Neurasthenie und schlechter Verdauung der Speisen, und da sah ich ein, dass es mit mir zu Ende gehen werde. Ich ging zu mehreren Aerzten, um mein Leben zu retten, aber umsonst. Als ich in den Zeitungen Berichte las, wie gut Ihre Methode auf den menschlichen Organismus wirkt, wendete ich mich an Sie mit der Bitte, dass Sie mir nähere Mitteilungen zugehen lassen möchten. Ich befolgte Ihre Anweisungen mit gutem Erfolge und werde diese weiter fortsetzen. Schon nach einigen Tagen hörte ich auf, Blut zu spucken, konnte essen und fühlte mich jeden Tag besser. Ich bedauere nur, dass ich mich nicht vorher photographieren liess, wie ich damals aussah, als meine Tage bereits gezählt waren, und wie ich heute ausseh. Ich empfehle mich Ihnen bestens und wünsche, dass Sie dieses Schreiben mit meinem vollen Namen zur Veröffentlichung bringen.

Hochachtungsvoll **Prior Dragicevic.**

Diese Zeilen sind dem Erfinder von diesem angesehenen geistlichen Herrn unaufgefordert und freiwillig zugegangen, obgleich er den Schreiber nie gekannt oder gesehen hat.

Der Erfinder hat ein Buch in einfacher, leicht fasslicher Weise geschrieben, welches vorläufig, um die Methode einzuführen, völlig gratis versandt wird.

Wenn Sie diese Methode eine Zeitlang befolgen, werden Sie gesund und kräftig werden, gesunde Nerven und frisches Blut haben. Wenn Sie diese Methode alle Jahre eine Zeitlang befolgen, werden Sie sich körperlich und geistig frisch erhalten.

Lassen Sie sich das sehr interessante und lehrreiche Buch sofort senden, ehe die Gratisexemplare vergriffen sind. Schreiben Sie eine Postkarte, aber bitte Namen und Adresse recht deutlich, an **Bruno Mischke, Berlin SO. 33, Abt. 73.** a5267

PIANOS Turin **RITTER** Grand-Prix FLÜGEL

Wo
kauft man billig nur gut solid gearbeit. Möbel u. Polsterwar.?

Fleischerstraße 31.
Möbelfabrik und Magazin
H. Bergmann,
Ausstattungen von M. 300, 500, 800, 1200—5000 stets am Lager.
Telephon 2382.
Lieferung frei durch eigenes Geschirr.

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO

CHOCOLADE & EXTRACT

Gesundheit ist Reichthum — Fabrik — Marke

leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. **HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien**
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Sei kein Frosch

und behandle Dein Schuhzeug mit Dr. Gentner's Schuhcrême **„Nigrin"** Ohne Mühe eleganten Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des flüss. Metallputzmitt. „Gentol": **Carl Gentner in Göppingen** Fabrik chemisch-techn. Produkte.

Frauen

empf. bei **Störungen** der **Blutzirkulation** meine best bewährt. gar. unschädlich. Japanolpulver à 3 Mk., **Heraldotropfen** à 5 Mk. und wenden sich behufs **Rat** in allen hygien. Angelegenheit. an **Frau Hellmold,** ärztlich gepr. Masseuse, Halle a. S., Harz 17, pt. l. Sprechz. v. 8—8. Sonnt. v. 9—4.

Drei Tropfen **Kaol** **Kaol** geben schmutzigstem Metall Dauerglanz.
Ueberall zu haben in Flaschen. Fabrik: Lubszynski & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

Herren-Anzüge

nach Maß, für 40, 45, 50 Mk. und höher.
W. Hackel,
An der Universität 2.
Reichh. Lager mod. guter Stoffe. Eleganter Sitz.

R. Pfaudler's Zahnpraxis
jetzt Alte Promenade 11, I. Neben Ecke Grosse Ulrichstrasse

Zimmer zu sprechen **Fr. Schneider,** Gr. Schloßgasse 14.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren** und **Trikotagen** e129 in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nchf.,** Gr. Steinstr. 84. gegr. 1888.

Hallische Schreibstube, 17
Karlstraße 16, Fernspr. 8032
gemeinnütziges Unternehmen. lief. Schreibarbeiten jed. Art, auch fremdsprachige, m. Hand u. Masch., stellt zur Aushilfe sachkundige Kräfte für Bureau und Kontor.

Neu! Achtung! Neu!
Für Herren und Damen
Taschenfeuerzeuge.

Ersatz für die teuren und gefährlichen Streichhölzer. Stück von **60** Pf. an, Ersatzsteine Stück von 5 Pf. an. We28
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
M. Hochstädt,
Berlin N., Lottumstraße 10a.
Zur Zeit z. Jahrmarkt am Elektr. Depot.

---

10 Pfund-Postsack der bekannten **Doerbruch-Gänsefedern** liefere unverfälscht mit Daunen, frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 11.30 Mark. — Preisliste gratis.
Richard Lübeck, a397
Fürstenfelde 33 (Neumark).

Erfinder!

Wer eine **Idee** hat, die eine gewerbliche Ausbeutung gestattet, sende sofort Adresse. Broschüre mit Preisausschreib. f. gute Ideen gratis u. franko. Offerten unter **V. 921** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** b869